

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2002)

Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft



Dezember

Die Regionalgruppe Wil des Touringclubs ersucht die Stadtverwaltung im Namen der Rollstuhlfahrer, Trottoirs bei Strassenübergängen rollstuhlgängig zu gestalten.

Damit der Bobpilot Ralph Rüegg weiterhin auf einem schnellen Bob mit einer guten Crew trainieren und Rennen fahren kann, überreicht ihm der Club 22-Präsident Ruedi Vettiger einen Check von 2500 Franken.

ABM bald weg von der Bildfläche. Ab Herbst 2002 wird die italienische Modekette Oviessa die Hälfte der Verkaufsfläche von ABM Wil beziehen. Was mit den anderen 600 Quadratmetern geschieht, weiss die Eigentümerin der Liegenschaft Jelmoli noch nicht.

15. Das leere Grundstück beim ehemaligen Restaurant «Scheidweg» in Wil, an der Kreuzung Fürstenlandstrasse/Konstanzerstrasse, wird nun überbaut. Dieser Tage erfolgt der Start mit den Ausarbeiten. Es sollen fünf Einfamilienhäuser sowie eine Tiefgarage entstehen.

Der EC Wil gewinnt das Derby beim EHC Uzwil verdient mit 3:1. Uzwil, der bisher souveräne, aber etwas über seine Verhältnisse lebende Tabellenführer, kassiert die vierte Niederlage in Folge. Der EC Wil dagegen beendet eine schwarze Serie und beeindruckt mit enormem Kampfgeist.

Die Jackson-Singers gastieren vor rund 700 Zuhörern in der Kreuzkirche. Dass ein Publikum hierzulande während eines Konzertes so begeistert ist, dass es auf den Stühlen stehend klatscht, ist eher selten. Besinnliche Feier im Alterszentrum Sonnenhof. Rund 200 Personen nehmen an der Weihnachtsfeier teil.

Gleich zwei Weihnachtskonzerte finden dieses Jahr in der Stadtkirche St.Nikolaus mit dem Männerchor Concordia statt, da immer mehr Konzertfreunde Interesse an dieser Weihnachtsfeier haben.

Ein ganz alter Wiler Brauch

Am Samstag, 21. September, 16 Uhr, erlebte das Wiler «Steckliträge» eine Renaissance

In den Annalen der Stadt Wil ist 1665 erstmals das «Steckliträge» erwähnt. Schulkinder trugen die Endschiessen-Gaben der Stadtoberen und der Gewerbler an «Steckli» gebunden durch die Stadt. Man darf heute mit Fug und Recht festhalten, dass dies eine tolle «Marketingmassnahme» war. Während all den Jahren hat sich der Brauch erhalten können und fand am Samstag, 21. September, wieder statt.

Heute tragen die Stadtschützen die Preise für ihr Endschiessen selber zusammen, das heisst, sie kaufen sie in vielen Wiler Geschäften ein und

dürfen dabei erfreulich viel Akzeptanz und grosse Unterstützung aus dem Wiler Gewerbe erfahren. Nachdem das «Steckliträge» zwischenzeitlich auf eher geringe Akzeptanz bei der Jugend stiess, steht heute die Wiler Schulverwaltung voll und ganz hinter diesem alten Brauch und hofft, dass sich die Wiler Schuljugend rege beteiligt.

Die Tradition will es, dass auf der ganzen Umzugsstrecke den Zuschauern Butterbrezeli verteilt werden. Am Schluss erhalten die wackeren Steckliträger/innen den verdienten Lohn: Ein grosses Butterbrezeli und feinen Süssmost.

Die kühnsten Erwartungen der Stadtschützen wie der Schulverwaltung wurden erfreulicherweise übertroffen. Ganze Kindergarten- und Primarschulklassen nahmen geschlossen am farbenfrohen Umzug teil und bereicherten mit selber kreierte und gefertigte Sujets den Umzug. Die überraschend vielen Zuschauer lohnten die Anstrengungen, das «Steckliträge» wieder zu neuem Leben zu erwecken, mit verdientem Applaus. Man darf mit Fug und Recht behaupten, im Jahr 2002 ist das traditionelle «Steckliträge» wieder aus dem Dornröschenschlaf erwacht und wieder auferstanden und präsentierte sich in neuer frischer Aufmachung. Dank den neuen Ideen dürfte dieser An-



Herrliche Kulisse zum Steckliträge auf dem Hofplatz

Dezember

Die Familie Schmid, der Schülchor und der Männerchor Harmonie gestalten den musikalischen Teil der Adventsfeier des Quartiervereins Lindenhof. Trotz klirrender Kälte wagen sich viele Quartierbewohner aus dem Haus, um am besinnlichen Fest teilzunehmen.

16. Bitterkaltes Weihnachtsgemümel am Sonntagsverkauf. Zu Tausenden strömen die Besucher in die Äbtistadt, um in letzter Minute noch ein Weihnachtsgeschenk zu kaufen, oder den Tag mit gemütlichem Bummeln zu geniessen.

Der Gemeindedienst des Rotary-Clubs Wil hat sich entschieden, dieses Jahr die Minenopfer in Kambodscha zu unterstützen. Während des Sonntagsverkaufs wurde in der Fussgängerzone eine Sammelaktion durchgeführt, und dabei wurden nicht weniger als 6 000 Franken gespendet.

Auf Grund des positiven Ergebnisses steht zum zweiten Mal das Chlausreiten auf dem Programm. Kinder und Erwachsene haben die Möglichkeit, auf Ponys und Pferden von Vereinsmitgliedern des Reitklubs Wil zu reiten. Der Reinerlös geht an Gabi Bertolaso in Wil, Präsidentin für Heilpädagogisches Reiten Regio Ost.

Der FC Wil nimmt wie in den letzten 10 Jahren am Wiler Weihnachtsmarkt teil. Vorstand und Spieler stehen Red und Antwort. Gleichzeitig werden Billette für das Cupspiel Wil-Lugano vom Februar 2002 verkauft.

Der Feuerwehrverein Wil freut sich, die Bevölkerung von Wil und Umgebung am Sonntagsverkauf an der Oberen Bahnhofstrasse begrüssen zu dürfen. Heisse Getränke und Spiele für Jung und Alt laden am Stand zum Verweilen und Aufwärmen ein. Der gesamte Erlös der Aktion kommt behinderten Kindern in der Region zugute.

Schibeberg

Die Umzugsstrecke führt normalerweise durch die Altstadt, die Obere Bahnhofstrasse und dann zum alten Schützenhaus am Weier, dort hin, wo die alten Schiessgesellen der Stadt, und dann ihre Nachfolger, die Stadtschützen, vom Schützenhaus über den Weier hinweg auf die Scheiben geschossen haben. Darum heisst der «Schibeberg» noch heute so, weil dort die «Schiiben» standen. Aus verkehrstechnischen Gründen fand der Umzug heuer seinen Abschluss auf dem Hofplatz.

Farbenfroher Umzug

Im Laufe der Zeit hat sich der Brauch zu einem farbenfrohen Umzug entwickelt. Nebst den wichtigsten Teilnehmern am Umzug, den Kindern mit ihren Steckli, trittet auch der zottige Wiler Bär mit. Die Stadtmusik und die Stadttambouren begleiten das ganze Geschehen mit schmissigen Klängen. Die Trachtenvereinigung verschönert den Umzug. Schliesslich sind auch die Wiler Stadtschützen-Sektionen mit allen Fahnen und Standarten, mit «Warnerkindern», den feuerrot gekleideten Zeigern und mit allen aktiven Schützinnen und Schützen vertreten. Sie tragen ihre Waffe, respektive ihr Sportgerät, mit sich.



An Zuschauer und Teilnehmer werden Brezeln verteilt.

lass zu einem prächtigen Herbstumzug der Stadtschützen werden. Über 1000 Brezeln durften verteilt werden, und das war das Mehrfache der letzten Jahre.



Angeführt durch die Stadttambouren zieht der Zug durch die Marktgasse,

Dezember

Die Spitex-Dienste Wil und Umgebung bessern ihre Kas- senbilanz am Sonntagsverkauf an der Oberen Bahnhofstrasse mit einer Weih- nachtsstom- bola auf.

Die Kolpingfamilie lädt zur be- liebten Waldweihnacht in den Nieselbergwald ein, wobei Ad- ventslieder gesungen werden und einer Weihnachtsg- eschichte gelauscht und ein Baum geschmückt wird.

Die Nationalliga-Mannschaf- ten des Tischtennisclubs Wil schliessen das Jahr ohne Punk- tegewinn ab. In der NLA ver- lieren die Wiler gegen die Young Stars mit 0:4. Die zweite Mann- schaft in der NLB verliert gegen Liebrüti mit 2:8. Trotzdem kön- nen sie mit der bisherigen Sai- son zufrieden sein.

Im Handball der 2. Liga geben sich die Spitzenteams keine Blösse. In der Gruppe 1 festigt Wil seine Leaderposition mit dem 30:25 gegen Gelb- Schwarz Schaffhausen.

In der Anlage Thurau findet die 22. Austragung der interna- tionalen Thurau-Meisterschaft der Armbrustschützen statt. Als Veranstalter glänzen ein- mal mehr die Armbrust-Schüt- zen der ASG Wil. Beim Mann- schaftswettkampf erreichen die Wiler den guten zweiten Platz.

Für die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil setzt es gegen Amris- wil mit 1:3 eine erneute Nie- derlage ab.

In Diepoldsau werden die Ost- schweizer Nachwuchs-Mei- sterschaften im Faustball in drei Altersklassen entschie- den. Das fast unschlagbare RiWi muss jedoch die Stärken der Rheintaler akzeptieren.

17. Seit gut eineinhalb Jahren ha- ben die Spitex-Dienste Wil ihren Stützpunkt an der Wilen- strasse 50. Es sei nun ein effi- zientes Arbeiten möglich, sagt die Spitex-Präsidentin Doris Schobinger, die vorsieht, ihr Amt im Mai 2002 abzugeben.

Erfolgreicher Auftakt zu neuer Tradition. Der erste Altstadt-



Auch Trachtenleute gehören zum farbenfrohen Umzug.



Genüsslicher Brezel-Genuss auf Papas Rücken

Geschichtliches

Zu mittelalterlichen Zeiten war jeder Ort auf sich selber angewiesen. Wenn brandschatzende, kriegerische Horden durch die Lande zogen, war man froh, wenn man sich der Angreifer erwehren und sie in die Flucht schlagen konnte. So musste sich auch das Städtli Wil immer wieder behaupten und wehren. Nebst gut gesicherten Stadteingängen und -mauern verliess man sich gerne auf die «Schiessgesellen der Stadt», die Vorgänger der heutigen Stadtschützen. An ihnen war es, mit Musketen, Luntengewehren und was der Waffen mehr waren einem An- greifer den Garaus zu machen.

Dass die Schiessgesellen eher der raueren Sorte Mensch zuzuordnen waren, versteht sich. Nicht jedermann mochte sich gerne mit Schwarzpul- ver und Waffen beschäftigen – da sind Paralle- len zu heute offensichtlich. Trotz allem waren die «stadteigenen Schiessgesellen» anerkannt. Man war sich ihrer Dienste für die Sicherheit des Städtlis wohl bewusst. Wohl deshalb liessen es sich die Obrigkeit und Gewerbetreibenden nicht nehmen, den Schützen zu ihrem Endschiessen allerhand Gaben zukommen zu lassen. Daraus entstand das inzwischen 337 Jahre alte «Steck- liträge».

her

Eine forsche «Sie»...

Karin Keller-Sutter zur Hofnärin 2002 erkoren

Nachdem der Hofnarr 2001, Benno Ruckstuhl, sich mit einer «Stadtführung» auf seine Art verabschiedet hatte, stieg die Spannung im Stadtsaal. Jedermann fragte sich, wer wohl zum Hofnarren 2002 gekürt würde.

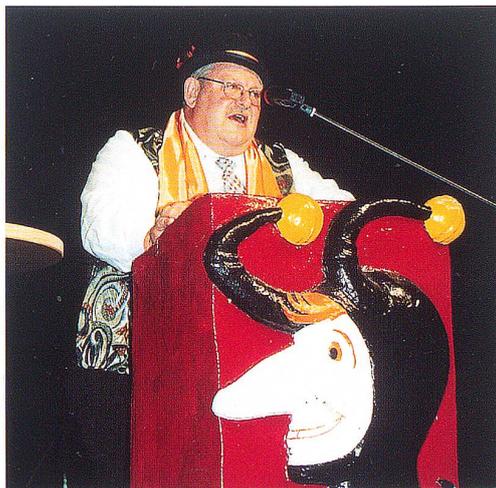
Die beiden Laudatoren des Hofnarren 2002, Armin Eugster und Erich Gehr, hielten die Wahl bis zum Schluss spannend und überzeugten mit gelungenen Versen zur örtlichen Politik. Nachdem bereits viele Personen als «nicht geeignet» aussortiert waren, tönte Erich Gehr an, dass es sich auch um eine Hofnärin handeln könnte: «...doch eine Närrin wär' nicht schlecht, und eine forsche 'Sie' mir recht, die überlegen, frech und witzig, den Spiegel vorhält, scharf und spritzig.»

Armin Eugster lüftete dann den Schleier: «Der Hofnarr eine 'Sie' – ein bekannter Name, kantonsweit tätig, eine wirkliche Dame. Attraktiv, charmant – steht mitten im Leben, führt mehrere Betriebe – eine Grösse eben. Auf dass es

nun jeder weiss, weder Metzler noch Dreifuss und schon gar nicht Deiss, nicht Viktor Jacobbo oder Gardi Hutter – sondern Regierungsrätin Karin Keller-Sutter!»

Vom Elternhaus «vorbelastet»

Wie es Politiker und Politikerinnen zu tun pflügen, ging Karin Keller-Sutter, die neue Hofnärin, ans Mikrophon: «Ich erkläre Annahme der Wahl!». Die Hofnärin ist erblich «vorbelastet». Aufgewachsen in einem Wiler Restaurant, wurde sie bereits in jüngsten Jahren mit der Fastnacht konfrontiert. Auch als Mädchen liess sie es sich nicht nehmen, als Wiler Tüüfel aufzutreten. Demzufolge genoss sie am Sonntag – anlässlich des Umzuges – das Bad in der Menge. *jes*



Stimmgewaltig: Erich Gehr



Hofnärin Karin Keller-Sutter, flankiert vom Prinzenpaar und der FGW

Dezember

Weihnachtsmarkt war gut besucht und die Organisatoren sind des Lobes voll.

In der Jungwacht Wil-Bronschhofen gibt es keine Personalprobleme. Daniel Hinder und Marcel Hediger leiten eine Schar von 21 Gruppen bestehend aus rund 200 Kindern.

Aus einer erfreulichen Zahl von Meldungen kürt der Panathlon Club Wil-Toggenburg den Obertoggenburger Albin «Bini» Felder als Preisträger des Sportfördererpreises 2001 für seine inzwischen 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit.

Die Firma Halter Öl geht mit der Zukunft. Eine neue, effiziente und umweltfreundliche Technologie soll künftig das Bekämpfen von Bränden erleichtern. Fire Pro heisst das neue System, das bei Feuer ausbruch durch Selbstaktivierung sofort den Löschprozess einleitet.

18. In der rekordverdächtigen Zeit von einer Stunde hält der FC Wil die Generalversammlung im Saal des Restaurants Psychiatrische Klinik in Wil ab. Ein vorbildliches Budget, stimmende sportliche Erfolge der einzelnen Mannschaften, eine Ehrung, Neuansetzung der Jahresbeiträge, neue Daten für das kommende Jahr, sind Inhalt der GV. Kritische Worte gibt es betreffs Rücktritt des auf den Frühling zurücktretenden Juniorenobmanns Peter Baumann.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fäh und Baumann AG sowie der Stäbler AG haben Gelegenheit, sich bei einem gemeinsamen Brunch kennen zu lernen. Ab dem neuen Jahr gehen die Firmen in eine gemeinsame Zukunft.

19. Wil und die Region scheinen eine Fundgrube für Mal- und Gestaltungtalente zu sein. Die Teilnahme am Weihnachtswettbewerb des Kunsthauses Rapp und der Wiler Nachrichten ist erfreulich und die Qualität der abgegebenen Werke der grossen und kleinen Künstler erstaunlich vielfältig.

Bulle 2002

Hüt am Gümpelimitwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobet,
und öppe eine s'Gwüsse ploged,
will er sich z'wiit uf's Glattis gwoged,

erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell söll si hüt eröffnet si !

Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläse de närrisch Jahrespricht,
deshalb ihr liebe Wiler Narre,
hau is öppe eim an Charre !

So händ's, das hät mich irritiert,
bim Kreisel es Liechtsignal montiert;
was choscht das für e Stange Geld,
doch das macht nüt, nu d'Wirkig zellt !

D'Wirkig seg diä, händ d'Planer gseit,
das es am Kreisel besser dreiht.
Kreisel heisst jo, muesch's so verstoh,
das es sött rasch rund ume goh !

Nu üsen Kreisel nöd recht will,
stoht mit Liechtsignal ganz still,
will s'Planerhirn nöd wött kapiere,
das d'Fuessgänger muesch koordiniere !

So hämer z'Wil e Neuigkeit !
Denn weltwiit git's das wiit und breit
i kame zivilisierte Land;
überall händ's meh Verstand !

Ich het en Vorschlag, tüend verwache,
me chönt's glich wiä am Gotthard mache;
bued doch vier Staurüüm i,
das chönti wüerkli d'Lösing si !

Zum Biespiel Stauruum Lerchefeld,
dä brächt de Stadt doch nochli Geld;
es Parkührli, das wär en Sege
de Armin Näf chönt d'Lüüt verpflege !

Ich glaub, das Ganzi würd sich lohne,
mir chönted au de Asphalt schone;
will us de Staurüüm, s'isch eso,
nu all zwei Stund tönd Auto cho !

De geniale Kreis-Idee
würd ich de passend Name geh;
mir nenned ihn, das wär doch top:
«Werner's-Circle-Oberflop» !

Hu ä Lotsch !

De Party-König

De Alex Hutter do im Land
isch als Event-Genie bekannt !
Statt das er üseri Teens betreut,
er sich am Organisiere freut !

So seit de Jugendseelsorg-Hutter:
Hüt strich ich dick uf's Brot de Butter;
am Silveschter stiegt im Pfaff,
s'Grösch wot jeh gseh häsch i dem Kaff !

E Super-Mega-Geili Party !!
Er glaubt, dass jede uf das warti;
chaufft ii für öppe tuusig Lüt,
kein Ufwand scheut er, wüerkli nüt !

Das sicher au nüt chan passiere,
tuet Body-Guards er engaschiere;
nöd ein, nei siebe mönd's scho sie,
au d'Samariter sind debi !

D'Füürwehr mues no e Brandwach stelle,
d'Verkehrskadette tuet er bstelle;
de Häseli luegt denn no gschwind,
dass d'Notusgäng belüchtet sind !

Hät ächt de Alex nüüt vergesse ???
Hetsch nöd z'Wil halt i de Presse
und uf Plakat no möse werbe ?
Me seit doch, wer nöd wirbt, mues sterbe !

Wäg dir Alex nimmt s'Fescht elend,
i me Fiasko denn sis End;
füfzg Gäsch händ d'Chöschte nöd ganz deckt,
dütsch gseit, s'isch alles abverreckt !

Hu ä Lotsch !

De verloreni Gugger

De KTV und d'Bäretatze,
erholed sich vo de Strapaze;
de Bärefescht-Chrampf isch verbie,
drum reised sie noch Münche glie !

Als erscht Guggen, diä chönd drus:
Uftritt im Münchner Hofbräuhaus !
Doch s'zweit Konzert isch denn für d'Chatz,
das uf em Münchner Marienplatz.

Di agruckt Schmier find d'Musig blöd,
die pass de Münchner sicher nöd;
sie drohed mit Buess, ich findes stark,
pro Gugger wönd's zweihundert Mark !

Wos wieder hei uf Wil cho sind,
fallt öppis uf no ziemli gschwind:
s'isch vorig bliebe, s'tuet mer leid,
e Pauke und es Guggerkleid !

D'Reschersche händ am Schluss ergeh,
s'hät keine meh de Forrer gseh;
de Reto Forrer, s'isch verruckt,
isch wiä vom Erdbode verschluckt !

Do fällt eim i, er heb, o weh,
bim letschte Brünzlihalt ihn gseh;
doch bis zäh Mass sind brünzlet gsieh,
isch gsie de Brünzlihalt verbie !

So isch de Reto ganz verwaist,
und einsam mit de Bahn hei greist;
mues s'Gschpött vo allne Lüüt ablose,
was machsch denn du i Guggerhose ?!

Ich hoff, du lernisch eis vo mir:
Trinksch wieder emol e so viel Bier;
denk doch dra, dass es Pampers git,
und nimm in Car es Töppli mit !

Hu ä Lotsch !

De TV-Uuftritt

Ich luege d'Fernsehsendig «Quer»
und stuune wer do chunt dethär;
do hockt als grosse Fernseh-Star,
e Stadtröötin vo Wil sogar !

Jetzt wird das Ganzi intressant,
jo Susann Kaschper, ich bi g'spannt,
was wönd die Fernsehlüüt vo dir?
Worum bisch du im Quer, leck mir?!

Du tägisch Armi schikaniere,
do mues sich s'Städtli Wil blamiere;
du wölsch noch füfzg Johr, bisch veruckt,
sechzg Stutz Sozialhilf zruck !

Du wehrsch dich souverän, gänd acht:
«Dä Seich heb de alti Stadttrot gmacht;
de Neui chön's au nöd verstoh
und mös nomol über d'Büecher goh!»

De Moderator cha's nöd märke,
doch dir tuet's nöd de Ruggen stärke;
denn du Susann, ich bi empört,
häscht doch au zum alte Stadttrot gehört !

Hu ä Lotsch !

Operation Pulver

Eis tuet wüerkli Angst mir mache,
ihr wärded au glie nüme lache;
das wiissi Pulver, gsehnd ihr's nied,
wo do vor eu am Bode liet !

Das händ doch d'Taliban usgschtreut,
am Anthrax hät de Bin Laden Freud;
doch z'Wil hät d'Terrorischte-Macht,
d'Rechnig ohni Sartory gmacht !

Er hät am Lager, stuuned Lüüt,
zähtuusig Liter Formaldehyd !
Mit soviel Gift chasch d'Schwiiz veröde
und alli Milzbrand-Tierli töde !

Und s'Pulver tuet, ghörsch es nöd guuge,
d'Wiler Chemiewehr ine suuge;

drum tuet sich d'Füürwehr nöd scheniere,
alli Staubsuger z'requiriere !

So schützt de Beda mit viel Lischte,
d'Oschtschwiizer vor de Terrorischte;
als Deckname, das me sin Trupp nöd kennt,
nennt er ihn Bachpulver-Detachment !

Und falls en Erreger chönt überlebe,
wär au de Ayer no zugege;
s'Milzbrand-Viech bechäm d'Todessprütze,
do würd alls Strample nüt me nütze !

Sött s'Anthrax-Lebe doch nomol cho,
ständ de Chemiker Sarbach do;
mit Blausüüri und mit Strichnin,
macht s'letschti Milzbrändli er hin !

So hät mer z'Wil a alles denkt,
de Terrorischte gar nüt gschenkt;
nu tuet de Beda mir fascht leid,
isch glatt uf d'Nochahmer ine gheht !

Hu ä Lotsch !

De Sterngucker

Eimol im Johr treffed sich d'Chefe
im Grichtshus zum Behördetreffe.
Am Silveschter isch das gsie,
me wünscht sich Glück, trinkt echli Wy !

Und will's en Bruuch isch, en uralte,
mues de Stapi e Asproch halte;
doch schienbar hät er kei Idee,
was me do chönt zum Thema neh !

So tuet er üs halt d'Sterne düte,
und verzellt vor allne Lüüte:
D'Wohrsagerin heg d'Zuekunft gseh,
und ihm siebe Rotschläg geh !

Diä rezitiert er alli siebe,
wo isch ächt sin Verstand do bliebe ?
Er tuet, statt visionär z'regiere,
sich am Orakel orientiere !

Hu ä Lotsch !

Und jetzt noch dene lange Gschichte,
bricht ich vo wiitere Bösewichte;
i churze Vers wird jetzt verzellt,
und öppe ein an Pranger gstellt !

De Josef Fässler, wo jede kennt,
als Chircheverwaltigs-Präsident;
hät en abartige Splin,
git de Flyer-Sucht sich hin !

Vo jedere Idee, won er usspuckt,
hät d'Chirchegmeind en Flyer druckt;
sie schickt fascht täglich jedem Depp,
en Prospekt vom Flyer-Sepp !

Hu ä Lotsch !

Z'Bronschhofe, s'isch nöd zum Spasse
täged's alli Fremde hasse !
Ibürgere wänd's gar e kei
de Stimmbürger seit knallhart nei !

Doch jetzt uf z'Mol täg d'Stimmig chehre,
fremdi Maitli tüänd's verehre;
diä beted's a über Gebühre,
jede Obig i de Würe !

D'Bronschhofer händ mich zu Träne grüert !
Was hät sie zum Sinneswandel gfüert ?
Leider isch's so, wötsch Idruck schanze,
muesch füdliblut vor ihne tanze !

Hu ä Lotsch !

De Dönni fahrt dur's Südquartier,
zmittst i de Nacht, so säg ich dir;
tuet Sternegarasch-Sünder jage,
ganz zivil, im eigne Wage !

Er hät das eifach nöd kapiert,
au nächtens Bürger schikaniert;
vor luuter Überiifer z'Nacht
isch in en Gartehag er kracht !

Isch's Zuefall gsi oder ächt meh ?
Ich tues als Vorsehig fascht gseh;
Gerechtigkeit macht alli froh,
au sini Strof isch endlich cho !

Hu ä Lotsch !

De Tumbler-Sepp isch ganz gerisse,
hät d'Fraue eifach use gschmisse,
und er verträted vehement,
d'Frau seg für ihn nöd exischtent !

Das chan de SVP nu schade,
di Gschiedere müänd's jetzt usbade;
um dich Sepp wird's halt echli stiller,
kein wött Kontakt mit Frauekiller !

Hu ä Lotsch !

Z'Wil schriebt me Sicherheit ganz gross,
und sie wohnt do, ich find's famos;
ich meine d'Karin Keller-Sutter,
dank ihre isch doch alls im Butter !

Alls höchschte Chef vor Polizei,
luegt für Ordng sie dihei;
sie meint, sie ghöri zu de Schlaue,
trotzdem chönd's ihren Goldschatz chlaue !

Sie breched i diä Villa i,
stehled Schmuck und tüüre Wy,
und bis uf Platz isch d'Polizei,
sind d'Chlau-Tourischte längscht dihei !

Hu ä Lotsch !

De Thalmann hät zwei Wulleschwyy,
diä händ en Name zimli gli:
s'eint heisst Werner, und zum Spass,
tauft er s'ander Andreass !

Gäb's Ähnlichkeite mit Persone,
au d'Parteie täg er schone;
s'wär Zuefall und kei Absicht gsi !
Aber mir dämmered's scho gli !

Uf Wahlresultat sind d'Schwyy versesse,
doch chum bekannt, händ's nüt me gresse !
Es hät sie offesichtlich quält,
das me nöd hät ihren Hodel gwählt !

De Walti hät nomol füüf Saue,
und ich würd ihm gar nöd traue;
sött's bi de Stadtrööt schitter laufe,
tät er s'nöchschi Säuli taufe !

Hu ä Lotsch !

Eis hät mi zimli lang no quält;
worum händ's d'Schelling ächt nöd gwählt,
als Präsident vom Parlament ?
ächt will's e Frau isch, sapprament ?

Oder will me sie ganz gerisse,
us de SVP hät gschmisse ?
Wönd's ächt dass sonen Präsident,
sich zunere Partei bekennt ?

Nei, das isch wüekli nöd de Grund !
Do liet bestimmt en andere Hund
begrabe, nu hät's keine gseit.
Wönd's schwiege ächt in Ewigkeit ?

Chönt's si will d'Ruth ellei tuet baue,
uf d'Tate vo de Forum-Fraue ?
Oder hät mer's ächt nöd vergesse,
weli Rolle sie versesse

g'spielt hät, chunsch jetzt langsam drus,
bi dä Gschicht ums Chrankehus ??
Das isch doch d'Quittig, garantiert !
Doch sorry, ha nu spekuliert !

Hu ä Lotsch !

Vom Stadtrat Widmer hani ghört,
er heg e Lehrerin betöht,
und s'letscht Johr, ich bi ganz grüert,
heb er zum Traualtar sie gfüert !

Ein Monet spöter abernei,
chunt d'Anita spöter hei;
doch isch di gmeinsam Wohnig bschlosse
do bisch als jungi Frau verschosse !

Sie schloft im Stägehües elei,
und hofft de Andi chäm glie hei !
Doch do chunt mer gad in Sinn,
dä isch scho lang i de Wohnig drin.

Lot sich vo Fernsehfilm betöre,
drum chan er sini Frau nöd ghöre;
schloft tüüf und fescht, er cha's nöd raffe,
er meint, er segi scho bim Schaffe !

Hu ä Lotsch !

De Siegfried Max baut sich e Hütte
im Tessin, ghört me so lüüte !
Es gmeinsams Werk mit Pergola,
mit Felix Kurt und Paola !

Ich frög mich, Siegfried, nu worum
machsch du es Baukonsortium ?
Meinsch, s'chönt di gsanglich wieter bringe
wötsch als Metzger lerne singe ? !

Jo das git wüchli denn es Fescht,
bim nöchste Eurovisions-Kontescht;
de Schwüizer-Sieg isch nüme wiit,
wenn d'Paola mit em Max uftritt !

Es Traumtrio, ich gseh's vor mir,
de Kurt bringt d'Note ufs Papier,
d'Paola singt, mit viel Bravur,
und de Max spielt d'Garnitur !

Hu ä Lotsch !

De Fүүrwehr-Vizekommandant
isch nonig allne so bekannt;
drum tuet de Mүүgler PR mache.
Goht an e HV, s'isch zum Lache,

mitsamt Gemahlin kostümiert;
gäll häsch dich im Datum girt !
So en Koschtümball wär sicher glatt,
nu findt er halt erscht am Samschtig statt !

Hu ä Lotsch !

De Wiler Weiher gfrührt ganz ii
es isch en harte Winter gsie;
öb me uf s'ls sich chönti woge,
tönd's de Stadttrot dringlich froge !

Doch d'Antwort loht no uf sich warte,
de Stadttrot spielt mit verdeckte Charte;
e Verzögerig seg nöd z'vermeide,
er täg im Juli denn entscheide !

Hu ä Lotsch !

De Hampi Senn hät's no niä graue,
tuet selber chlini Flүүger baue;
und er chas fascht nöd erwarte,
bis er cha de Flүүger starte !

Doch chum tuet er am Propeller trülle,
ghörsch du ihn herzerweichend brülle,
de Finger duet bluetig abehange,
wenn's lauft, sötsch nüme inelange !

Hu ä Lotsch !

D'Sirnacher hend, es tuet fascht weh,
en Fastnachtsfүүerer usegeh;
s'Umschlagblatt händ's neu gmacht zwor,
doch s'Vorwort isch das vom letschte Joahr !

Hu ä Lotsch !

Im Städtli-Saal, so tönd's mer kund,
laufi sälte öppis rund !
De alti Abwart mösst abspecke,
bleibt er mit Gäscht im Lift doch stecke.

Und letschti händ's Antiquitäte,
wüchli di schönschte Raritäte,
wele im Stadtsaal präsentiere;
nu tuet de Lift sich wieder ziere !

Und will de ander Lift au streikt,
händ's alles d'Stäge ufegschleikt.
D'Ussteller sind jetzt langsam suur,
doch das isch de Aafang nur !

Am Laschtwägeli, wo fahre mues,
hät am Schluss jede e Buess;
und sie mönd under viel flueche,
en Laschtwägeli-Parkplatz sueche !

Vom Stadtsaal hät's e kein kapiert,
wie me so Messe organisiert !
Drum min Tipp, s'Bauland isch knapp,
bräched de Saal doch wieder ab !

Hu ä Lotsch !

Bim Schwanewirt horned de Fүүralarm,
das macht de Amstutz nonig warm;
mit Fehlalarm chasch ihn nöd schockiere,
drum tuet er d'Aalag schnell quitiere !

De Alarm chunt wieder, noch driissg Sekunde,
doch de Amstutz höcklet i fröhlicher Runde;
telefoniert de Fүүrwehr, seit resolut:
Mini Scheissalag isch wieder kaputt !

Doch wär de Amstutz gschieder go luege,
im obere Stock druckt Rauch us de Fuege !
Und im Schwanestübli hät's d'Stimmig scho
dämpft,
all Gäscht händ mit Chübel gäg's s'Fүүr
aakämpft !

Hu ä Lotsch !

Und jetz a alli s'Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch, wo vom Fach,
do drinn z'stoh isch doch Ehresach !

Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.

Erich Grob, Herold FGW

wellness beginnt zuhause

ORAC DECOR
COLLECTION

*Kühl-sachlicher Techno-Style
in Anlehnung an die 70er Jahre...*



Wir sind Ihr Ansprechpartner, wenn es um Tapeten und Wandstoffe, Vorhänge und Dekorationen, Rollos und Lamellenvorhänge, Teppiche und Korkbeläge, Parkett und Vinylbeläge sowie Orac Decor-Stuckprofile geht



...zeitlose klassische Eleganz...

*...oder irgendetwas dazwischen –
bei uns bleibt kein Wunsch unerfüllt!*

**schwager
wohn
decor**

schwager wohndecor ag
st.gallerstrasse 78
ch-9500 wil
fon 071 912 11 77
fax 071 912 11 80
schwagerwohndecor@bluewin.ch

«Tüüfelslied» feiert 50-Jahr-Jubiläum

Die Wiler Fastnacht begann am 1. Februar

«Wenn d'Fastnacht spukt in Chopf und Bei, denn hebet nüt me eim dehei». So beginnt der Wiler Fastnachtsmarsch von Rudolf Völkle (Text) und Josef Hässig (Musik). Er wurde 1952 komponiert und darf als Tüüfelslied heuer den 50. Geburtstag feiern. Die Wiler Fastnachtsgesellschaft (FGW) hatte denn auch das Jubiläum zum Motto ihrer diesjährigen Aktivitäten gemacht.

Die Wiler Fastnacht begann für die Bevölkerung neu bereits eine halbe Woche vor dem «Gümpelimitwoch», nämlich schon am Freitag, 1. Februar 2002. Die Inauguration – die Amtseinssetzung – und Sitzung sämtlicher Räte war in diesem Jahr erstmals öffentlich. Ab 19.30 Uhr wurde die Wiler Bevölkerung zu einem lustigen, fastnächtlichen Abend mit speziellem Programm – Duo «Messer und Gabel», Büttrenreden usw. – in den Wiler Stadtsaal geladen.



Die Stadt wurde übernommen

Am Gümpelimitwoch, 6. Februar 2002, 16 Uhr, übernahm das Prinzenpaar, Pius I. und Rahel I., die Insignien und damit die Herrschaft über die Stadt Wil. Stadtpräsident und Stadträte wurden



Dezember

und ideenreich. An der Preisverleihung mit einem Kinder-Apero und Weihnachts-Ver-nissage werden die besten drei Werke jeder Kategorie prämiert.

Unter dem Pseudonym «Christina Vogel» tritt die Baslerin in die Öffentlichkeit und kämpft gegen das Vergessen der nach wie vor heimtückischen Krankheit Aids. Vor rund 100 Schülerinnen und Schülern des Berufszentrums spricht sie als Betroffene von ihrem Schicksal.

Nach der grossen Kältewelle wird die Naturkunsteisbahn auf der oberen Weierwiese nur für wenige Stunden freigegeben. Bereits haben höhere Temperaturen einen Teil der glatten Fläche wieder geschmolzen.

Das Departement für Inneres und Militär veröffentlicht den Bericht über die Gemeindefinanzen 2000. Die Verschuldung der Stadt Wil pro Einwohner ist im Vergleich mit anderen Gemeinden eher hoch. Dafür belegt die Stadt bei der Steuerkraft einen sehr guten Platz.

20. Auf dem Hofplatz in der Altstadt findet ein Weihnachtsspiel statt, das von den Schülerinnen des St.Katharina und den Kindern des Kirchplatzschulhauses unter freiem Himmel gespielt wird und eine grosse Zuschauermenge anlockt.

Das Angebot in Wil, die unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle zweimal pro Monat anzubieten, findet bei der Bevölkerung nach wie vor Zuspruch. Der St.Gallische Anwaltsverband erbringt deshalb die Dienstleistungen im Jahr 2002 wie im bisherigen Rahmen.

Im Bergholz stehen einige Sanierungen an, doch die Gespa hat keine finanziellen Mittel dazu. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadt, der Sportvereine, der Gespa sowie der IG Sportvereine sucht nach einer Lösung, wie die Anlagen in Zukunft betrieben werden sollen.

Dezember

Verschiedene Möglichkeiten werden geprüft.

21. Aufgrund der internationalen Lieferverträge folgen die Erdgaspreise jeweils zeitversetzt und mit geringeren Schwankungen der generellen Preisentwicklung des Heizöls. Als Folge davon werden die Beschaffungskosten für Erdgas ab 1. Januar reduziert. Die Technischen Betriebe Wil können somit eine einheitliche Preisreduktion von 50 Rappen pro Kilowattstunde an sämtliche Verbraucherkategorien weitergeben.

«Ein Franken für den Kinderhort» – diesen Zuspruch vernahmen alle, die am ersten Wiler Weihnachtsmarkt den Glühwein am Marktstand des Restaurants Freischütz «Vinothek» genossen. Pro Glühwein floss jeweils 1 Franken in die Kasse zugunsten des städtischen Kinderhortes an der Thurastrasse 16.

Auf Anfang Mai wird die Rainstrasse neu als Staatsstrasse zweiter Klasse Bestandteil des St.gallischen Staatsstrassennetzes.

22. Die diesjährige Altersweihnacht der Evangelischen Kirchengemeinde findet im Kirchgemeindehaus statt. Ein Weihnachtskonzert mit dem bekannten Senioren-Orchester St.Gallen erfreut die Besucher, wie auch die zur Tradition gewordene Lyoner Wurst als Weihnachtsgeschenk.

23. Brigitte Wüst, Chefbildhauerin des Films «Herr der Ringe» wird mit dem Ehrenpreis der Stadt Wil ausgezeichnet. Die Stadträtin Barbara Gysi hält für die aus Wil stammende Künstlerin die Laudatio.

24. Für Alleinstehende, ältere Menschen oder Personen einer Randgruppe ist der Heilige Abend oft nicht einfach zu bewältigen. In Wil gibt es mittlerweile einige Angebote für Menschen, die mit anderen zusammen feiern möchten.



mitten in ihrer Sitzung des Amtes enthoben und bis zum Aschermittwoch in die Wüste geschickt: Narrenwyl wird während den hohen Fastnachtstagen – vom Gumpelimitwoch bis Fastnachtsdienstag – vom Prinzenpaar regiert.

Um 19 Uhr erfolgte die offizielle Fastnachtsöffnung mit der Verlesung der Bulle durch den

Herold der FGW auf dem Hof- und Schwanenplatz. Hunderte von Wiler Tüfeln mit ihren «Suublotere» zogen zusammen mit Prinz und Gefolge sowie den Guggenmusigen durch die Stadt. Ab 20 Uhr traf man sich im Stadtsaal zu den verschiedenen Guggenauftritten; es herrschte Fest- und Barbetrieb.



Der Schmutzige Donnerstag war den Kindern vorbehalten. Von 14 bis 17 Uhr lud die FGW alle Kinder zum grossen Maskenball in den Stadtsaal ein. Die Kleinen wurden von Jungwacht und Blauring betreut.

Fastnächtliche Gala

Mit dem Hofnarrenball – einer fastnächtlichen Gala im Stadtsaal – folgte ein weiterer Höhepunkt der diesjährigen Wiler Fastnacht. Einerseits genoss man ein feines Gala-Diner, andererseits wurden die Ballbesucher und -besucherinnen von einem Super-Programm überrascht. Die «Single Belles» – eine A-cappella-Formation sowie ein Top-Ballorchester sorgten für Unterhaltung.

Höhepunkt des Abends waren die Verabschiedung des alten resp. die Vorstellung des neuen Hofnarren bzw. der neuen Hofnärrin, Regierungsrätin Karin Keller-Sutter.

Am Samstag, 9. Februar 2002, stand um 19.27 Uhr auf dem Hofplatz das grosse Monsterkonzert mit 14 Guggenmusigen, davon zwei aus Basel und über 1000 Mitwirkenden, auf dem Programm. Anschliessend traten die Guggenmusigen einzeln im Wiler Stadtsaal auf.

Über 20 000 Zuschauer

Am Sonntag, 10. Februar 2002, startete um 14.14 Uhr der grosse Fastnachts-Umzug 2002. Rund 60 Gruppen und 3000 bis 3500 Mitwirkende waren für ein einmaliges Spektakel besorgt und begeisterten die über 20 000 Zuschauer und Zuschauerinnen am Strassenrand.

Nach dem Umzug wurde auf dem Bleicheplatz, unter dem Wehklagen der Wiler Tüüfel, der «Nörgeli» verbrannt, und es stieg anschliessend die grosse Konfettischlacht.

Josef Hollenstein, alias Tumbler-Sepp, war politisch im Jahr 2001 nicht immer nur positiv aufgefallen und wurde daher von der FGW zum «Nörgeli» erkoren. Der «Nörgeli» war rund acht Meter hoch, sieben Meter lang und ungefähr neun Tonnen schwer; er wurde in etwa 280 Arbeitsstunden erbaut.

Nach Nörgeliverbrennung und Konfettischlacht traf man sich zum geselligen Beisammensein wieder im Stadtsaal. Alle Anlässe im Stadtsaal – ausgenommen der Hofnarrenball – waren öffentlich und für die Bevölkerung gratis. *jes*



Dezember

Cinewil und die Wiler-Nachrichten setzen die Tradition des Weihnachtskinderfilmes fort und laden knapp 600 Kinder am Morgen zu einer Gratisvorstellung in die beiden grossen Kinosäle ein.

Weihnachten ist das Fest zum Staunen, zur Freude und zur Besinnung. Dies fand in den Wiler Kirchen einen vielfältigen Ausdruck. In der Stadtkirche St.Nikolaus mit der «Süd-amerikanischen Weihnacht» und in St.Peter traditionell mit Weihnachtsliedern und Flötenmusik.

27.
Zum 15. Mal wird in der Eishalle Bergholz das internationale Piccolo-Eishockeyturnier durchgeführt. Die kleinen Wiler Eishockeycracks belegten den 8. Platz.

Die Technischen Betriebe Wil wurden über die Weihnachtstage durch drei Wasserleitungsbrüche in der Wilbergstrasse, Hubstrasse und Bronschhoferstrasse auf Trab gehalten.

28.
Harte Zeiten für den Werkhof. In den vergangenen Tagen herrschte Hochbetrieb. Bereits dreimal kam es beim Winterdienst zu einem Volleinsatz.

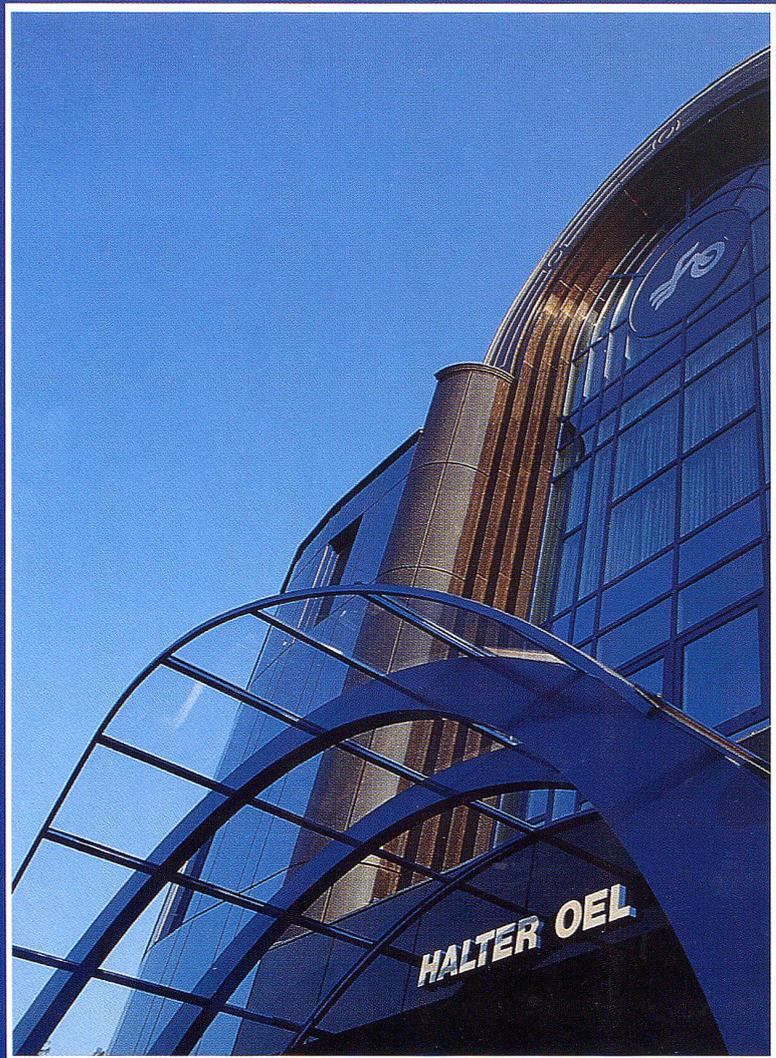
Radio aktuell kann sein Sendegebiet erweitern. Neu kommen der Bezirk Wil und das Toggenburg dazu.

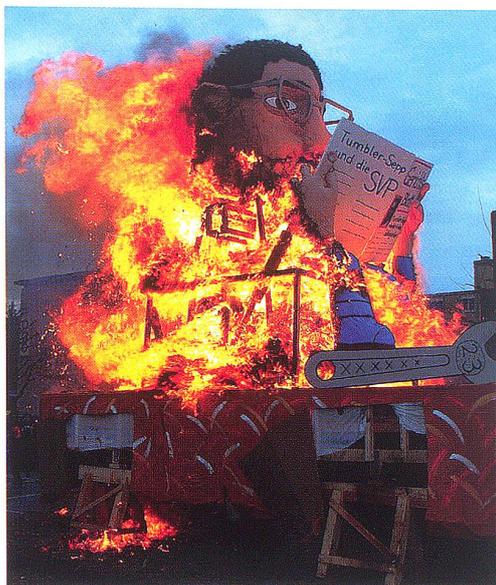
29.
Möglicherweise ist es zum jetzigen Zeitpunkt das letzte Mal, dass sich der Armbrustschütze Raffael Marty als erfolgreicher Sportler zur Wiler Sportlerwahl nominieren lassen konnte. Seine Zukunftsperspektiven sieht der junge Wiler nämlich als Trainer der Junioren-Nationalmannschaft.

Was vor 15 Jahren mit einem Schüler-OL begonnen hat, findet im Jahr 2001 seinen vorläufigen Höhepunkt. Donatus Schnyder vermochte sich in das A-Kader der Schweizer-Elietläufer zu laufen und wurde Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft.



Halter AG Wil
St.Gallerstrasse 75
9500 Wil
Tel. 071 913 33 33
Fax 071 913 33 34
www.halter-energie.ch





Dezember

31.
Die Wiler Altstadt präsentiert sich am letzten Abend des Jahres als einzigartiges Lichtermeer. Hunderte von Wiler Kindern ziehen mit ihren selbstgebastelten und bemalten Laternen durch die verdunkelten Gassen der Altstadt.

Glanzvoll im Duett. Estzter Somogyi und Janos Gurban von der Budapester Staatsoper werden an beiden Silvesterkonzerten in der Tonhalle von den Ungarischen Sinfonikern Pecs unter der Leitung von Hans Richter begleitet.

Traditionell finden sich die Behörden am Silvesterabend vor dem Laternenumzug im Gerichtshaus am Hofplatz ein, um aufs neue Jahr anzustossen. Es kommt aber anders als erwartet: Stadtpräsident Bruno Gähwiler hält keine Rückschau, sondern erteilt persönliche Ratschläge für ein erfolgreiches Jahr 2002.

Unbekannte verüben am Silvestertag 11 Einbrüche in Wil und Rossrüti. Entwendet werden Bargeld und Schmuck.

Januar

Der in der Liegenschaft Zürcherstrasse 33 eingerichtete Kindergarten heisst ab Anfang 2002 nicht mehr Kindergarten Zürcherstrasse, sondern Kindergarten Pestalozzi.

Wetter im Dezember. Anfang und Ende Dezember gab es im Toggenburg milde Temperaturen zu messen. Pünktlich zum kalendarischen Winterbeginn begann es zu schneien, und die Bedingungen für den Wintersport waren ideal. Weisse Weihnachten waren sicher, sank doch die Temperatur teilweise bis auf 14 Grad minus.

Der «Entenvater» Pius Jung ist Ende 2001 von seinem Amt als Wassergeflügelwart zurückgetreten. Der 75-jährige Natur- und Tierliebhaber war während 25 Jahren für das Geflügel im Wiler-Stadtweier verantwortlich. Nachfolger ist Ernst Weibel, Mitglied des Ornithologischen Vereins Wil und des Fischereivereins Thur. Er verfügt damit über die notwendigen fachlichen Voraussetzungen, um dieses Amt optimal zu erfüllen.

Aufgrund der veränderten Kundenbedürfnisse wurden die Büroöffnungszeiten im Rathaus auf Beginn des neuen Jahres angepasst. Neu sind die Schalter ab 13.30 Uhr geöffnet.

Nachdem sich die Gemeinde Bronschhofen entschieden hat, die Mehrkosten mitzutragen, wird Maugwil seit Anfang 2002 ebenfalls mit dem Nachtbus bedient.

Wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag verschied der bekannte Wiler Geschäftsmann Kurt Halter-Steinbrink, Seniorchef des Familienunternehmens Halter AG Wil.

Baby-Boom im Spital Wil. Vom 12. bis 14. Januar brachten sechs Mütter acht Kinder – fünf Jungen, davon zweimal Zwillingssubben, und drei Mädchen – auf die Welt. Normalerweise sind im Spital Wil rund 400 Geburten jährlich zu verzeichnen; das Wochenende lag demzufolge deutlich über dem Durchschnitt.

Wiler sorgten für Furore

An der Landesausstellung Expo.02 waren auch Wiler mit starken Auftritten präsent

Bereits ab Mitte Mai waren die Tore der Expo.02 in der Dreiseenlandschaft Murtensee, Neuenburgersee und Bielersee geöffnet. Die verschiedenen Arteplages und die Pavillons mit Ausstellungen zu verschiedensten Themenbereichen und Visionen stiessen grossmehrerheitlich auf ein recht gutes Echo.

Auch wenn scheinbar die Besucherströme nicht wie erhofft flossen, entwickelte die Expo.02 in der zweiten Hälfte eine gewisse Eigendynamik. Ob man die gewählte Form der Ausstellung mochte oder nicht, ist fast zweitrangig. Wer sich aber ein wirkliches Urteil bilden wollte, musste unbedingt ins Berner Dreiseenland fahren, um auf Grund seiner eigenen Eindrücke ein Urteil abgeben zu können.

Wer an der Expo.02 eine museale Ausstellung über die heldenhafte Schweiz mit viel Rummel, Volksmusik, Fahenschwingen, Bratwurstduft und allgemeinem Schulterklopfen erwartete, war fehl am Platz und besuchte besser im Herbst

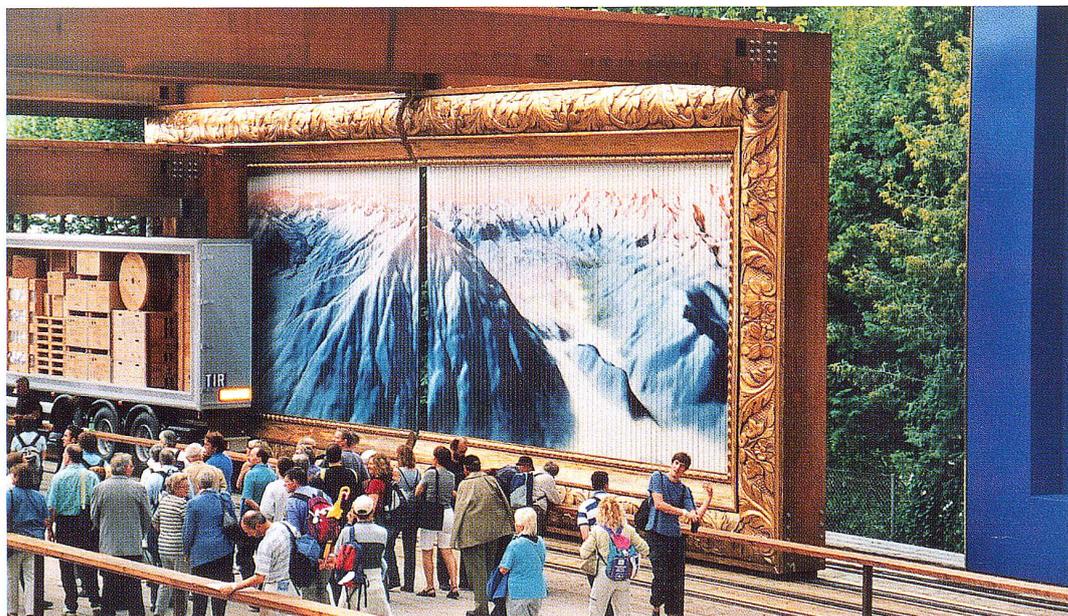
die Olma in St.Gallen. Es sind Visionen, Fragen – manchmal auch ohne Antworten – und Möglichkeiten über unser Land, aber auch zum eigenen Ich grundsätzlich, welche die Expo.02 zu einem Erlebnis machten. Die Ausstellung lebte von Überraschungen und viel Eigendynamik, die sich immer wieder neu entwickelte. Mit Enrico Caspari und der Rahmenfabrik Schönenberger waren auch Wiler an der Expo mit monumentalen Werken präsent und sorgten für sehr positive Rückmeldungen.

«Manna» für Coop

Im Spätherbst 2001 schuf Enrico Caspari mit seinem Team in der ehemaligen Web-Halle im Soor, Bütschwil, einen Toggenburger Föhnhimmel für das Coop-Projekt «Manna». «Manna» war eine Art Riesenpudding mit 48 Metern Durchmesser und 21 Einzelteilen, die einen Kreis bildeten. Auf der Innenseite zeigten diese Einzelteile den von Caspari und seiner Crew gefertigten Himmel. Insgesamt waren 1650 Quadratmeter Kulissen für das Schlaraffenland von Coop – das in Neuenburg zu sehen und erleben war – entstanden.

Projekt des Bundes

Im Auftrag des Bundes fertigte Enrico Caspari vier 40 x 18 Meter grosse Baunetze als Gebäudehüllen für das Projekt «Wer bin ich?». Es handelte sich dabei um einen kubischen Bau mit einer Grundfläche von 38 x 38 Quadratmetern und einer Höhe von 16 Metern. Der ganze Bau wurde von einem Baunetz eingehüllt, das mit dem Bild eines Bodenquerschnitts bemalt wurde. «Das ganze Projekt, das in Yverdon zu



Das Projekt «Werft» mit dem überdimensionalen Bilderrahmen

sehen war, erinnerte an einen herausgestochenen Rasenziegel. Vier bis sechs Leute haben gemäss Caspari insgesamt 1200 bis 1400 Stunden an diesem Projekt gearbeitet. «Das Bemalen der Gerüstschutznetze dauerte gut zwei Monate», so der Chef.

Projekt «Wer bin ich?»

Das Projekt «Wer bin ich?» beschäftigte sich mit einer Frage, die sich wohl nie ganz beantworten lässt. «Wer bin ich?» bot Gelegenheit zu einer spielerischen Begegnung mit den Elementen und Massstäben von Identität – als Individuum ebenso wie als Teil der Gesellschaft. Sein oder Schein: Die Ausstellung hielt den Besucherinnen und Besuchern einen Spiegel vor, wie er in keinem Zuhause hängt. Das Angenehme in diesem Pavillon nach der langen Wartezeit: man konnte weich liegend die Videoinstallationen und Tonberieselungen geniessen.

Reizvoll

«Als wir von der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) des Bundes angefragt wurden, ob wir einen Bilderrahmen mit den Massen 16 x 6 Meter und einer Profiltiefe von 108 cm herstellen könnten oder gar wollten, hat uns diese Aufgabe natürlich gereizt. Wir haben diese grosse Herausforderung gerne angenommen. Da unser Slogan «Rahmen nach Mass» lautet, konnten wir wohl schlecht kneifen», lacht Geschäftsinhaber Josef Schönenberger und schuf mit seinem Team für die Expo.02 ein einmaliges Werk, das sehr grosse Beachtung fand.

Interessant

Reich wurde man an diesem Auftrag nicht, aber er sei sehr prestigeträchtig und auch interessant für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, so Schönenberger. Der Bilderrahmen, der in über 1000 Arbeitsstunden gefertigt wurde, besteht aus 18 Einzelteilen. Davon musste jedes grundiert und anschliessend vergoldet werden. «Dabei wurden gegen 20 000 Blatt Gold (Schlagmetall) verarbeitet.»

Projekt «Die Werft»

Der Bilderrahmen, der in Wil hergestellt wurde, war nur ein Puzzleteil im Projekt «Die Werft» in Murten. «Die Werft» wurde von der Künstlerin Audrey Tenaillon und von der Architektin Marie-Claude Bétrix kreiert. In den vergoldeten Bilderrahmen zeigte sich eine riesige Fantasie-Berglandschaft, aufgebaut auf Prismen. So waren drei Szenarien möglich: eine Berglandschaft bei Tag, eine Nachtsituation mit allen Be-

leuchtungen und Installationen sowie ein Spiegel, der dann im Hintergrund das effektive Bergpanorama zeigte – die Schönheit der Schweiz.

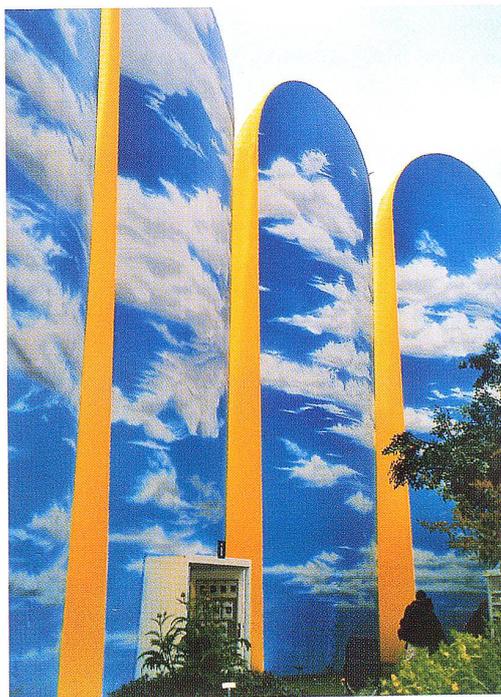
Choreographie

«Die Werft – Die Sicherheit in der Offenheit»: «Eine Choreographie aus langsamen und zufälligen Bewegungen, rhythmisiert durch verschiedenartige Pausen. Die Aufspaltung der Hallen in zwei Teile, dann nach und nach wieder ihre Vereinigung. Ihre Durchdringungen und Überkreuzungen liessen den komplexen Veränderungsprozess erahnen, in dem sich die Schweizer Politik befindet, der es noch schwer fällt, sich in den internationalen Organisationen aktiver zu verhalten. Sie machten die Schwierigkeiten bewusst, die es bereitet, Standpunkte zu wechseln. Die Wahrnehmung der inneren Komplexität ist überraschend, da das Äussere in der freien Natur neutral blieb.»

159 Tage

Während 159 Tagen war die Expo.02 die kulturelle Hauptstadt der Schweiz. Sie bot aber nicht nur Nahrung für den Geist, sondern sie war auch ein riesiges Fest und ein unvergessliches Ereignis. Die Expo.02 fand bis zum 20. Oktober 2002 in einer spektakulären, aber vergänglichen Architektur statt. Bis zum Herbst 2003 werden sämtliche Bauten wieder verschwunden sein.

her



Der Riesenpudding im Projekt «Manna» mit dem in Bütschwil bemalten Toggenburger Föhnhimmel

Januar

In diesem Jahr feiert der Club der Älteren sein 40-jähriges Bestehen. Regelmässig besuchen 80 bis 120 Personen die beliebten, monatlichen Zusammenkünfte.

1. Die Familienunternehmen Fäh und Baumann AG und Stäbler AG, beide Strassen- und Tiefbau, gehen in eine gemeinsame Zukunft. Aus dem Zusammenschluss der beiden alleingesehnen und in der Region Wil bekannten Bauunternehmen entsteht für den Grossraum Gossau-Wil-Weinfelden-Winterthur eine Firma, welche für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist. Alle Arbeitnehmer werden weiter beschäftigt.

Als erste Geldinstitute der Schweiz bieten die SBB-Changebüros in grösseren Bahnhöfen den Euro zum Verkauf an. In Wil wird das Angebot von rund 100 Personen genutzt.

Bruno N. Hollenstein liefert anlässlich der Neujahrsbegrüssung der FDP ein engagiertes Votum zum Zusammenbruch der Swissair und zu den umstrittenen Wahlen ins Präsidium des Wiler Stadtparlaments.

Von den rund 250 Laternen prämiert eine Jury des Verkehrsvereins 80 Laternen vom Silvesterumzug. Die Preisträgerinnen und -träger erhalten Gutscheine für Bücher, Papeterieartikel, Malutensilien, Musikalien etc.

3. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der ARA Freudenau Wil hat der Stadtrat die Firma Dimag Energie AG, Niederdorf BL, mit der Lieferung und Montage von zwei Gasmotoren beauftragt. Die Gasmotoren müssen die Luftreinhalteverordnung LRV 98 einhalten.

4. Familiär, humorvoll, herzlich, dies sind nur einige Attribute, welche bei der Sportlerwahl in der Aula Lindenhof zum Ausdruck kommen. Bei den Mannschaften gibt es erstmals zwei Sieger. Die Sieger der Wiler Sportlerwahl sind

Januar

die 3x100-m-Staffel der LG Fürstenland sowie der FC Wil. Ebenso gewinnen Sandra Graf vom Rollstuhlclub St.Gallen (mit Domizil in Wil) und Donatus Schnyder vom OL-Regio Wil in den Einzelwertungen.

Der Schwingclub Wil hält seine alljährlich stattfindende Hauptversammlung im Restaurant Ochsen ab. Der Präsident Fredi Kurmann kann vor einer stattlichen Anzahl interessierter Mitglieder die obligatorischen Geschäfte abhalten.

5.

Die «Bühne 70» tritt mit der Aufführung «Eine etwas sonderbare Dame» mit der Premiere in der Tonhalle an die Öffentlichkeit. Bei der «etwas sonderbaren Dame» handelt es sich um eine leicht exzentrische, wohlhabende Witwe.

Der EC Wil setzt seinen Aufwärtstrend fort und besiegt Dübendorf mit 3:2. Die Spieler beginnen das wahre Können auch umzusetzen. Trotz einer fast untadeligen Leistung wird der Weg in die Playoffs aber noch sehr steinig.

6.

Im Restaurant Freihof findet die Jahrestagung der Artillerieoffiziere statt. Ständerat Hans-Rudolf Merz, Herisau, spricht zum Thema «Milizidee und Milizarmee». Das Referat stösst im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Reformprojekt «Armee XXI» auf besonderes Interesse.

In Wollerau findet das traditionelle Manor Indoors statt, zu dem RiWi als einziges Schweizer-Team zugelassen ist. Es zeigt sich, dass nur noch wenig fehlt, um den Rückstand zur absoluten Weltspitze wettzumachen. Die Nationalmannschaft verliert gegen Brasilien mit 3:1, wobei sie aber den ersten Satz für sich entscheiden können.

Der TTC Wil verliert ohne ihren Schweden Hendrik Eloffson gegen Neuhausen und Wädenswil beide Meisterschaftspartien. Somit sind sie noch nicht definitiv in den Playoffs.

Kanti Wil ist endlich Wirklichkeit

Schulstart an der «neuen» Kantonsschule in Wil

Am Montagmorgen, 13. August, hatten wohl nicht nur die 93 Schülerinnen und Schüler, welche ihren ersten Schultag als Kantischüler/innen in Wil begannen, Herzklopfen, sondern auch die Lehrerschaft und die Politiker, welche sich seit 30 Jahren für eine neue Mittelschule in der Äbtestadt einsetzten. Bis der Neubau der Kantonsschule an der Hubstrasse bezugsbereit ist, wird im Provisorium im Zeughaus Wil, im Lindenhof Wil und in Bronschhofen unterrichtet.

In seinen Eröffnungsworten dankte Rektor Walter Akeret den Behörden, aber auch dem Verein der Freunde der Kantonsschule, dass in den Räumen des alten Zeughauses bereits jetzt mit dem Unterricht gestartet werden konnte. Auch wenn nicht alles auf Neubau-Hochglanz getrimmt ist und Schüler wie Lehrerschaft mit kleinen Unzulänglichkeiten zurechtkommen müssen, bietet das Provisorium den nötigen Komfort und alle Möglichkeiten, einen geregelten und guten Schulbetrieb zu gewährleisten. Wer weiss, vielleicht ist in zwei Jahren das Zeughaus



Die Kanti Wil lebt.

allen so ans Herz gewachsen, dass sie sogar ungern in den Neubau an der Hubstrasse wechseln werden.

Was lange währt

Der Kampf um die Mittelschule Wil ist aber trotz des Freudentages nicht ganz vergessen. Lange hatten die Politiker in St.Gallen taube Ohren, als sich vor dreissig Jahren die Pioniere stark machten, das Bildungsloch in Wil zu schliessen. Es waren wohl nicht nur logische, sondern auch strategische und politische Überlegungen, wel-



Jetzt gehts los – grosse Erwartungen der Schüler/innen am ersten Kanti-Schultag in Wil.



Behörden, Lehrer und Schüler in freudiger Erwartung auf eine gute Kanti in Wil

che den Wilern immer wieder Steine in den Weg legten. Zudem fehlte auch die ganz starke Lobby, um sich in der Pfalz durchzusetzen. Es waren die Beharrlichkeit der Pioniere und die Bevölkerungsentwicklung sowie die immer grössere Nachfrage nach Mittelschulbildung, die Wil plötzlich nicht nur interessant, sondern sogar unumgänglich machten. Die Beharrlichkeit hat sich gelohnt. Diesen Pionieren, hüben wie drüben der Kantongrenze, gehört das grösste Dankeschön.

Abgeschlossen

Wie Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling bemerkte, sei nun die Dezentralisierung der Mittelschulen im Kanton St.Gallen abgeschlossen. 30 Jahre nach der Eröffnung der letzten Mittelschule im Kanton konnte nun endlich auch die Lücke in der Region Wil geschlossen werden. Schulstandorte im Kanton sind heute nebst Wil auch Wattwil, Heerbrugg, St.Gallen und Sargans. «Behörden wie Bevölkerung hegen bezüglich neue Kanti Wil auch grosse Erwartungen», sagte Stöckling. Er zweifle aber nicht daran, dass mit dem Pioniergeist der Vergangenheit auch die heutige Crew, zusammen mit den Jungs und Girls, eine wirklich gute Kanti Wil aufbauen werde, meinte Stöckling.

Neubau wächst

Der Neubau an der Hubstrasse, übrigens der grösste Schulbau der Schweiz in Holz, nimmt

Formen an und wächst kontinuierlich. Dank dem Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Wil sowie der Kantone St.Gallen und Thurgau im Jahre 2000 konnte das 50-Millionen-Projekt in Angriff genommen werden. Die Schule, eine Pionierleistung über die Kantongrenzen hinweg, bietet auch anteilmässig entsprechenden Platz für die Schüler/innen beider Kantone. Auch bei der Vergabe der Arbeiten für den Neubau wurden und werden Firmen der grenzüberschreitenden Region bevorzugt.

600 Schüler und Schülerinnen

Von den 93 Schülerinnen und Schülern, welche in Wil in vier Klassen ihre Mittelschulzeit starteten, stammen deren 16 aus dem Hinterthurgau. Von den 77 St.Galler Schüler/innen stamt rund ein Drittel aus Wil selber. Bei den Lehrkräften, deren Zahl insgesamt 30 umfasst, stammen acht aus der Region Wil, zehn aus dem übrigen Kanton St.Gallen, sechs aus dem Kanton Thurgau und weitere sechs aus anderen Regionen der Schweiz. Fast alle Lehrkräfte unterrichten zur Zeit auch noch an einer zweiten Mittelschule. In den kommenden Jahren soll die Schülerzahl kontinuierlich wachsen und in der Endphase in vier Jahren etwa 600 betragen, welche dann in 25 bis 30 Klassen unterrichtet werden. Beim Start werden die Schwerpunktklassen Wirtschaft und Recht, Latein, Spanisch und Mathematik/Physik geführt.

her

Januar

Zum Auftakt des Zyklus «Abendmusiken in Wiler Kirchen 2002» laden die Organisatoren zu einem Orgelspaziergang ein. Mehr als 200 Musikfreunde erleben am Dreikönigsfest, dass die Äbtstadt auf kleinem Raum aussergewöhnlich reich an Orgeln ist.

Es ist bereits eine gute Tradition, dass die Mitarbeiter/innen der Larag, Wil, am Moshanger Radball-Grümpelturnier teilnehmen. Sie gewinnen mit über 30 teilnehmenden Teams den begehrten Beteiligungs-Wanderpokal.

Der Volksläufer Willi Franc vom Speed Store Team Wil belegt bei klirrender Kälte beim Zürcher Silvesterlauf den 7. Schlussrang.

7. Seit einem Jahr stehen die Vieri auf dem Grundstück Säntisstrasse 2, doch mit dem Neubau konnte bislang nicht begonnen werden. Vier Einsprachen verzögern den Baubeginn des Geschäftshauses «Am Bahnhofplatz».

Das Kader vom FC Wil mit Trainer Heinz Peischl ist wieder an der Arbeit. Neben eingehenden medizinischen und Fitness-tests steht in dieser ersten Woche ein Langlauflager in Gonten auf dem Programm. Die beiden neuen Spieler, Eric Rapo und Daniel Sereinig sind ebenfalls anwesend, wie der Grossteil des Kaders. Es fehlen einzig die Nachwuchsspieler.

8. Die Wiler Stadttambouren legen grossen Wert auf die sorgfältige Ausbildung ihres eigenen Nachwuchses. Deshalb wird rhythmusbegeisterten Knaben und Mädchen die Gelegenheit geboten, ein spannendes Instrument zu erlernen.

Verwaltungsrat und Bankleitung der Raiffeisenbank Wil und Umgebung legen den positiven Jahresabschluss 2001 vor. Die Bilanzsumme lag erstmals über 500 Millionen Franken.

Januar

9. Von Krieg, Kairo und dem Hofplatz. 1938 wurde der Film «Füsilier Wipf» mit dem in diesem Monat verstorbenen Schauspieler Paul Hubschmid in der Altstadt gedreht.

Im Eingang des Wiler Berufsschulzentrums BZW ist die Wanderausstellung «Sechs Türen für die Menschenrechte» eröffnet worden. Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Lehrerschaft des BZW und wird von Amnesty International zur Verfügung gestellt.

10. Albin Böhi, langjähriger Leiter der Kantonalbank Wil, tritt ins zweite Glied zurück. Als Nachfolger übernimmt Urs Cavelti die Leitung der St.Galler Kantonalbank. Die Übergabe erfolgt mit einer musikalisch umrahmten Feier in der Schalterhalle.

Der Nachfolger von Roland Brütch (FDP) auf dem Präsidentenstuhl im Wiler Parlament heisst Fredy Rüegg. Nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen wird er im vierten Wahlgang mit 20 von 33 gültigen Stimmen gewählt. Auf der Strecke bleibt die offizielle Kandidatin.

11. Wien ist gar nicht so weit weg. Regine Weingart tritt als Chansonnière mit einem musikalischen Ensemble zu einem wienerischen Liederabend in der Tonhalle auf.

Wale Liniger, der in den USA lebende Bluesmusiker mit Berner Wurzeln, gastiert im Chälertheater. Mit seinen Bluesgeschichten entführt der Musiker seine Zuhörerschaft ins Mississippi-Delta.

Der bekannte Wiler Bühnenmaler Enrico Caspari und seine Braut Margaretha Flückiger geben sich in Bütschwil das Jawort.

Die evangelische Kirchgemeinde unterstützt die Kindertagesstätte Wil mit 4200 Franken. Dieser Betrag kam mit der Bettagskollekte und dem Erlös zweier Suppentage

«Bäre-Fäscht» hat Wiler Kultstatus

12. «Bäre-Fäscht» vom 24./25. August in der Wiler Altstadt

Das alle zwei Jahre stattfindende grosse «Bäre-Fäscht» lockte wieder eine Rekord-Besucherszahl von weit über 6000 in die Wiler Altstadt, und das Wetter zeigte sich ebenfalls in recht guter Festlaune. In Wil geht jeweils die Post ab, wenn die Festbären von etwa zwei Dutzend Vereinen zur grossen Sommerparty mit vielen Attraktionen laden. Der Samstag war wieder reserviert für die Erwachsenen und der Sonntag, mit Gratiseintritt, gehörte den Familien und Kindern.

Das «Bäre-Fäscht», das 1980 zur Belebung der Altstadt aus der Taufe gehoben wurde, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und bietet den Vereinen auch die Möglichkeit, sich zu präsentieren und zusätzlich einen Zustupf in die Vereinskasse zu erwirtschaften. Der Grundgedanke, eben die Belebung der Altstadt, ist aktueller denn je. Der Verein «Bäre-Fäscht» rechnete mit einem Budget von 80 000 Franken und



Da geht die musikalische Post ab.

brachte auf Grund des idealen Festwetters einen Gewinn in die Kasse.

Musikalisch

Für den sicher angemessenen Eintrittspreis von nur 17 Franken bekamen die Festbesucher am Samstagabend einiges geboten. Eine breite Palette von bekannten Formationen verschiedener Stilrichtungen präsentierte sich in den diversen Vereinslokalen. Verzichtet hat man bewusst auf eine zentrale Bühne. «Die Absicht war, dass die Besucher zirkulieren und sich bei den verschiedenen Vereinen zum Stelldichein treffen sollten», meinte Unterhaltungschef Mike Hollenstein. Als ultimativer Höhepunkt feierten die «Wilden Tiger aus St.Pauli» ihr drittes Comeback und heizten einmal mehr zünftig ein. Zu den weiteren musikalischen Highlights gehörten aber auch die Auftritte der Formation «Pop

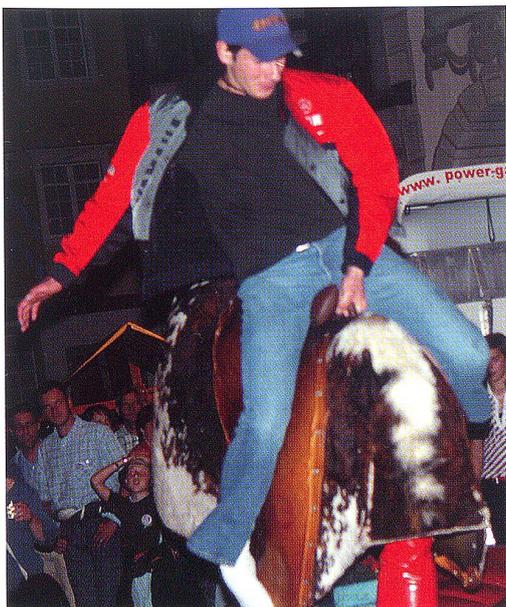


In geselliger Runde ein Prost auf alle



Feinste Käseschnitten für den Bärenhunger.

Alpin», die Wiler Fisherman's Friends, Duo Sonnenschein, diverse DJs, das Duo Travellers und Nino Luchena in den verschiedenen Festbeizli und Festzelten. Im musikalischen Sonntagsprogramm fielen, nebst den bereits erwähnten, zusätzlich Namen wie «Kendy Toms & The Red Boots», die bekannte Kapelle Vontobel Mock und der Coro Alpino del Toggenburg auf. Unterhaltung total und nur vom Feinsten – und das alles bot das «Bäre-Fäscht z'Wil».



Bull Riding als Hofplatz-Spektakel.

Kulinarisch

In neun Beizli, sieben Bars und an diversen Verkaufsständen konnten die Besucher Hunger und Durst stillen. Das kulinarische Angebot präsentierte sich von Tibet über Italien, Fernost, USA, Spanien und die Schweiz global und vielseitig und machte den Gaumen schon beim Lesen der verschiedenen Menüarten wässrig. Das Kredo des OKs lautete: kleinere Portionen zu kleineren Preisen, und dies von der klassischen Bratwurst bis zu asiatischen Spezialitäten.

Bärenkrimi und Froschkönig

Der Sonntag war mit einem zusätzlich für Familien und Kinder ausgerichteten Programm mit unterhaltenden Rosinen gespickt. Dazu gehörten das beliebte Kinderkarussell, ein Streichelzoo mit Schweinchen, ein Kinderfahrparcours und verschiedene weitere Spiele für Kinder. «Runa – ein Bärenkrimi» wurde vom Autor Felix Schröter höchstpersönlich im Gewölbekeller des Hofes vorgetragen und zog die Kinder in seinen Bann. Im Chällertheater lud das Kindertheater «Der Froschkönig» zum vergnüglichen Märchengenus.

«Nez rouge»

Als zusätzliches Angebot bot das OK auch die Fahrdienste von «Nez rouge» an. Das heisst, fahrtüchtige Automobilisten konnten ihr

Januar

zusammen.

Der Rickenbacher Fredy Pfister wird zum dritten Mal hintereinander Clubmeister des LSC Wil. Bei den Frauen siegt erstmals Cäcilia Fink.

«Seegfrörni» auf der Reitwiese. Nachdem es anfänglich nicht klappen wollte mit den Minustemperaturen, ist es nun doch möglich geworden, auf der Reitwiese oberhalb des Damms Schlittschuh zu laufen.

An der Neujahrsbegrüssung im Hof Wil richtet die SP Wil den Blick zurück und vorwärts. Für das Präsidium des neuen Wahlkreises wird eine geeignete Person gesucht. Der Parteisprecher Guido Bünzli gibt einen Ausblick auf das Jahr 2002.

Der FC Wil verbrachte drei Tage im Schnee von Gonten und testete nebst der allgemeinen Fitness auch die Fähigkeiten auf den Langlauflatten.

Anlässlich des Monatstreffs des «Club 22», dem Förderverein für den Wiler Eishockeynachwuchs, ist Stadtpräsident Bruno Gähwiler zu Gast und berichtet Interessantes aus der Wiler Ratsstube und bekennt sich auch dazu, dass auf dem Wiler Bergholz dringend etwas geschehen muss.

Auch im Parlament darf einmal herzlich gelacht werden. So hatte Josef Hollenstein (SVP) ein Blackout, indem ihm beim Vorschlag des Ersatz-Stimmenzählers aus seiner Partei der Name seines Parteikollegen nicht mehr einfiel. Es muss ja auch nicht immer so tierisch ernst zu und her gehen.

12. Der Jodlerclub Wil lädt zu einem Folkloreabend in den Stadtsaal ein. Unter anderem wirkt die Sängerin Francine Jordi (Siegerin des Grand Prix der Volksmusik) mit. Erstmals wurde im vollbesetzten Saal ein Folkloreabend organisiert, der nebst der traditionellen Jodelmusik auch Unterhaltung bot.

Am Europapokalfinal im Da-

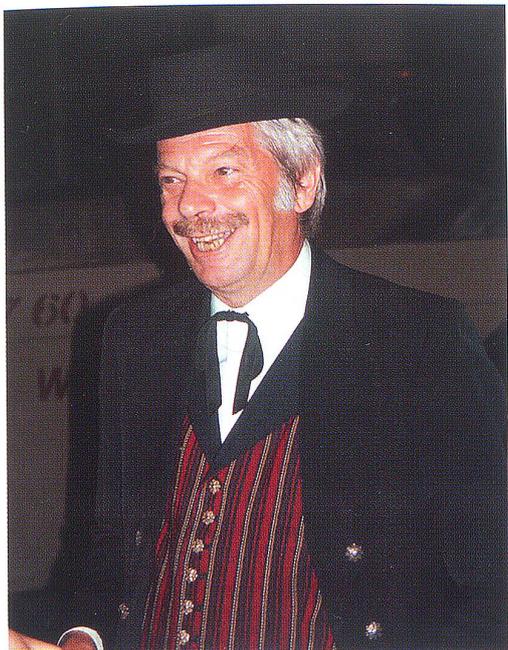


Häberli. Für Bang & Olufsen in der Ostschweiz.

Häberli. Der Partner für Radio TV HiFi und Video.
Bronshoferstrasse 46
9500 Wil
Telefon 071 913 80 40

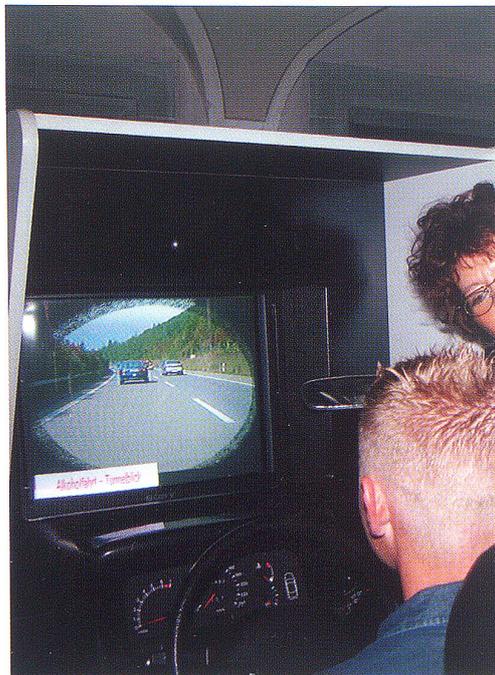
Häberli. Der Partner für Radio TV HiFi und Video.
Zürcherstrasse 53
9000 St. Gallen
Telefon 071 278 81 11

BANG & OLUFSEN 



Nach dem Begrüssungstrunk-Ausschank so richtig glücklich.

Auto und sich selber «Nez rouge» anvertrauen und kamen so sicher nach Hause. In Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle Wil-Toggenburg stand am Bäre-Fäscht ein Fahrsimulator bereit, um die Reaktionsfähigkeit unter Alkoholeinfluss zu testen. «Dies soll nicht abschrecken einen Schluck zu trinken, sondern darauf hinweisen, mit diesem Schluck auch richtig umzugehen und entsprechend zu handeln», meinte Helen Moser, die Koordinatorin für die Suchtberatungsstelle Wil-Alttoenburg.

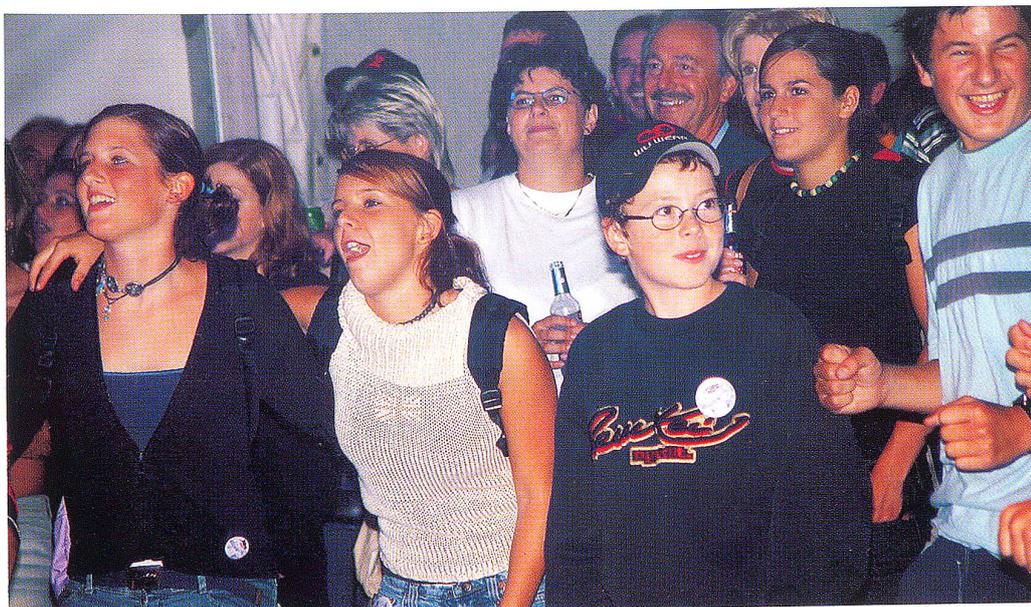


Der Fahrsimulator brachte es an den Tag.

Plakette 2002

Ein Merkmal des «Bäre-Fäschts» ist die Eintrittsplakette. Bereits zum sechsten Mal wurde sie durch einen Wiler Künstler gestaltet. Diesmal durch den bekannten Architekten Lukas Peterli, Sohn des Wiler Kunstmalers Karl Peterli. Sein Werk zeigt den Hof von Osten her und besticht durch die klaren Linien und Formen.

her



Abtanzen und mitschunkeln bis in die frühen Morgenstunden.

Januar

men-Hallenfaustball in Wilen konnte RiWi gegen starke ausländische Konkurrenz nicht reüssieren und klassierte sich auf dem vierten Rang.

Weiter im Hoch Richtung Playoffs. Der EC Wil besiegt mit dem vierten Sieg in Serie Bellinzona mit 4:1 und liegt auf dem zu Beginn der Saison angestrebten Playoff-Platz.

Glanzvoller KTV-Sieg. Die Handballer des KTV Wil können den Auftakt ins neue Jahr erfolgreich gestalten. Beim 25:22 Sieg gegen die Spielvereinigung Goldach/Rorschach überzeugen sie jedoch über weite Strecken nicht.

Mit grosser Mehrheit und dem verdienten Applaus wird Susanne Hartmann als Vizepräsidentin des Wiler Parlaments gewählt. Das heisst, dass die CVP-Jungpolitikerin und Tochter des im Jahr 2001 abgewählten Stadtammanns Josef Hartmann im Jahr 2003 voraussichtlich zur Parlamentspräsidentin gewählt wird.

Noch nicht zum Siegen zurückgekehrt sind die 2.-Ligavolleyballer des STV Wil. In der Vorrunde verlieren die Wiler gegen Kreuzlingen mit 0:3.

13. Noch immer vermag das Wintersportlager viele Wiler Schülerinnen und Schüler zu begeistern, fahren doch dieses Jahr 832 Sportfreaks in die verschiedenen Ski-Lager.

In der Kreuzkirche findet ein Gospelkonzert mit dem bekannten Gossauer Gospelchor und dem US-Gospelsänger Freddy Washington statt. Die Feuerwehr musste Pikettendienst aufbieten, damit das Depot nicht von Skilager-Zubringern behindert wird. Aufgrund schlechter Erfahrungen in den vergangenen Jahren beim Skilager-Verlad der Kathi-Schülerinnen sah sich die Feuerwehr veranlasst, die Pikett-Leute aufzubieten.

14. Eine «WG» für ältere Menschen. Fünf bis acht Personen leben in der Pflegewohnung

Januar

in Wil, die in dieser Art weitergeführt werden soll. Seit fünf Jahren besteht diese Pflegewohnung an der Flurhofstrasse 5. Ende 2001 erhielt diese vom Amt für Soziales die definitive Betriebsbewilligung.

Service public – ökonomische Fiktion oder gesellschaftliche Notwendigkeit? Über diese Frage kreuzen im Wiler Hof die St.Galler Regierungspräsidentin Kathrin Hilber und der Ökonom Franz Jäger verbal die Klängen.

Start zum Projektwettbewerb Gestaltung Allee, Wil. Die Unterlagen über eine künftige Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes zwischen Schwanenplatz und Bahnhofareal sowie der angrenzenden Bereiche werden herausgegeben. Die Preissumme beträgt gesamthaft 90'000 Franken.

15. Der nigerianische Testspieler Eric Obinna aus dem Kader des englischen Spitzenklubs Arsenal London trainiert mit dem FC Wil. Nach den Testspielen wird dann über eine mögliche Verpflichtung gesprochen.

Die Feuerwehr Wil kennt zur Zeit keine Probleme bei der Rekrutierung neuer Feuerwehrangehörigen. 19 Personen aus Wil, Rickenbach und Wilen beginnen die Feuerwehr-Gruppenausbildung.

Der Bleicheplatz wird neu mit einer Schrankenanlage bewirtschaftet. Der Stadtrat hat das Parkplatz-Projekt mit Gesamtkosten von Fr. 393 000 genehmigt. Die Bau- und Installationsarbeiten werden im Frühjahr 2002 ausgeführt.

16. Die zwei Kastanien- und zwei Platanenbäume, die südlich der Post Oberstadt im Bereich der Autoabstellplätze stehen, sind von der so genannten Miniermotte befallen und müssen gefällt werden. Sie werden durch zwei Jungplatanen ersetzt.

Der Stadtrat befürwortet die Anbindung der Stadt Wil an die Zürcher S-Bahn. Pendler

Zuversicht verhindert den Konkurs

Generalversammlung der Gespa, Genossenschaft Sportanlagen Bergholz, Wil

Nur der Silberstreifen am Horizont und die Aussicht, dass dank der Mithilfe der Stadt die Gespa für die Zukunft gerettet werden kann, lässt die Genossenschafter der Sportanlagen Bergholz trotzdem mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Ein nicht budgetierter Verlust von über 300 000 Franken erhöht die Verschuldung auf über 400 000 Franken. Da das Genossenschaftskapital nur noch 350 000 Franken beträgt, müsste die Gespa nach dem Buchstaben des Gesetzes eigentlich Konkurs anmelden. Die Stadt Wil erhöhte den jährlichen Beitrag auf 56 000 Franken, um den Kollaps zu verhindern.

Zurzeit allerdings laufen ja intensive Vorbereitungen, um die zum Teil maroden Einrichtungen zu sanieren sowie die Gespa an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst auch strukturell und rechtlich neu zu positionieren.

Das alte Lied

Die Überraschung für die Genossenschafter und den Vorstand war nicht der Umstand, dass einmal mehr ein beträchtlicher Verlust in der Jahresrechnung resultierte, sondern dessen Höhe. Mit einem Minus von über 300 000 Franken lag man weit über den budgetierten 161 000 Franken. Man weiss, dass eine Sport-Grossanlage wie die Gespa, mit Bad, Eishalle und Fussballfeld, nicht selbsttragend betrieben werden kann. Die Stadt Wil wird sich künftig vermehrt in die Verantwortung mit einbinden müssen, um das Überleben zu sichern. Stadträtin Barbara Gysi ist sich dessen auch bewusst und möchte bereits im Herbst einen Vorschlag zur Sanierung der ganzen Anlage den Räten zur Begutachtung vorlegen.

Geld und Wasser versickert

Die Gründe für die höheren Auslagen sind klar ausgewiesen und konnten auch kaum verhindert werden. So fällt die unvorhergesehene Sanierung einer defekten Wasserleitung mit 100 000 Franken ins Gewicht. Höhere Kosten als erwartet verursachten die Bandensanierung um das Eisfeld, höhere Schuldzinsen sowie verschiedene dringende Anschaffungen, um den Betrieb überhaupt zu gewährleisten.

Zukunft

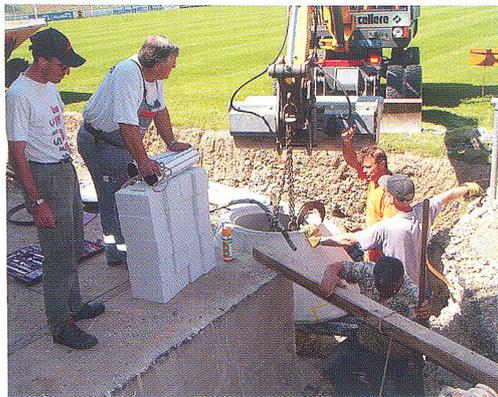
«Wir müssen das Bergholz nicht nur technisch und baulich, sondern sehr dringend auch finanziell sanieren», sagt Kassier Thomas Bühler



Die Sanierung der defekten Wasserleitung riss ein Loch von 100 000 Franken in die Kasse.



Das «runderneuerte» Bergholz für einen begrenzten NLA-Fussballbetrieb



mit Recht. Die Gespa soll auch nicht aufgestückelt werden, sondern als Einheit und weiter als Genossenschaft erhalten bleiben. Was neu wird, ist wohl der finanzielle Beitrag und somit die Mitsprache der Stadt Wil, um die Anlage auch langfristig für die Bevölkerung als Naherholungsraum und intakte Sportanlage zu erhalten. Das Provisorium für den Fussballbereich wird zurzeit erstellt und dient lediglich dazu, dass der FC Wil überhaupt in der NLA auf dem Bergholz spielen darf. «Die ganze Anlage mit Bad, Eishockey- und Fussballbereich muss aber umfassend saniert werden und die Planung und Finanzierung dafür muss so schnell wie möglich in die Wege geleitet werden», sagt Barbara Gysi. Bereits im Herbst 2002 sollen diesbezüglich Nägel mit Köpfen gemacht werden. Die Gesamtkosten werden wohl kaum unter 10 Millionen Franken zu stehen kommen. Die Stadt Wil hat einen schönen Stadtsaal, bemüht sich um Verkehrsregelungen, verfügt über grosszügige Parkhäuser, hat eine exzellente Einkaufs-Flaniermeile und eine Altstadt, die verschönert wird. Einzig die Sportanlagen auf dem Bergholz

entsprechen schon lange nicht mehr dem sonst guten Image der Äbtstadt, und da besteht für die Bevölkerung und vor allem die Jugend sehr dringender Handlungsbedarf.

Etappenweise

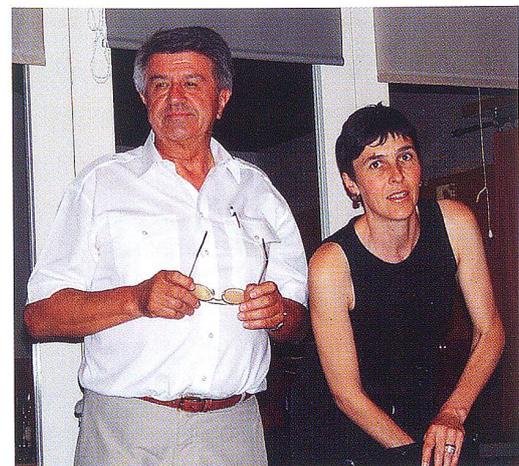
Die Sanierung auf dem Bergholz soll aus finanziellen wie bautechnischen Gründen etappenweise erfolgen. Das Baurecht läuft im Jahr 2012 aus und soll dann für weitere 50 Jahre erneuert werden. Ausgenommen wird der Parkplatz, der neu von der Stadt bewirtschaftet wird und so zusätzliche Gelder in die Kassen der Gespa bringen wird.

Wahlen

In Anbetracht der momentanen Sanierung der Anlagen sowie der Finanzen bleibt der bisherige Verwaltungsrat noch bis zur ausserordentlichen GV im Amt. Dann werden Armin Näf, Ernst Wirth, Hansruedi Scherrer und Ernst Brandenberger zurücktreten. Weiter mit dabei bleiben Thomas Bühler (Kassier), Peter Jäger (Architektur/Bau) sowie die Stadträte Barbara Gysi und Andreas Widmer. Bereits zusätzlich in den VR gewählt wurden die Vereinspräsidenten Andreas Hafen (FC) und Rolf Gähwiler (EC). Zusätzlich dürfte dann auch Thomas Stadler als Vertreter der Anwohner Einsitz in den VR nehmen.

Vertagt

Wie sich im Verlaufe des Jahres herausstellte, wird sich die Neuausrichtung für das Bergholz noch herauszögern. Vorab will man intensiv die Diskussion über die neue Trägerschaft vorantreiben und zu einem klaren Entscheid führen. Erst dann kann ein Projektkredit gutgeheissen und danach ein Baukredit vom Volk genehmigt werden. Da aber die Zeit drängt, sollten in absehbarer Zeit entsprechende Resultate vorliegen.



Stadträtin Barbara Gysi und VR-Präsident Ernst Brandenberger hoffen auf eine für alle akzeptable Lösung der Genossenschaft Gespa.

Januar

der Strecke Wil–Winterthur können aber erst ab 2008 von einem grösseren Angebot in den Raum Zürich-Nord profitieren – und umgekehrt in die Stadt Wil.

Der EC Wil verliert gegen Seewen/Herti mit 2:5. Somit ist die Siegesserie vorerst beendet und das grosse Playoffzittern geht weiter .

17. Die Stadt Wil beteiligt sich am Forschungsprojekt «Analyse der Einwohnerzufriedenheit». Ziel der Befragung ist, die städtischen Dienstleistungen noch vermehrt auf die Bedürfnisse der Wiler Bevölkerung auszurichten. 300 in Wil wohnende Personen wurden im Herbst 2001 nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, um an der Zufriedenheitsanalyse mitzumachen. 198 Personen haben den Fragebogen zur Einwohnerzufriedenheit ausgefüllt. Somit beträgt die Rücklaufquote 66 Prozent.

Die St. Galler Regierung hat Josef Hartmann, Wil zum Projektleiter «WoV» («Wirkungsorientierte Verwaltungsführung») gewählt. Ende Februar tritt Josef Hartmann als Mitglied des grossen Rates zurück.

Die CVP der Bezirke Wil und Untertoggenburg bereitet sich auf die Umwandlung der 14 Bezirke in 8 Wahlkreise vor. Die beiden Parteien schliessen sich zur neuen Regionalpartei «CVP Wil-Untertoggenburg» zusammen.

An der Neujahrsbegrüssung, der Schweizer Demokraten Wil und Umgebung im Restaurant Fass geht Präsident Hans Wohlwend vor allem auf die Uno-Abstimmung ein. Hans Wohlwend warnt, dass ein Beitritt zur Uno für die Schweiz schwer wiegende Folgen hätte.

18. Das seit Mitte Dezember geschlossene ehemalige Spezialitätenrestaurant «Da Vinci» öffnet für dreieinhalb Wochen seine Türen, um nach mehr als 15 Jahren wieder einmal so richtig Fasnacht zu feiern. Das Lokal ist total ausgeräumt und

Januar

wird für die Fasnacht originell dekoriert.

Startschuss zur Wiler Beizenfasnacht. 20 Lokale sind in der Äbttestadt dekoriert, das liegt im Rahmen der vorangehenden Jahre.

Claudia Oettli, die sympathische Thurgauer Apfelkönigin 2001/2002 ist an zwei Tagen in der Migros Wil anzutreffen, wo sie Autogramme verteilt.

Die Trottenstrasse, welche zwischen Wil und Bronschhofen verläuft, wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 445'000 Franken ausgebaut.

Die Piccolos des EC Wil dürfen dank grosszügigen Sponsoren ihren neuen Trainer in Empfang nehmen.

19. Der KTV Wil hat seine Leaderposition bestätigt. Dem HC Flawil, mit dem die Wiler aus Erstligazeiten verbunden sind, macht der KTV Wil keine Geschenke und gewinnt die harte, aber faire Partie mit 23:19.

Der EC Wil darf weiter auf eine Playoff-Teilnahme hoffen und gewinnt gegen den EHC Frauenfeld verdient mit 4:1.

Die NLA-Mannschaft des Tischtennisclubs Wil gewinnt gegen Silver Star Genf mit 4:0 und hat sich somit definitiv für die Play-offs qualifiziert.

Anlässlich der Hauptversammlung des Laufsportclubs Wil wurde beschlossen, dass man sich in diesem Jahr mit einem Team am Swisspower Gigathlon beteiligen will.

20. Beim Vorrundenabschluss der Hallenfaustballmeisterschaft in St. Margrethen hat das RiWi-Team dank Siegen gegen Neuendorf und Obfelden den zweiten Rang erreicht und damit die Finalqualifikation bestätigt.

Die Wiler Schülerinnen und Schüler kehren aus den Skilagern wieder zurück. Prächtiges Wetter bescherte den Wintersportlern tolle Sportferien.

Schuldenfrei für Quadriga bereit

Das Spital Wil hat sich von den Wirren erholt und weist einen Überschuss von 700 000 Franken aus

Der positive Jahresabschluss 2001 und die stetig steigenden Patientenzahlen sind ein Beweis dafür, dass sich das Spital Wil auf Erfolgskurs befindet. Das in den Jahren 1999 und 2000 stetig in den Schlagzeilen stehende Landspital ist nun wieder gesund und kann sich mit ganzer Kraft der eigentlichen Aufgabe, nämlich der gesundheitlichen Grundversorgung widmen. Die Spitalleitung konnte im Frühling über die positiven Zahlen, eine erfreuliche Entwicklung, aber auch über Neuerungen und Zukunftsaussichten orientieren.

Nebst der erfreulichen Jahresrechnung 2001, die mit einem Überschuss von gut 700 000 Franken abschliesst, durften die Verantwortlichen über den Abschluss der erweiterten Nasszellenangebote, die Neuorganisation im zusammengelegten Bereich Anästhesie/Rettungswesen,

die eingeleitete Modernisierung in der Operationsabteilung und die Anstrengungen und Anpassungen in der Geburtsabteilung berichten. Wie René Fiechter, der Vorsitzende der Spitalleitung mitteilte, hat man vom Schuldenberg von einer Million, der aus der Krisenzeit resultiert, inzwischen gut zwei Drittel abgebaut. «Das Ziel ist, noch im Jahr 2002 die Restschuld zu begleichen und so schuldenfrei für den Übergang in die Quadriga bereit zu sein», sagte Stadtpräsident und Präsident der Spitalkommission, Bruno Gähwiler.

Steigende Patientenzahlen

Im Vergleich zum Jahr 2000 hat das Spital Wil im letzten Jahr 11,4 Prozent mehr stationäre und 13,4 Prozent mehr ambulante Patientinnen und Patienten behandelt. Auch die Frequenzen aus dem Jahr 1999 wurden um rund 5 Prozent übertroffen. Dank dieser positiven Entwicklung – gekoppelt mit einem hohen Kostenbewusstsein aller Beteiligten und diversen Sparanstrengungen – konnte der positive Jahresabschluss erreicht werden. Auffallend sind auch die steigenden Patientenzahlen aus der Region Hinterthurgau, die den Bezug dieser Region zu Wil verdeutlichen.

Wieder Vertrauen

Die starke Zunahme der Patientenzahlen ist auf das zurückgewonnene Vertrauen in das Spital Wil zurückzuführen. Die neue Spitalleitung legt grossen Wert darauf, im Dienste der Patienten



Im Spital Wil ist wieder Ruhe eingekehrt.



Neu renovierte Zimmer mit integriertem Nasszellenbereich

alles zu unternehmen, nicht nur die Grundversorgung, sondern auch die Pflege und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu fördern. Die zunehmenden Frequenzen konnten dank dem überdurchschnittlichen Engagement und der Flexibilität des Personals ohne grössere Probleme bewältigt werden. Wie René Fiechter ausführt, wird der Personalbestand punktuell dauernd angepasst. «Wir sind bestrebt, nicht einfach quantitativ aufzustocken, sondern möchten vor allem auch auf Qualität setzen und beobachten die Entwicklungen genau, um mit gezielten Einstellungen und der internen Flexibilität der Zukunft gewachsen zu sein und das höchstmögliche Optimum zu erreichen».

Hohe Anforderungen

Kein Zweifel, das Personal – vor allem im Pflegebereich – war in jüngster Zeit gefordert. «Nur dank dem zusätzlichen Einsatz der Mitarbeitenden und den geleisteten Überstunden konnte die Versorgung und Pflege sichergestellt werden», sagt Urban Büssler, Leiter des Pflegedienstes. Zu Engpässen führten auch die zum Teil engen Raumverhältnisse. Mit schrittweisen Anpassungen wird aber auch hier Abhilfe geschaffen. Ab dem Jahr 2007 ist ja die Gesamtanierung des Spitals in Planung und wird bis 2011 abgeschlossen sein. Das Investitionsvolumen dürfte etwa 50 Millionen Franken betragen.

Zusätzliche Nasszellen

Drei Zimmer der Station Gynäkologie und Geburtshilfe sowie neun Zimmer der interdisziplinären Privatstation wurden zusätzlich neu mit Nasszellen ausgestattet und vollständig renoviert. Diese Zimmer stehen in der Regel zusätzlich versicherten Patientinnen und Patienten (halbprivat, privat, Allgemeinversicherte mit Hotelkomfort) zur Verfügung. Ab Ende Februar verfügen im Spital Wil 18 der 85 Betten über eine Nasszelle direkt im Zimmer. «Nicht zuletzt dient dieses verbesserte Angebot auch der langfristigen, positiven Wirtschaftlichkeit des Spitals», meint René Fiechter. Der Umbau der Zimmer kostete rund eine halbe Million Franken und konnte über das Globalbudget finanziert werden.

Operationsmanagement

Der Betrieb der drei Operationssäle ist für das Spital Wil ein Kernprozess von zentraler Bedeutung. Eine Projektgruppe erarbeitet neue Entscheidungsgrundlagen für ein Organisationsmodell «Operationssaal». Wie Chefarzt Dr. med. Urs Trümpler sagt, will man das Operations-Management optimieren. Nach Vorliegen der Ergebnisse und Anträge der Projektgruppe hat die Spitalleitung entschieden, eine interdisziplinäre OP-Kommission unter der Leitung von Dr. med. Christoph Geissler einzusetzen, wel-

Januar

Kaum hatte Ernst Weibel seinen Dienst als Wassergeflügelwart aufgenommen, musste er auch schon eine unerfreuliche Entdeckung machen: Ein grosses, gelbes Reklame-Handy lag auf dem gefrorenen Stadtweiher. In einer wagemutigen Aktion zog Weibel das Ungetüm zusammen mit seinem Sohn ans Ufer und gab es dem Eigentümer an der Oberrn Bahnhofstrasse zurück.

21. Das Spital Wil strebt die Anerkennung als «stillfreundliche Klinik» durch die Unicef an. Das Stillen stellt im Spital Wil einen wesentlichen Teil der Neugeborenen-Pflege dar. Man orientiert sich dabei an den zehn Schritten «zum erfolgreichen Stillen» der Unicef.

Die Ladenöffnungszeiten in der Wiler-Altstadt sind nicht gross aufeinander abgestimmt. Mehrheitlich wird die Blockzeit aber eingehalten.

22. Kunstturnerin Marina Kellenberger vom TZ Fürstenland zwischen Training und Schule. Seit letzten Sommer ist Marina Kellenberger eine von 17 Schülerinnen und Schülern der Sportschule Thurgau. Dank diesem Umstand kann sich die zwölfjährige Kunstturnerin in ihrer Lieblingssportart weiterentwickeln.

Die zweite Garnitur der Faustballgemeinschaft von RiWi hält sich in der 1. Liga weiter gut im Rennen. Momentan belegen sie Rang 2 hinter Walzenhausen.

Die Kunsthalle zieht im Sommer um. Die Überbauung «Stadtmarkt» verdrängt die Kunsthalle; der neue Standort ist noch offen. Jener Teil der alten Post, in dem sich die Kunsthalle befindet, wird im Sommer abgerissen.

23. Mit einem 2:1-Satzsieg gegen Heiden sichern sich die Volleyballer des STV Wil zwei Punkte im Kampf gegen den Abstieg.

Januar

Das Steuerergebnis lässt auf Überschuss hoffen. Bei der Steuerabrechnung 2001 erzielt die Stadt Wil einen Mehrertrag von 2,961 Mio. Franken.

Wil ist bei Haftpflichtfällen für eine maximale Schadenssumme von 10 Mio Franken versichert. Eine Haftpflichtversicherung ist kein Luxus. Nicht für Privatpersonen und erst recht nicht für die Stadt. Diese haftet für aufgrund mangelhaften Unterhalts entstandene Schäden.

Da der Stadtweier ein Naherholungsgebiet ist, wird er bei gefrorenem Zustand nicht fürs Publikum freigegeben. Durch die Schlittschuhläufer würden sich die Wasservögel gestört fühlen.

Im Bergholz stehen einige Änderungen an. Die Nationalliga hat endlich reagiert. Knapp einen Monat vor dem ersten Ernstkampf erhält der FC Wil Auflagen im Hinblick auf Meisterschaftsspiele im Bergholz. Was genau und bis wann, ist derzeit noch offen und wird von FC-Wil-Vizepräsident Heiri Hoffmann behandelt und abgeklärt.

Casparis Handschrift an der Expo.02. Wenn die Schweizer Landesausstellung Expo.02 ihre Tore öffnet, werden verschiedene Bauten und Einrichtungen auch die Handschrift des Wiler Bühnenmalers und Künstlers Enrico Caspari tragen. Seine Fähigkeiten sind offenbar sowohl in der Wirtschaft als auch beim Bund gefragt.

STV Wil Volleyball. Das 2.-Liga-Herrenteam zeigte zuviel Respekt und verlor gegen Audax Amriswil mit 3:0.

24.

Zum ersten Mal findet im dafür sehr gut geeigneten Stadtsaal für 3 Tage eine Antiquitätenmesse und Brocante mit 80 Ausstellern vom In- und Ausland statt. Eine Ausstellung, die inskünftig jedes Jahr ein fester Bestandteil der Wiler Ausstellungen sein wird.

Das Gefängnis in der Wiler Altstadt wird nur noch selten be-

che die gesamte Verantwortung für die Organisation des Operationssaales trägt.

Zusammengelegt

Die bisher eigenständigen Supportbereiche Anästhesie und Rettungswesen wurden per 1. Dezember 2001 zusammengeführt. Sie werden gemeinsam von Dr. Christoph Geissler, Chefarzt und Joachim Krump, Bereichsleiter Pflege, geführt. Dieses integrative Führungsmodell sichert eine starke Vernetzung der beiden Fachbereiche und gewährleistet eine optimale Zusammenarbeit und die flexible Nutzung der Personalressourcen.

Geburtshilfe-Projekt

WHO und UNICEF haben die Initiative «Stillfreundliches Krankenhaus» ins Leben gerufen. «Stillen ist der beste Start ins Leben und diesbezüglich möchten wir uns der Zeit anpassen und neue Angebote offerieren», sagt Urban Büsser. Mit einem 10-Punkte-Programm wird das Spital Wil die Abteilung diesen Grundsätzen anpassen und enorm verbessern, sodass noch im Frühsommer das entsprechende Zertifikat erlangt werden kann.

Starke Chirurgie

Dank der Einsetzung von Dr. med. Martin Gilg als Chefarzt Chirurgie, und der damit eingehenden fachlichen Verstärkung, hat sich die bereits zuvor positive Entwicklung beschleunigt. Damit sind auch die Bauchchirurgie und die Ge-



Spitalleiter René Fiechter ist mit Recht zufrieden.

fässchirurgie wieder verstärkt worden. Das Joint-Venture Orthopädie mit dem Kantonsspital St.Gallen ist äusserst erfolgreich. Die Nachfrage kann mit dem zurzeit bestehenden Vertrag (ca. 40 Prozent) kaum mehr abgedeckt werden. Die Zuwachsraten in der Chirurgie betragen im letzten Jahr 20 Prozent und trugen wesentlich zum guten Abschluss bei. Chefarzt Dr. med. Urs Trümpler machte aber auch keinen Hehl daraus, dass dieser Bereich nach den Wirren sehr litt und hier nun entsprechend steigende Zahlen ausgewiesen werden können, die sehr positiv stimmen.

Ein Blick in die Zukunft

Die Wiler Spitalleitung sieht mit viel Optimismus in die Zukunft und ist sich sicher, dass das Spital Wil einen wesentlichen und guten Anteil in die Quadriga, das heisst den Spitalverbund Wil, Flawil und Wattwil mit einbringen kann. «Es wird enorm wichtig sein, die Stärken der einzelnen Spitäler im Sinne der Patienten zu nutzen. Der Arzt soll zu den Patienten gehen und ihn in «seinem» Spital entsprechend behandeln können. Wir sind zuständig für Notfälle, Soforteingriffe, Operationen und die Pflege danach. Zur Heilung ist dann aber die Infrastruktur unseres Gemeinwesens grundsätzlich oder die Familie zuständig», meint Urs Trümpler. Im März 2002 stimmten die Bürgerinnen und Bürger von Wil und Wattwil der Abtretung der Spitäler an den Kanton zu, und im Herbst gab auch das Stimmvolk im Kanton grünes Licht für die Übernahme. Ab Januar 2003 soll der Spitalverbund der Quadriga zum Tragen kommen. her



Bruno Gähwiler, Spitalkommissionspräsident und Stadtpräsident von Wil

Stadtrat wählte leitenden Arzt Orthopädie

Der Stadtrat wählte den 44-jährigen Dr. med. Martin Houweling zum Leitenden Arzt Orthopädie am Spital Wil. Martin Houweling ist bereits seit September 2001 im Rahmen des Joint Venture mit dem Kantonsspital erfolgreich am Spital Wil tätig. Der Stellenantritt erfolgte auf Anfang Oktober 2002.

Die Partnerspitäler der zukünftigen Versorgungsregion 4 – Spitäler Flawil, Wattwil und Wil – haben zu Beginn dieses Jahres die orthopädische Versorgung in der Region umfassend und eingehend analysiert.

Stärkung des Orthopädieverbundes Wil/Toggenburg

Das Resultat dieser Besprechungen mündete in den Entscheid, das orthopädische Angebot im Raum Wil/Toggenburg zu stärken. Gesucht wurde ein Orthopäde mit Spezialgebiet Schulter, der in Ergänzung zum Orthopäden Dr. Ulrich Schwarzenbach, Belegarzt an den Spitälern Wil und Wattwil, tätig sein kann. Vorgesehen ist ne-

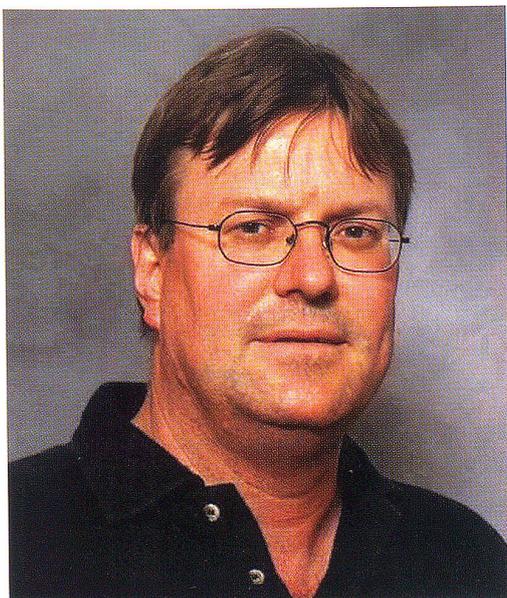
ben dem hauptsächlichen Einsatz am Spital Wil eine Sprechstunde wie auch eine operative Tätigkeit am Spital Wattwil.

Wahl

Nach einem sorgfältigen und unter Einbezug des Spitals Wattwil durchgeführten Wahlverfahren hat der Stadtrat auf Antrag der Spitalkommission sowie der Spitalleitung Dr. med. Martin Houweling zum neuen Leitenden Arzt Orthopädie am Spital Wil gewählt. Mit dieser Wahl wurde auch das Joint Venture mit dem Kantonsspital aufgelöst.

Langjährige Erfahrung

Martin Houweling verfügt über die beiden Titel eines Spezialarztes FMH für allgemeine und für orthopädische Chirurgie. Nach langjähriger Erfahrung in der Allgemein Chirurgie hat der neue Leitende Arzt seine Grundausbildung als Assistenzarzt Orthopädie am Universitätsspital Balgrist bei Professor Gerber und am Kantonsspital St.Gallen bei Professor Gächter erhalten. Nach seiner Tätigkeit als Oberarzt Orthopädie am Hôpital intercantonal de la Broye kehrte er im Jahr 2000 an das Kantonsspital St.Gallen zurück. Im Herbst 2001 hat er die Funktion des Facharztes für Orthopädie für das Spital Wil im Rahmen des Joint Venture von Dr. Markus Koster übernommen. Dr. Houweling verfügt über ein grosses Wissen in allen Bereichen der modernen, an einem Regionalspital durchführbaren Orthopädie. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern.



Dr. Martin Houweling wurde zum neuen Leitenden Arzt Orthopädie am Spital Wil gewählt.

Januar

nutzt, das heisst im Notfall oder für Halbgefangene. Sobald das neue Gefängnis in Altstätten bezugsbereit ist, soll dasjenige in Wil geschlossen werden.

25. Die Bäckerei «Brötlihuus Dürr» stellt schon seit über einem Jahr ein Gebäck mit dem Namen «Nervenguetzli» her. Das Rezept der heilenden «Guetzli» stammt von der berühmten deutschen Mystikerin und Heilpraktikerin Hildegard von Bingen.

Das kantonale Tiefbauamt gibt die automatischen Verkehrszählungen 2001 bekannt. Wiederum passierten in Wil an der Toggenburgerstrasse die meisten Fahrzeuge. Auch dieses Jahr ist die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Täglich wurden durchschnittlich 17 761 Fahrzeuge registriert.

Im vergangenen Halbjahr haben die beiden Pro-Senectute-Regionalstellen Wil und Gossau acht Wanderungen in der Region durchgeführt. Alle Teilnehmenden haben sich an einer Umfrage beteiligt. Das Ergebnis wird noch bekannt gegeben.

26. Der Wiler Pascal Signer will Wrestling mit einer Show in der Aula der Lindenhof-Sportanlage in die Region bringen. Wrestling, früher Catchen, ist in Amerika eine nach einem vorgegebenen Drehbuch choreographierte Sport-Show. Rund 250 Fans haben diesen Anlass besucht.

Der EC Wil gewinnt das wichtigste Spiel der Saison gegen Lenzerheide mit 5:4. Nach einem schwachen Start fällt Wil im Mittelabschnitt in ein tiefes Loch. Doch eine enorme Steigerung bringt die kaum mehr für möglich gehaltenen zwei Punkte.

27. Mit 17 Jahren begann die «Feuerwehrkarriere» von Arthur Wiesli. Zuerst war er Angehöriger der Feuerwehr Wilen, dann kam der Zusammenschluss der Feuerwehr Wilen

Seit über 50 Jahren «sauber - spritzig - zuverlässig»



Fahrzeugbau
Metallbau
Fensterbau
Fassadenelemente
Apparate-/Gehäusebau

Maschinen-/Gerätebau
Elektrobau
Haushaltgeräte
Metall-/Holzmöbel
Bauelemente

Holzverarbeitung
Aluminiumverarbeitung
Kunststoffverarbeitung
u.a.m.

Josef
Keller AG
9500 Wil



Auto- und Industriespritzwerk

Josef Keller AG
St.Gallerstr. 78
CH-9500 Wil
info@jkeller.ch

Telefon PW+LKW 071 912 42 12
Telefon Industrie 071 912 42 14
Telefax 071 912 42 15
www.jkeller.ch

RUTISHAUSER

Die Blumenfamilie



Rutishauser AG
Gartencenter
CH - 9500 Wil SG
Tel. 071 911 41 41
Fax 071 911 65 64
www.rutishauserag.ch
E-Mail: info@rutishauserag.ch

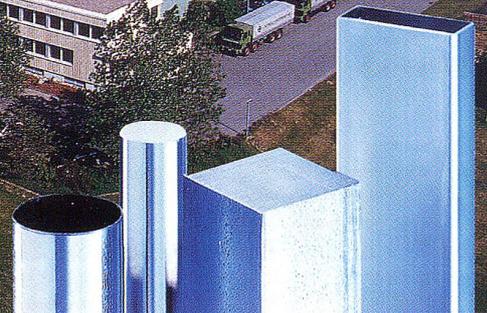
SCHMOLZ+BICKENBACH AG



STAHL

SCHMOLZ+BICKENBACH AG verfügt über eine breite Programmpalette, die bei den heutigen Anforderungen in der Lagerung von Stahl Massstäbe setzt. Eine leistungsstarke Logistik, neueste Technologien, kundengerechte Anarbeitung und ein zertifiziertes Qualitätsmanagement stehen für eine dynamische und innovative Unternehmenspolitik. Rufen Sie an und nutzen Sie unsere Fachkompetenz in allen Fragen über:
Blankstahl • Edelbaustahl • Stahlrohre • Stahlprofile
Rostbeständigen Stahl • Rostbeständige Stahlrohre
Strangguss • Edelstahlguss

SCHMOLZ+BICKENBACH AG
Industriestrasse/Bronschhofen
Postfach 238
CH-9501 Wil SG
Telefon +41 071 913 63 63
Telefax +41 071 913 63 90
E-Mail info@sbwil.ch
Internet www.sbwil.ch



Wiler geben ihrer Stadt gute Noten

77 Prozent der Wilerinnen und Wiler beurteilen das städtische Dienstleistungsangebot als gut und sind mit der Art und Weise, wie die einzelnen Aufgaben erfüllt und Dienstleistungen erbracht werden, zufrieden. So lautet das Ergebnis der Einwohnerzufriedenheitsanalyse, die im Herbst 2001 in der Stadt Wil durchgeführt wurde. Die Wertung basiert auf der Annahme, dass eine Abweichung bis zu 20 Prozent vom Idealzustand noch als gut beurteilt wird.

Als ideal wird gemäss Analysedefinition eine Dienstleistung dann bezeichnet, wenn deren Erfüllungsgrad und Wichtigkeit von den befragten Einwohnerinnen und Einwohnern als identisch eingeschätzt wird. Je weiter einzelne Punkte von diesem Idealzustand abweichen, desto grösser ist der Handlungsbedarf. Ziel der Befragung war, das städtische Dienstleistungsangebot künftig noch vermehrt und gezielter auf die Bedürfnisse der Wiler Bevölkerung auszurichten.

Repräsentative Ergebnisse

Die Einwohnerzufriedenheitsanalyse gilt es zu unterscheiden von einer Kundenzufriedenheitsanalyse, wie sie die Technischen Betriebe durchgeführt haben. Während bei letzterer gezielt die Kunden einer Dienststelle befragt werden, können sich bei einer Einwohnerbefragung auch Personen äussern, die nicht direkt Nutzniessende einzelner Dienstleistungen sein müssen, diese aber durch Steuern mitfinanzieren. Die Befragten können also beispielsweise das Dienstleistungsangebot Stadtbus beurteilen, ohne von diesem Angebot Gebrauch machen zu müssen.

Die Fragestellungen der Einwohnerzufriedenheitsanalyse umfassten einen breiten Aufgaben- und Dienstleistungsbereich der Stadt (Verwaltung, Information, Steuern, Verkehr, Freizeit, Schule, Versorgung, Entsorgung). Die Ergebnisse sind nach wissenschaftlichen Kriterien repräsentativ.

Erfüllungsgrad

198 der 300 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Wil nutzten die Möglichkeit, das städtische Dienstleistungsangebot zu bewerten. Die Befragten konnten den Grad ihrer Zufriedenheit zu den einzelnen Themen auf einer Skala von 1 bis 5 ankreuzen. 58 Prozent der Beurteilungen betreffend Erfüllungsgrad ergaben gute Noten

Januar

mit Rickenbach, und schliesslich gab es nur noch die Feuerwehr Wil. Nun kann Arthur Wiesli ein Jubiläum feiern, nämlich 30 Jahre bei der Feuerwehr.

28.
Das Zonenabo ersetzt Monats- und Jahresabo; die Post verkauft keine Abos mehr. Seit Anfang Jahr fährt der Wiler Stadtbus im Tarifverbund Ostwind mit. Dies ist mit einigen Neuerungen verbunden. Sämtliche Zonenabonnemente «Ostwind» können neu bei den SBB gelöst werden.

Der FC Wil hat für die Auf-/Abstiegsrunde den brasilianischen Stürmer Edinaldo Mendes da Conceicao, genannt Naldo, verpflichtet. Der 26-Jährige spielte zuletzt in der ersten Division Brasiliens bei Tubarao, wo er in 20 Spielen 13 Tore erzielt hatte.

29.
Schwarzfahren kostet 60 Franken. Durchschnittlich vier Mal im Monat steigt der Billettcontroller in die Wiler Stadtbusse ein. 1,5 Prozent macht der Anteil der Schwarzfahrer bei den Passagieren der Wiler Stadtbusse aus. Die Dunkelziffer kann kaum erfasst werden, erklärt der Betriebsleiter der Wiler Stadtbusse, Othmar Ledergerber.

Die Stiftung Rudolf Steiner Schule Wil hat das Gesuch um Nachlassstundung eingereicht und sucht neue Schulräume. Ab August 2002 müssen die 7.-, 8.- und 9.-Klässler in neuen Räumen untergebracht werden.

Der Stadtrat hat die von den beiden Architekten Josef Leo Benz und Ruedi Elser verfasste Gestaltungsstudie für den Hopfplatz im zustimmenden Sinn verabschiedet und beschlossen, die Projektierung in Angriff zu nehmen. Das Parlament hat dafür im Rahmen der Budgetberatung in der Investitionsrechnung 2002 einen Kredit von 65 000 Franken bewilligt.

Auf Einladung des Forum CVP 60 Plus der Region Wil sprach kürzlich Professor Dr. Alois



Die Wiler fühlen sich in ihrer Stadt wohl.

Januar

Riklin, St.Gallen, im gut besetzten Ulrich Röschsaal des Rest. Hof zum Thema «Uno-Beitritt der Schweiz». Das Besondere dieses Vortrages war, dass der Referent in drei Rollen schlüpfte.

30.

EC Wil verliert gegen Wetzikon mit 1:5 und bangt weiter um die Play-off-Teilnahme. Den ersten Matchpuck haben die Wiler Eishockeyaner an Wetzikon vergeben, den zweiten müssen sie im nächsten Spiel gegen Schaffhausen verwerten, wenn sie sicher in die Play-offs gelangen wollen.

Der Verein Wirtschaftsraum Wil-Uzwil-Flawil betreibt die Förderung des Wirtschaftsstandorts dieser Region. Zu diesem Zweck hat der Verein eine Koordinations- und Anlaufstelle geschaffen und eine Image-Broschüre herausgegeben. Die Standortvorteile der Region Wil-Uzwil-Flawil sollen bekannt gemacht und durch die Ansiedlung neuer Betriebe sollen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

An der Syntegration zur Wiler Oberstufenfrage im November wurden rund 60 Massnahmen vorgeschlagen und mit Blick auf die künftige Beschulung von Knaben und Mädchen drei Optionen diskutiert. Erste Zwischenergebnisse liegen vor.

31.

Die vier bisherigen Vorbereitungspartien konnte der FC Wil alle siegreich gestalten. Das letzte Spiel gegen Vaduz ging 3:3 unentschieden zu Ende.

Auch dieses Jahr wird August Bürge von der Metzgerei «Zum Wilden Mann» in der Altstadt mit der alten Tradition fortfahren und in der Fastnachtszeit als einziger Metzger in Wil die Original-Bürgerwurst herstellen.

Der Kiosk «Stadtschützen» verschwindet, da «Finnshop» die Ladenfläche um insgesamt 45 m² erweitert. Die innere Verbindungstreppe zwischen der Marktgasse und der Grabenstrasse wird demnächst

zwischen 4 («Aussage trifft eher zu») und 5 («Aussage trifft zu»). Weitere 39 Prozent der Beurteilungen lagen zwischen 3 («Aussage trifft weder zu noch nicht zu») und 4. Nur bei der Antwort betreffend Parkgebühren in den Parkhäusern lag die durchschnittliche Zufriedenheit zwischen 2 («Aussage trifft eher nicht zu») und 3.

Wichtigkeit

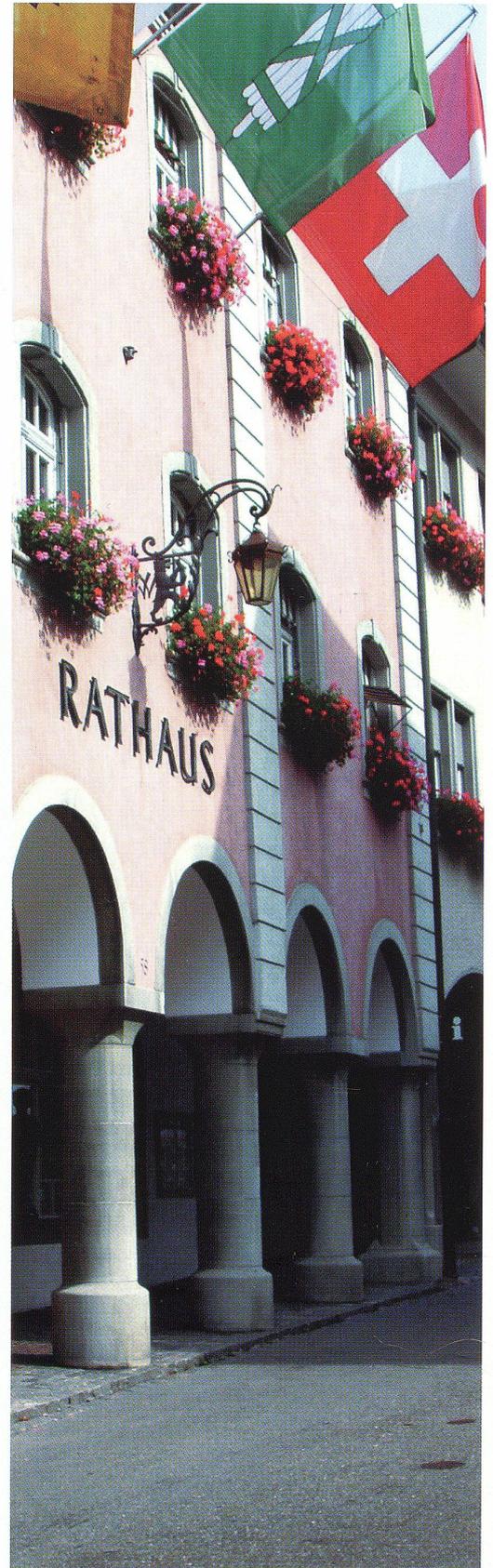
Neben der Zufriedenheit konnten die Befragten sich auch dazu äussern, wie wichtig ihnen die einzelnen Dienstleistungen sind. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Wichtigkeit einer Dienstleistung meist höher eingestuft wird als deren Erfüllungsgrad, oder anders ausgedrückt: In Bezug auf den Erfüllungsgrad erwartet die Bevölkerung in der Regel immer mehr als sie hat beziehungsweise bekommt. Bei der Interpretation der Ergebnisse müssen somit Erfüllungsgrad und Wichtigkeit miteinander in Verbindung gebracht werden. Der Zusammenhang von Erfüllungsgrad und Wichtigkeit ist bedeutend bei der Frage, in welchen Bereichen primär Verbesserungen angestrebt werden sollen.

Geht man davon aus, dass eine Abweichung bis zu 20 Prozent vom Idealzustand noch als gut zu bezeichnen ist, so sind 77 Prozent der 198 Personen, die an der Befragung mitgemacht haben, mit der Art und Weise, wie die Stadt Wil die Aufgaben erfüllt und Dienstleistungen erbringt, zufrieden.

Verwaltung, Information, Steuern

In der genannten Bandbreite liegen alle Antworten in Bezug auf die Stadtverwaltung: Erreichbarkeit, Öffnungszeiten, Rückmeldungen und Telefondienst arbeiten zur Zufriedenheit der Bürgerschaft. Mit einem Quotienten (Erfüllungsgrad:Wichtigkeit) von 0,79 verfehlt die Frage nach der offenen Informationspolitik ganz knapp das Prädikat gut, während die bestehenden Informationsmittel als ausreichend beurteilt und die Website der Stadt Wil als benutzerfreundlich bezeichnet wird (Quotient: 1,15).

Bei den beiden Fragen zum Thema Steuern wird der Idealzustand zweimal deutlich verfehlt: Lediglich 55 Prozent der Befragten erscheint die Steuerbelastung im Verhältnis zum Leistungsangebot als angemessen, und nur 58 Prozent sind der Meinung, dass die Behörden alles tun, damit die Stadt ein attraktiver Steuerort ist. Angesichts des niedrigen Steuerfusses ist diese Beurteilung auf den ersten Blick ein wenig erstaunlich, sie wird jedoch bei einem Vergleich mit den übrigen Gemeinden relativiert: In neun



Gute Leistungen aus dem Wiler Rathaus

der elf anderen Projektgemeinden liegen die entsprechenden Quotienten zwischen 0,45 und 0,61.

Ein gutes bis sehr gutes Zeugnis (Quotient: 0,85 bis 0,95) wird den Mitarbeitenden des Einwohneramtes, der Bauverwaltung und des Steueramtes ausgestellt. Sie werden als freundliche, kompetente und diskrete Personen bezeichnet, die auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden eingehen und deren Anliegen prompt und fehlerfrei erledigen.

Entsorgung und Versorgung

Zwischen 0,85 und 0,9 liegen die Quotienten beim Themenbereich Entsorgung: Die Angebote der Kehricht- und der Grünabfuhr sind bedürfnisgerecht und die vorhandenen Sammelstellen sind ausreichend. Etwas weniger gut fällt die Beurteilung in Teilen des Bereichs Versorgung aus: Während die Preise des Trinkwassers und des Erdgases noch knapp als gut beziehungsweise angemessen beurteilt werden, liegen die entsprechenden Quotienten für den Strom und die Gemeinschaftsantennengebühr bei 0,72. Als ideal zu bezeichnen sind hingegen der TBW-Pikettdienst sowie die angebotenen alternativen Produkte (z.B. Naturstrom).

Schule

Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeitenden des Schulsekretariates wird ebenfalls als gut bis sehr gut bewertet. Das Angebot der Musikschule erreicht beinahe den Idealzustand (Quotient: 0,96) und auch die Kontakte und Informationen zwischen Lehrkräften und Eltern erfolgen nach Meinung der befragten Personen rechtzeitig und organisiert. Aufgrund der Antworten als nicht ganz genügend zu bezeichnen sind: das Tagesstrukturangebot der Schulen (Mittagstisch, Blockzeiten, Aufgabenhilfe), die Infrastruktur der Schulen (Schulweg, Turnhalle, Schulräume usw.) sowie die Wahrnehmung von sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben.

Freizeit

Mehrheitlich positiv fallen die Beurteilungen im Freizeitbereich aus. Demzufolge stehen genügend Kinderspielflächen und Möglichkeiten zur Sportausübung zur Verfügung, die Vereine werden ausreichend gefördert und auch die Angebote für die ältere Bevölkerung sowie an kulturellen Anlässen (Quotient: 0,98!) wird für genügend erachtet. Mit einem Quotienten von 1,1 (Erfüllungsgrad grösser als Wichtigkeit) wird das Bücher- und Medienangebot der Stadtbibliothek qualifiziert. Hingegen wird das Angebot

für die Jugend als nicht genügend erachtet (Quotient: 0,66).

Verkehrswesen

Als gut beurteilen die Wilerinnen und Wiler den Unterhalt von Strassen, Wegen und Plätzen sowie den Winterdienst auf Strassen und Plätzen. Der Winterdienst auf den Trottoirs und Wegen sowie der Ausbau der Strassen, Plätze und Wege sind nicht ganz befriedigend. Das Stadtbusangebot kann als ideal bezeichnet werden (Quotient: 0,99). Vergleichsweise schlecht fällt die Beurteilung der Parkgebühren aus: Diejenigen auf den öffentlichen Parkplätzen werden mit einem Quotienten von 0,66 bewertet, diejenigen in den beiden Parkhäusern Bahnhof und Altstadt lediglich mit einem solchen von 0,46. Das Ergebnis zeigt, dass die Bevölkerung eine differenzierte Tarifgestaltung wahrnimmt und die Wahl des Parkplatzes entsprechend trifft.

Sicherheit und Integration

Schliesslich wurden in der Einwohnerzufriedenheitsanalyse auch die beiden Themen Sicherheit und Integration befragt. Die Förderung der Integration von ausländischen Einwohner/innen wird grossmehrheitlich als genügend erachtet (Quotient: 0,91). Die Aussage «Ich fühle mich sicher in der Stadt» erreichte einen Quotienten von 0,67. sk

Rücklaufquote: 66 Prozent

Die Stadt Wil nahm am Forschungsprojekt «Analyse der Einwohnerzufriedenheit» des Institutes für Qualitätsmanagement und angewandte Betriebswirtschaft IQB-FHS, St. Gallen teil. 300 in Wil wohnhafte Personen wurden im Herbst 2001 nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und eingeladen, an der so genannten Zufriedenheitsanalyse mitzumachen. 198 Personen haben den Fragebogen zum Thema Einwohnerzufriedenheit retourniert; die Rücklaufquote betrug somit 66 Prozent.

93 Prozent der Befragten wohnen seit mehr als zehn Jahren in Wil. 89 Prozent sind Schweizerinnen und Schweizer, 6 Prozent stammen aus dem EU-Raum und 5 Prozent haben eine andere Nationalität. 58 Prozent der Befragten sind weiblich, 42 Prozent männlich. Die 198 Personen gehören folgenden Altersgruppen an: 18 bis 24 Jahre und 25 bis 34 Jahre je 10 Prozent, 35 bis 44 Jahre 16 Prozent, 45 bis 54 Jahre 12 Prozent, 55 bis 64 Jahre 20 Prozent, 65 Jahre und älter 32 Prozent.

Januar

aufgehoben. Daraus soll die neue Ladenfläche entstehen.

Die Vorbereitung des FC Wil verläuft äusserst erfolgreich. Noch vor Beginn der Aufstiegsrunde hat der FC Wil die Trainerfrage geklärt. Heinz Peischl wird den Klub auch in der kommenden Saison betreuen.

Lotti Dönni, die sich seit rund 20 Jahren für den Eislautsport in Wil einsetzt, fand es an der Zeit, wieder einmal einen Eislaut-Grossanlass nach Wil zu holen, und so treffen sich im April gegen 200 Eislautläufer/innen zum internationalen Eislautlauf in Wil.

Die Buslinie von Wil nach Kirchberg und Gähwil wird schon bald verdichtet. Ab Dezember sollen die Busse zu Stosszeiten im 20-Minuten-Takt fahren.

Von tiefstem Winter mit bitter kalten Nächten über heftige Stürme bis hin zu frühlinghaft anmutenden Sonnentagen bot das Wetter im Januar fast alles.

Februar

Ein Unterschied zwischen Wiler Einwohnern und Wiler Bürgern ist selten zu spüren, aber die Fasnacht bietet immer noch einen Brauch, bei dem die Nuance spürbar ist: Bürgerwürste für die Wiler Bürger, Schmauchenwürste für die Wiler Einwohner.

1.

Beim Bahnhof Wil stehen der Umbau des Aufnahmegebäudes und die Verlängerung eines Perrondaches an. Wil, als Verkehrsknotenpunkt, soll damit an Attraktivität gewinnen.

Die Grippe ist in den Wiler Schulen noch nicht eingekehrt. Sie ist meist im Januar ein aktuelles Thema und verläuft in den meisten Fällen harmlos.

Fröhliche, ausgelassene Stimmung eröffnet die Fasnacht 2002 im Stadtsaal, wobei die Inauguration der Wiler Fasnachtsgesellschaft erstmals öffentlich ist.

2.

Der EC Wil gewinnt gegen Schaffhausen knapp mit 3:2 und schafft in seinem letzten Spiel den Einstieg in die Playoffs der besten acht Mannschaften.

In der Tischtennis-Meisterschaft der NLA ist die Qualifikation abgeschlossen. Im bedeutungslos gewordenen Spiel verlieren die Wiler gegen Kloten mit 1:4.

Auch für das NLB-Team des Tischtennisclubs Wil gibt es eine Niederlage, verlieren sie doch gegen Young Stars Zürich mit 4:6.

An der Finalrunde der Hallenfaustballmeisterschaft in Jona gelingt RiWi die Bestätigung des letztjährigen Titels. Nach einem Halbfinalerfolg über Widnau werden die Thurgauer als Sieger eines spannenden Finalspiels gegen Full-Reuenthal erneut Schweizer Meister in der Halle.

In der Faustball 1.-Liga sichert sich RiWi2 mit der abschliessenden Vollrunde den Meistertitel und die Teilnahme an

Vreni zapfte erstes Fass an

Grossartige Wiler Hofchilbi am Samstag, 27. Juli

Die Wiler Hofchilbi wuchs in den letzten Jahren vom kleinen Altstadtfest zur grossen Sommerpartynacht für die ganze Region und lockte am vergangenen Samstag Tausende von Besuchern auf den Hofplatz. Die Jahrhundert-Skirennfahrerin Vreni Schneider eröffnete mit dem Anstich des ersten Bierfasses die tolle Party und freute sich, in Wil so viele aufgestellte und festfreudige Besucher anzutreffen. Für die musikalische Stimmung sorgte «Gitti mit den Nachtfaltern», während die Frisurenschau von Haute Coiffure Rohner sowie die humoristischen Einlagen des Duos «Messer und Gabel» für weitere unterhaltende Farbtupfer sorgten.

Anschliessend erfüllte die mehrfache Ski-Weltmeisterin und Olympiasiegerin die Autogrammwünsche der nach wie vor zahlreichen Fans.



OK-Präsident Mike Holenstein mit Vreni Schneider und Albert Stähli

Und wieder Rekord

«Nach dem Rekordergebnis vom vergangenen Jahr hoffe ich auch dieses Jahr auf gutes Wetter und mindestens 3500 Besucher und Besucherinnen», betonte Mike Holenstein. 150 freiwillige Helfer und Helferinnen aus den Reihen der Wiler Handballer, Männerriege und Gymnastikgruppe des KTV sowie der Wiler Guggenmusik «Bäretatze» halfen auch dieses Jahr mit, die hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Das angenehme Wetter lockte dann tatsächlich wieder eine Rekord-Gästezahl von über 6000 in die



Vreni Schneider sticht das erste Fass an



Grosser Publikumsaufmarsch an der Hofchilbi

Wiler Altstadt. Der erwirtschaftete Erlös dieses ehemaligen Freibiers fliesst heute vollumfänglich in die Kasse der Stiftung Hof zu Wil.

Neuheiten

Erstmals wurden die 30 Eimer Bier als Zehnten nicht in Hürlimann Bier, sondern neu in Feldschlösschen Bier abgegeben. Die Feldschlösschen Getränke AG hatte sich bereit erklärt, die Tradition weiterzuführen und jährlich die 1125 Liter Bier mit dem Sechsspänner auf den Hofplatz zu fahren, erklärte der OK-Präsident. Der Bierkrug 2002 – in Blau gehalten – wurde in einer limitierten Auflage von 400 Stück herausgegeben.

Kontraste

Im eigentlichen Kontrast zur Bierfest-Atmosphäre stand die Weinbar auf der Hofterrasse, die Südafrika zum Hauptthema gewählt hatte. Aber auch exotische Cocktails oder prickelnde Prosecco-Cüplis erfreuten die vielen Gäste. Dazwischen kamen auch die Lachmuskeln auf ihre Rechnung: Das Cabaret Duo «Messer und Gabel» sorgte dafür, dass fast kein Auge trocken blieb. Ein weiterer Höhepunkt war die Frisuren-Show von Haute Coiffure Rohner. An verschiedenen Modellen wurden die neuesten Trends für Mann und Frau vorgestellt. «Das Rohner-Team präsentierte Haar-mode pur!»

Die Tradition

Im Jahre 1540 wurde unter Abt Diethelm Blarer von Wartensee die grosse, noch heute vorhandene Kapelle an den Hof angebaut und am 25. Juli feierlich eingeweiht. Der Hof diente damals als Verwaltungssitz des Klosters St.Gallen.

Diese Kirchweihe wurde dann bis zum Jahre 1722 jährlich als Hofchilbi begangen. In Anbetracht der schlechten Zeiten wurde der festliche weltliche Teil abgesetzt. Im Jahre 1972 entschloss sich die Hofbrauerei Wil, die Hofchilbi wieder aufleben zu lassen. Seither findet dieses Fest alljährlich statt.

Eine weitere historische Begebenheit wurde für die Hofchilbi in Erinnerung gerufen – die Entdeckung des Bierzinses. In der ältesten Urkunde, die Wil erwähnt, wird am 6. August 754 über die Schenkung der Güter des freien Bauern Rotbald an das Kloster St.Gallen berichtet. Als Lehenszins für diese Güter wurde vereinbart, dass alljährlich unter verschiedenen Naturalien wie Korn und Schweine auch 30 Eimer Bier abzuliefern sind. Die Wiler Aktienbrauerei/Feldschlösschen Getränke AG hat sich bereit erklärt, diesen Bierzins den Einwohnern von Wil auszuschenken.

Nach heutigem Mass entsprechen 30 Eimer Bier ca. 1125 Litern und werden heute an die Festbesucher der Hofchilbi verkauft.

Februar

der Aufstiegsrunde in die NLB.

4. Als eines der ersten Schweizer Hilfswerke erhielt die in Wil ansässige Schweizer Miva das international anerkannte ISO 9001:2000-Zertifikat für das erfolgreich eingeführte Qualitäts-Managementsystem.

Das Poststellennetz wurde gesamtschweizerisch neu definiert und den Bedürfnissen der Kunden in Bezug auf das Angebot angepasst. Auch die beiden Wiler Poststellen Hubstrasse und Altstadt haben sich dem Wandel unterzogen und sind in der Kategorie «PP» definiert. «PP» bedeutet: Brief-, Paket-, Express- und internationale Post, zudem werden aber auch Finanzdienstleistungen und Drittleistungen angeboten.

5. Im Mittelpunkt der ordentlichen Hauptversammlung der Gewerkschaft «Transfair» Sektion Murgtal-Wil-Toggenburg in Wil stand die Volksinitiative «Für faire Kinderzulagen».

Susanna Wipf, Geschäftsführerin der Tonhalle Wil, welche während 23 Jahren traditionell ein Gastspieltheater war, wünscht sich, dass die Tonhalle zum Kulturzentrum wird, das bis nach Zürich ausstrahlt. Susanna Wipf ist es ein Anliegen, trotz knappem Budget jede Saison auch Eigenproduktionen zu erarbeiten und aufzuführen.

Im Rahmen einer Überprüfung des Gestaltungsplanes Neualtwil, der 1976 vom kantonalen Baudepartement genehmigt wurde, hat der Stadtrat sich für den Verkauf von drei städtischen Grundstücken entschieden.

Champa, ein schwer behindertes Mädchen aus Nepal, verbringt einen ganzen Nachmittag im Brötlihaus Dürr, wo sie bei der Herstellung der Osterhasen dabei sein durfte. Champa leidet an einer schweren Krankheit und wird, wenn sich ihr gesundheitlicher Zustand stabilisiert hat, demnächst in Zürich operiert.

Februar

«Happy Children» hilft armen und kranken Kindern in der ganzen Welt.

6.

Bis am Samstag gastiert das ultimative Fastnachtsspektakel «Wurzelsepp» wiederum auf dem Bahnhofplatz mit verschiedenen Attraktionen. «Rex Enzian & Alpenexpress» sorgen für Bombenstimmung und werden sich gleichzeitig am Samstag von ihren Fans verabschieden, denn sie hängen ihre langen Gamsbärte bekanntlich an den Nagel.

Gümpelimitwoch in Wil: Für die Stadträtinnen und Stadträte heisst das den Platz frei machen für das Prinzenpaar Pius I. und Rahel I. der FGW.

Trotz misslicher Witterung fanden sich fanatische Fastnächter gestern Abend in Scharen auf dem Hofplatz ein und warteten, bis es endlich sieben schlug und die Wiler Tüüfel mit ihren gefürchteten «Suublotere» aus dem Hoftor rasten.

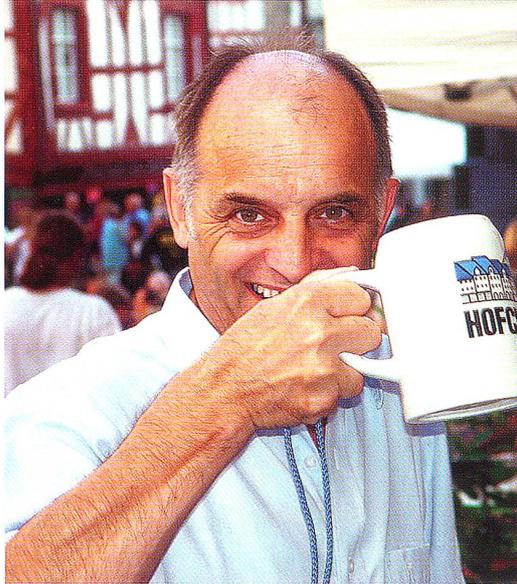
Der Fastnachts-Herold hält den Einwohnerinnen und Einwohnern der Äbtstadt mit seiner «Bulle» den Narrenspiegel vor.

Wie alljährlich werden die über 7000 Sirenen geprüft, mit denen die Bevölkerung bei akuter Gefahr alarmiert wird.

Wiler HIV-Fall kommt vor Gericht. Jahrelang war eine HIV-Infektion am Spital Wil verheimlicht worden. Die betroffene Familie wundert sich, dass auch der Abschluss der Untersuchung geheim bleiben sollte.

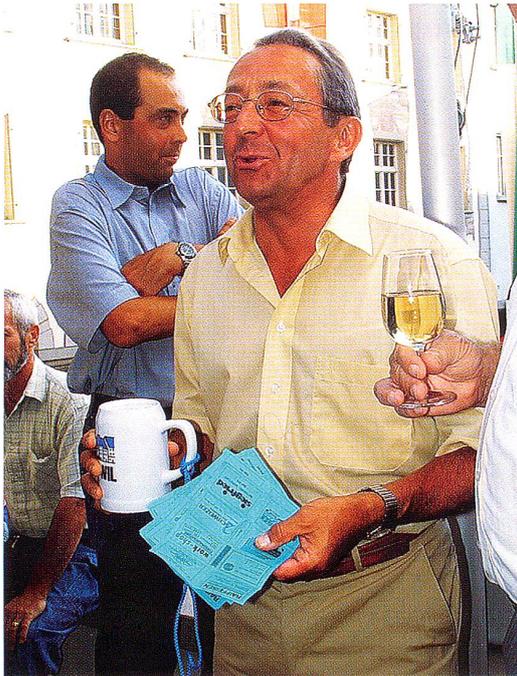
Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Regierungsrat Hans Ulrich Stöckli besucht das Berufsbildungszentrum Wil und heisst dessen Lehrpersonen als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons St.Gallen willkommen. Was die Berufsbildung betrifft, soll mit der Kantonalisierung nun alles unter einem Dach geführt und strukturiert werden.

Ein Prost auf die Wiler



Wenn Feste gefeiert werden, ist natürlich auch Wils Parlamentspräsident Fredy Rüegg nicht weit. Mit einem randvollen Humpen stösst er auf seine Äbtstadt an und lässt dabei auch gleich alle Wiler grüssen. Einen trafen Trinkspruch sparte er sich für die erste Parlaments-sitzung nach den Sommerferien auf.

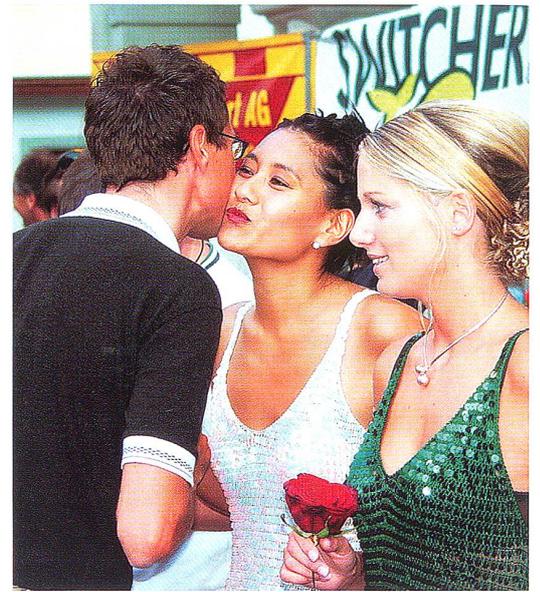
Lauter Nieten



Für einmal versuchte Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler das Glück mit einem Griff in die Los-schachteln herauszufordern. «Lauter Nieten»,

beklagte er sich. «Da vertraue ich lieber wieder auf meine handfeste Politik und nicht auf das Glücksspiel», meinte Gähwiler. Mit diesem Papier werden zuhause Flieger gefaltet. Hoffentlich aber nicht solche von «Swiss», denn hier scheint es ebenfalls einige faule Nieten zu geben.

Aber Alex, was soll das?



So ein Tour-de-Suisse-Sieg hat nach den Strapazen durchaus auch seine schönen Seiten. So überreichte Alex Zülle auf dem Wiler Hofplatz den hübschen Girls von Coiffure Rohner stilvoll Rosen und einen Kuss. «Aber Alex, was soll das?», scheint Freundin Andrea zu denken. «Das kostet dich für mich aber einen ganzen Strauss roter Rosen.»

Die Sache mit dem Nippel..



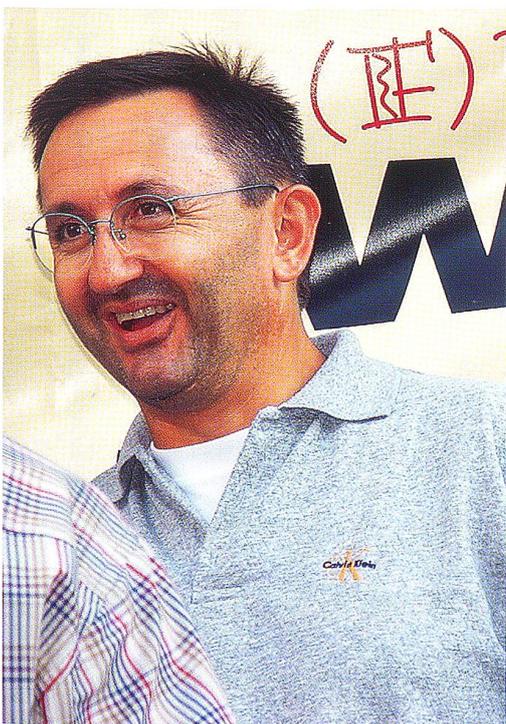
...oder mit der Kordel. «Liebe Vreni, bei uns gibt es kein Elmer-Citro, sondern schmackhaftes Feldschlösschen-Bier. Beim Hofchilbi-Humpen musst Du nicht den Nippel durch die Lasche



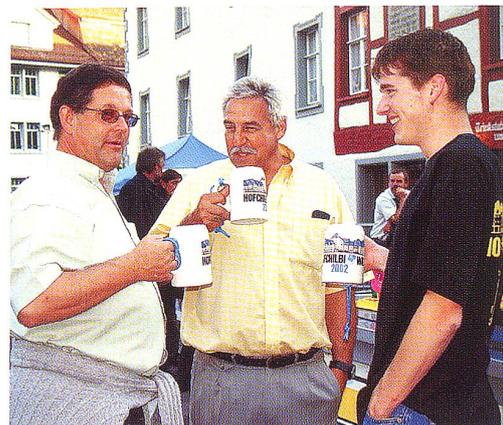
Stimmung auf dem Hofplatz

ziehn und auch nicht mit der Kurbel... oder so! Die Kordel um den Hals und das Bier in den Hals, so einfach ist das hier in Wil», so die Erklärung von Alex Zülle an Vreni Schneider.

Gute Freunde



Die Hofchilbi nicht verpassen wollte einmal mehr ein Heimwehwiler. Felix Aepli, der ehemalige Verwaltungsleiter am Spital Wil, zog vor Jahren mit seiner Familie aus in den Osten, um dort beruflich Karriere zu machen. Nach seinem Ferienabstecher nach Wil wird er nach Shanghai zügeln, um dort eine neue berufliche Laufbahn in Angriff zu nehmen. Er verriet uns auch, dass er wöchentlich über www.wiler-nachrichten.ch das Geschehen in seiner alten Heimat verfolge. *her*



Ein Prost unter Freunden

Februar

7. Der neue Schach-Schweizer-Meister in der Kategorie unter 14 Jahren heisst Damian Karer vom Schachclub Wil. Er gewinnt das U-14-Schach-Turnier in Arlesheim.

Im Gegensatz zur gesamtschweizerischen rückläufigen Zahl von Eheschliessungen von 15 Prozent nahmen diese in der Stadt Wil von 2000 auf 2001 um 39 Prozent zu.

Der Kindermaskenball im Stadtsaal, organisiert von der Fastnachtsgesellschaft Wil, Jungwacht und Blauring, war wieder ein voller Erfolg. Viele kleine Fastnächtlern besuchten den Anlass mit ihren Eltern und genossen einen vergnügten Nachmittag.

8. Am 13. Hofnarrenball der FGW im Stadtsaal Wil wird die in Wil wohnhafte St.Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter zur Hofnärin 2002 erkoren.

Den fünf Wiler Parteien CVP, EVP, FDP, Grüne Prowil und SP ist die UNO-Abstimmung so wichtig, dass sie sich gemeinsam für den Beitritt der Schweiz einsetzen.

9. Ostschweizer Senioren-Badminton-Meisterschaften. Spiel – Fest – Spiel, so gestalteten rund 90 Seniorinnen und Senioren-Badmintonspieler das vergangene Wochenende in der Lindenhofhalle in Wil.

Die CVP-Fraktion hat den Wiler Kantonsrat und Rechtsanwalt Armin Eugster zu ihrem neuen Fraktionschef gewählt. Er tritt nach der Mai-Session die Nachfolge von Franz Hagmann an.

10. Rund 20 000 Besucher/innen finden den Weg zum Wiler Fastnachtsumzug, der dieses Jahr unter dem Motto «50 Jahre Fastnachtsummarsch» steht. Zu den besonderen Gästen gehören die neue Hofnärin 2002, Karin Keller-Sutter, das Prinzenpaar, Prinz Plus I. und Prinzessin Rahel I. sowie die Sirnacher Muschelfee,

City
Casual

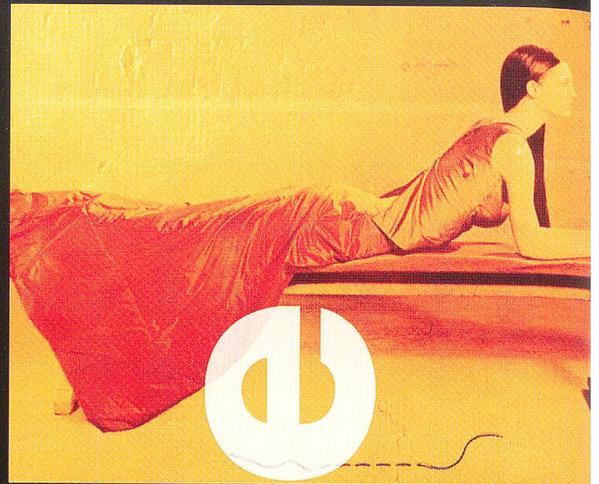
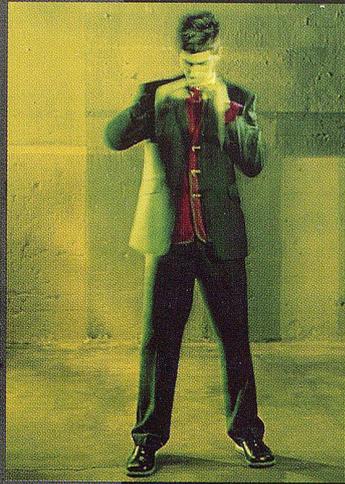
Business
Fashion

Modern
Style

Trend
Shoes

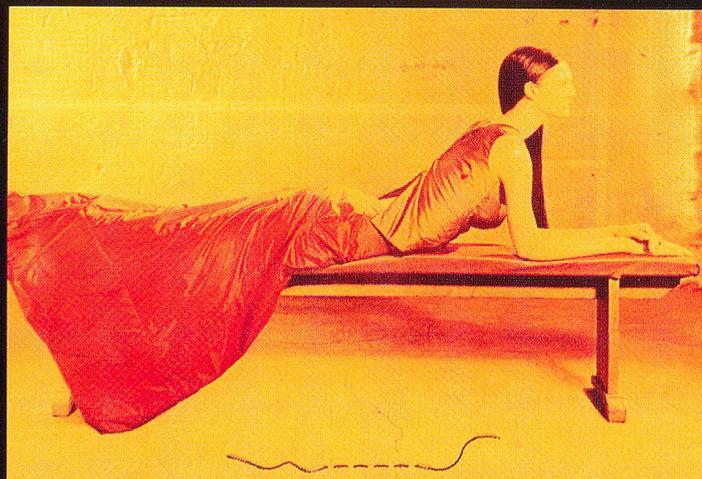
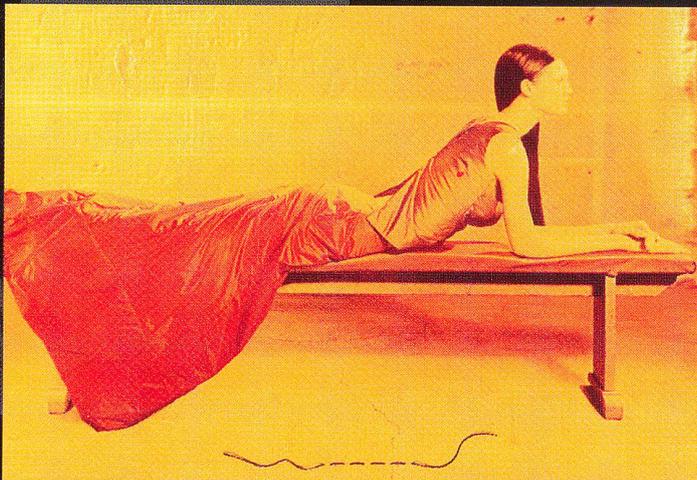
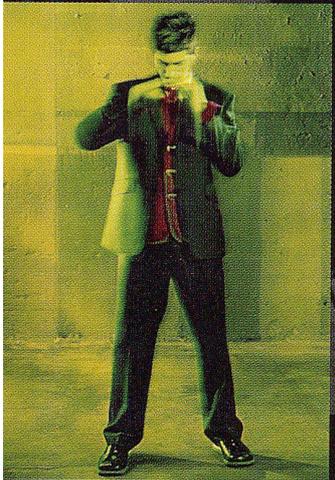
Avant
garde

Design
Schmuck



vabere

Mode Vaber
Ob. Bahnhofstr. 5
9500 W



Lucia Lemberky

Reiselust statt Raucherfrust

Wiler Schulklasse wurde fürs «Nichtrauchen» belohnt

Die Mädchensekundarschule St.Katharina 1 d aus Wil nahm am Projekt «Experiment Nicht-rauchen» der Sendung «Gesundheit Sprechstunde» teil. Am Sonntag, 23. Juni, standen die Mädchen in der Live-Sendung vor laufender Kamera im Finale.

Nebst dem eher kreativen Teil galt es aber vorab den eher «harten Teil» der Aufgabe zu erfüllen, um überhaupt zugelassen zu werden. Die 21 Mädchen der Klasse 1d mussten nachweis-

lich während einem Jahr auf jeglichen blauen Dunst verzichten, das heisst nicht rauchen. Die Girls schafften diese Hürde mit verschiedenen Kontrollen sowie eiserner Disziplin und qualifizierten sich mit Bravour.

Grosse Beteiligung

2100 Schweizer Klassen kämpften in diesem einmaligen Wettbewerb des Bundesamtes für Gesundheit um eine möglichst gute Platzierung. Mit einem selbst kreierten Anti-Rauchersong rappten sich die Mädchen auf den ersten Platz. Den «No-smoke-Rap» konnten die Siegerinnen auch live an der schweizerischen Fachtagung auf dem Gurten vortragen.

Auf nach Paris

Nebst dem Dienst an der Gesundheit freuten sich die Mädchen riesig über einen Reisegutschein Rail-Away im Wert von nicht weniger als 20 000 Franken. Der Gewinn wurde für einen 4-tägigen Aufenthalt in Paris und einen Besuch im Disneyland genutzt. *pew*



Die Mädchen des «Kathis» überzeugen auch als rappende Unterhalterinnen.

Februar

Marion Fink.

Die Finalrunde im Hallenfaustball in Schaffhausen bringt erneut den Meistertitel für das RiWi-Damenteam. Nach der Endspielqualifikation gegen Schlieren schaffen die RiWi-Damen die Titelverteidigung dank dem Finalsieg gegen Embrach.

Die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil wollten im Heimspiel gegen St.Gallen den Vorrundensieg wiederholen und starteten entsprechend konzentriert und siegten mit 3:2. Die 3. Liga-Mannschaft der Wiler-Damen erkämpfte sich gegen den TV Amriswil endlich den lang ersehnten Sieg.

11. Dieses Jahr feiern die Freunde Karl Mays dessen 160. Geburtstag. Auch der Wiler Willi Olbrich hat mit seinem Buch «Auf Karl Mays Fährte» zum Bekanntheitsgrad des Schöpfers von Winnetou und Old Shatterhand beigetragen.

Die Stadt Wil bewirbt sich erneut für das Label «Energistadt». 1998 wurde Wil mit dem Label «Energistadt» zertifiziert. Alle drei Jahre muss bei der Labelkommission ein Reaudit gestellt werden, damit das Label nicht entzogen wird. Der Stadtrat hat im Januar 2002 beschlossen, dieses zu beantragen.

Im Volleyball-2.-Liga-Meisterschaftsspiel gegen St.Gallen kann der STV Wil erst den fünften Matchball verwerten, um den Sieg sicherzustellen.

Die Kriminalstatistik für das Jahr 2001 zeigt keine grossen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Auffallend sind die Zunahmen der Gewaltbereitschaft und der Einbrüche und davon blieb leider auch Wil nicht verschont.

12. Der EC Wil verliert das erste Playoff-Spiel auswärts gegen den favorisierten EHC Winterthur mit 4:6.

Mit insgesamt 5 136 gültigen Unterschriften ist die Initiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien» zustande ge-

Februar

kommen. 4000 Unterschriften wären nötig gewesen.

Die Mitglieder des Philatelisten-Vereins Toggenburg-Wil möchten stillen Senioren-Briefmarkensammlern beim Ordnen des Sammelgutes behilflich sein. Sie erteilen Tipps und Anregungen, wie eine interessante Sammlung aufgebaut werden kann.

Das Testspiel FC Wil gegen den FC Zürich NLA auf dem Bergholz endet mit einem nicht viel sagenden 0:0, denn beide Mannschaften schonten sich und trugen eine Trainingspartie aus.

Als totale Tiefstapler entpuppte sich die erste Mannschaft des EC Wil anlässlich der Fastnacht. In der EC-Wil-Fastnachtsbeiz im Fasskeller servierten sie verkleidet als Zwergli.

Das Spital Wil hat sich von den Wirren erholt und weist einen Überschuss von 70 000 Franken aus. Der positive Jahresabschluss und die stetig steigenden Patientenzahlen sind ein Beweis dafür, dass sich das Spital Wil auf Erfolgskurs befindet.

13. Das Projekt Grünastrasse wird in der Öffentlichkeit zurzeit wieder verschiedentlich kontrovers diskutiert. Der Stadtrat hat sich Mitte September 2001 in einem Kommuniké betreffend Grünastrasse geäussert. An der Ausgangslage hat sich seither nichts geändert. Der Stadtrat wird dem Parlament die Vorlage zum Staatsstrassenprojekt Grünastrasse im Verlauf des ersten Trimesters 2002 unterbreiten.

Die Stoffzentrale an der Poststrasse 6 gilt als die Adresse in Wil für schöne Stoffe und kompetente Nähberatung. Die Stoffzentrale ist eines von sieben Stoffgeschäften der Firma Hobbytex Versand AG, welche mit über 3-jähriger Tätigkeit zu den erfahrensten Stoff-Filialgeschäften der Schweiz zählt.

Am Ortega-Bildungszentrum

Bildungsbaustelle nimmt Formen an

Konstituierung der Wiler Kanti-Aufsichtskommission und Augenschein auf dem Bauplatz

Am Montag, 17. Juni, nahm die Aufsichtskommission der neuen Kantonsschule Wil unter dem Vorsitz von Erziehungsrätin Hedi Mérillat-Holenstein ihre Arbeit auf. Vor der konstituierenden Sitzung in den Räumen der Interimslösung im Zeughaus Wil liess sich die Kommission von Architekt Thomas Hasler über den Baufortschritt vor Ort orientieren.

Die Aufsichtskommission der Kantonsschule Wil ist die einzige Mittelschulaufsichtskommission des Kantons, welche überkantonal zusammengesetzt ist. Die Mitglieder stammen aus der Region, fünf aus dem Kanton Thurgau und zehn Mitglieder aus dem Kanton St.Gallen. Die ersten Kantonsschüler/innen nahmen nach den Sommerferien 2002 im Provisorium im Zeughaus Wil den Unterricht auf.

Aufgabenbereich

Die künftigen Aufgaben der Aufsichtskommission sind vielfältig und beinhalten folgende

GESELLSCHAFT

Aspekte: Beaufsichtigung des Unterrichts durch Schulbesuche, in der Mitwirkung an den Prüfungen und bei der Wahl und Beförderung von Lehrkräften. Sie genehmigt weiter Studienreisen und Sonderwochen und ist auch Rekursinstanz.

Baufortschritt im Plansoll

Auf der Grossbaustelle an der Hubstrasse tut sich wirklich etwas. Nach den wetterbedingten, leichten Verzögerungen im Winter erheben sich nun bereits die ersten Betonbauten und man kann die vier Kernteile, welche Treppenaufgänge, Leitungsschächte und Nasszellen enthalten werden, erkennen. Der geplante zwei- bis viergeschossige Bau nimmt Formen an, und die einzelnen Trakte wie Aula, Schulbereich oder Dreifachturnhalle sind klar erkennbar. Wie Architekt Thomas Hasler ausführt, wird es erst im September so richtig interessant, dann, wenn die Raumaufteilungen erkennbar sind und die einzelnen Trakte langsam baulich ineinander schmelzen. Entgegen der Planung wird die Aufrichte nicht im Winter, sondern im Frühjahr 2003 sein. Dies allerdings habe keinen Einfluss auf den Endtermin. Im Frühling 2004 will man mit den meisten Arbeiten fertig sein, so, dass mit der Detaileinrichtung und Vorbereitung für den Schulstart nach den Sommerferien 2004 begonnen werden kann.

Vergabep Praxis

Gemäss den Informationen der Bauleitung sind inzwischen 30 Millionen des gesamten Arbeits- und Materialvolumens von 50 Millionen Franken vergeben. Mit 66 Prozent Zuschlag profi-



Die Aufsichtskommission auf Stippvisite auf der Wiler Kanti-Baustelle



Die erste Kommissionssitzung im Provisorium im Zeughaus Wil

tierte die Wirtschaft im Kanton St.Gallen und fünf Prozent ging an andere Kantone. Mit etwa 30 Prozent liegen die Vergaben an den Kanton Thurgau sogar weit über dem vertraglichen Plansoll. Bis heute wurden keine Arbeiten ins Ausland vergeben. «Wir vergeben Arbeiten und Lieferungen nicht an den Billigsten, sondern in Anbetracht auch von Qualität und Zuverlässigkeit an den Günstigsten», meint Hasler. «Allerdings hat dies auch schon zu unliebsamen Klarstellungen, sogar gegenüber Bauherren in kantonalen Räten, geführt. Die Gesetze haben zum Glück ja genau diese Räte gemacht, nur müssten sie diese selber auch entsprechend an-

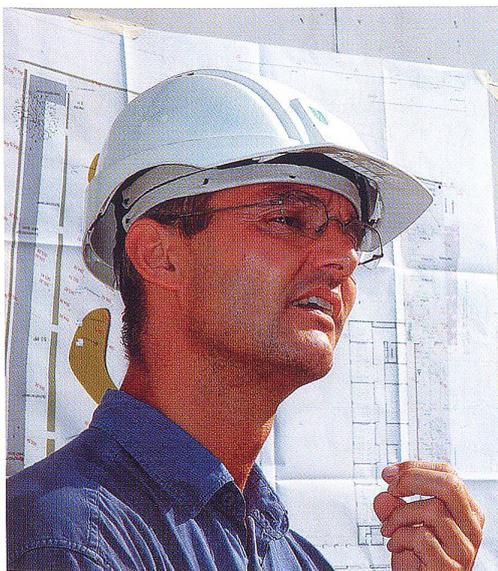
wenden und interpretieren», meint ein Vertreter der Bauleitung und wischt sich unter der sengenden Sonne bezeichnend den Schweiss von der Stirn.

Heimisches Holz

Die interessierten Kommissionsmitglieder wollten natürlich genau wissen, welches, wieviel und woher das am Bau verwendete Holz stammt. Bekanntlich ist ja die Bauaussenhülle in Eichenholz gestaltet und auch im Innenbereich soll soviel Holz wie möglich verwendet werden. Wie Thomas Hasler mitteilen konnte, wird die Holzspende von 30 000 Franken der Wiler Ortsbürger auch aus der Region Wil stammen. Das Fichtenholz für Innenausbau und Dachstuhl kommt ausschliesslich aus der Schweiz. Der Anteil an Eichenholz für die Aussenfassade beträgt etwa 2 Millionen Franken und stammt aus dem Elsass.

Die Kommissionsmitglieder

Die unter dem Vorsitz von Hedy Mérillat-Holenstein, Flawil, präsierte Aufsichtskommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Florin Rupper, Rorschacherberg, Christoph Ackermann, Frauenfeld, Christine Bürgi-Tiedemann, Dussnang, Alex Frei, Eschlikon, Hanspeter Haltner, Algetshausen, Susanne Hartmann, Wil, Markus Heer, Flawil, Judith Maria Hinderling-Schwager, Balzerswil, Karl Josuran, Wil, Pius Oberholzer, Züberwangen, Monika Paminger-Müller, Wil, Kurt Raimann, Wil, Trudi Schönenberger-Hofmann, Kirchberg und Hanspeter Wehrle, Münchwilen. her



Architekt Thomas Hasler informiert über den Stand der Bauten

Februar

Wil besuchen zurzeit etwa 250 Jugendliche und Erwachsene eine Aus- oder Weiterbildung, Vollzeit oder berufsbegleitend.

Vor 93 Jahren wurde die Wettersäule in der Allee aufgestellt, 90 Jahre später zur Vermeidung weiterer Beschädigungen entfernt. Die fast 100-jährige Wettersäule wird vorerst im Werkhof gelagert.

Die Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde und die Evangelische Kirchgemeinde Wil organisieren eine ökumenische Vortragsreihe der beiden Landeskirchen im katholischen Pfarreizentrum. Eingeladen sind namhafte Persönlichkeiten als Referentinnen und Referenten.

14.

Auch sein zweites Playoff-Spiel verliert der EC Wil in der Bergholzhalle gegen Winterthur deutlich mit 6:2.

Um die Wasserverluste auf ihrem Leitungsnetz möglichst klein zu halten, führen die Technischen Betriebe Wil (TBW) derzeit mit einer auf Lecktour spezialisierten Firma eine Wasserverlustanalyse durch.

In der Äbttestadt wurden im Jahr 2001 mehr Garderobendiebstähle gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Der Garderobendiebstahl ist in Wil ein zunehmendes Delikt; 59 Fälle wurden im letzten Jahr verzeichnet.

Eine unbekannt Tatterschaft hat in der Altstadt sieben Häuser mit roter Farbe besprayed und damit grossen Sachschaden angerichtet.

15.

Der Internet-Auftritt der Stadt Wil entwickelt sich immer mehr zur elektronischen Verwaltung. Die Homepage hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einem Hilfsmittel entwickelt, das manchen Gang ins Rathaus erspart. Immer mehr Dienstleistungen können interaktiv genutzt werden.

Februar

Im fastnächlich geschmückten Saal des Hotel Schwanen findet die Hauptversammlung des Cäcilienchors St. Niklaus Wil statt. Stadtpfarrer Meinrad Gemperli, der das Amt als Präses nach einem Intermezzo des ehemaligen Kaplans Lukas Hidber nun wieder bekleidet, findet lobende Worte für die Leistung des Chores.

An der Hauptversammlung der Grünen Prowil im Hof freut sich der Präsident Kurt Stocker an den Erfolgen des vergangenen Jahres. Im Vorstand tritt Angela Pecora die Nachfolge von Christa Somm an.

Die Wiler Tambouren werden das Ostschweizer Tambourenfest 2005 durchführen. Die Vereinsmitglieder stimmen der Anfrage des Verbandes zu.

Für den immer noch dem FC Wil gehörenden Genc Mehmeti scheint sich eine Lösung abzuzeichnen, denn aus der Zentralschweiz ist zu vernehmen, dass Mehmeti zukünftig beim FC Luzern spielen will.

16. Der Laufsportclub Wil eröffnet die Laufsaison mit einem Cross-Lauf in der Wiler Thurau. Als Sieger geht der Rickenbacher René Bähler hervor.

Der FC Wil organisierte in der Lindenhofhalle ein ostschweizerisches Fussballhalblenturnier für die Junioren D und E.

Mit einer soliden, teilweise spielerisch sehr guten Leistung bezwangen die Handballer des KTV Wil im Spitzenkampf Yellow Winterthur mit 24:18. Damit bleibt das Wiler Team weiterhin auf Kurs Richtung Aufstiegsspiele.

Die Delegierten der 31 Schweizer Panathlon-Clubs treffen sich zur Generalversammlung in Wil. Der organisierende Club Wil-Toggenburg wird im kommenden Jahr 20 Jahre alt. Renato Tosio wird von Panathlon Schweiz der Fairnesspreis überreicht.

Die Firma Fust, Schreinerei, führt einen Tag der offenen Tür durch. Bei einem Rund-

Wochenmarkt in der Wiler Altstadt feiert 20-Jahr-Jubiläum

Mit verschiedenen Attraktionen und Aktionen wurde am 7. September 2002 das 20-Jahr-Jubiläum des Wiler Wochenmarktes in der Wiler Altstadt gefeiert. Der Wiler Wochenmarkt wurde am 7. August 1982 ins Leben gerufen. Seither wird der sowohl bei der Bevölkerung wie auch bei den Marktfahrenden beliebte Markt das ganze Jahr hindurch jeweils am Samstagvormittag in der Altstadt durchgeführt.

Der Wochenmarkt wurde vor 20 Jahren zur Belebung der Altstadt und als Beitrag zur Förderung des kulturellen Lebens eingeführt. «Schon jetzt steht fest, dass die Stadt Wil um eine Attraktion reicher geworden ist, um die sie sicherlich von anderen Städten beneidet wird», wurde die erstmalige Durchführung des Wochenmarktes im August 1982 in den Wiler Medien kommentiert.



Reges Treiben am Wochenmarkt



Wochenmarkt – bekannt für Frischprodukte



Das Jodelchörli Wil gab dem Jubiläum einen besonderen Touch.

Aktionen und Musik

Der Wochenmarkt findet das ganze Jahr jeweils samstags von 8 bis 12 Uhr in der Altstadt statt. Die 15 bis 20 Anbieter halten für die grössten- teils aus der Stadt stammenden Marktbesu- chenden ein vielfältiges und reichhaltiges An- gebot bereit: Obst, Gemüse, Früchte, Brot, Fisch, Eingemachtes, Blumen usw.

Aus Anlass des Jubiläums «20 Jahre Wiler Wo- chenmarkt» warteten die Marktleute mit be- sonderen Aktionen und Angeboten auf. Für mu- sikalische Unterhaltung sorgten der Jodlerclub Wil und die Kathiband der Mädchensekundar- schule St. Katharina. *jes*



Märkte sind in Wil Tradition

Die Geschichte der Stadt Wil ist eng mit dem Marktwesen verbunden. Die Stadtgründung steht im Zusammenhang mit der Entstehung und Sicherung eines Marktes. Die Wieder- verleihung des Marktrechtes 1301 ist die erste urkundliche Erwähnung eines Marktes in Wil. Danach haben verschiedene Märkte das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in der Stadt beeinflusst und geprägt. In jüngerer Zeit erlebt das Marktgeschehen in Wil erfreulicherweise wieder einen Auf- schwung: Von den unter Abt Ulrich Rösch (1426-1491) abgehaltenen Jahrmärkten konnten sich bis heute der Mai- und der Oth- mars-Markt halten; der Lichtmess- und der Pfingstmarkt hingegen hatten nur kurze Zeit Bestand.

1982 wurde der Samstags- oder Wochen- markt eingeführt. Im Herbst findet in der Alt- stadt jeweils am Dienstagmorgen auch ein Obst- und Gemüsemarkt statt. Schliesslich wurde im Dezember 2001 erstmals in der Altstadt ein Christkindlimarkt durchgeführt. Eine Neuauflage des Christkindlimarktes ist im Dezember dieses Jahres geplant.

Februar

gang haben die Besucherinnen und Besucher Gelegen- heit, den Holzfachleuten bei verschiedenen Arbeiten zuzu- schauen. Bei der Firma Fust sind 12 Angestellte beschäf- tigt.

Der Lourdespilgerverein hielt die 39. Jahresversammlung ab. Präsidentin Doris Hayoz konnte mehr als 200 Mitglie- der/innen begrüessen, unter ihnen speziell Herrn Pater Ott- bert vom Kapuzinerkloster Wil.

17. Der FC Wil besiegt vor 2300 Zuschauern auf dem Bergholz den Nati-A-Tabellenzweiten FC Lugano im Achtelfinal- Cupspiel mit 3:2. Der Wiler Torhüter, Eric Rapo, verletzt sich bei einem Zusammenprall und fällt für mindestens drei Wochen aus.

Die Wilerin Anne Britt Scher- rer-Hermansen gewinnt mit der Brass Band ihres nor- wegischen Heimatortes die Norwegische Landesmeister- schaft der Brass Bands.

18. Bis zum 1. März 2002 werden im Wiler Rathaus, in der Schul- verwaltung sowie im Verwal- tungsgebäude der Techni- schen Betriebe Wil Energi- esparwochen durchgeführt. Rund 120 Angestellte der Stadt Wil sollen so für einen sparsameren und bewus- terten Umgang mit Energie motiviert werden. Durch dieses Vorbild soll auch die Öffentlich- keit für das umweltpolitische Anliegen sensibilisiert werden.

Das Restaurant Oelberg, über den Dächern von Wil, ist be- kannt als beliebtes Ausflugs- restaurant. Mit einem neuen Gastro-Konzept will es Ge- schäftsführer Jean-Claude Frei noch attraktiver machen.

Zwölf Teilnehmer am Lehr- gang Führungsakademie er- halten im Berufsbildungszen- trum Wil (BZW) ihr Zertifikat.

Die Anzahl der gurrenden Tau- ben in Wil steigt und steigt. Beliebter Treffpunkt der Vo- gelschar ist die Obere Bahn- hofstrasse.

Februar

19.

Die Saison des 1.-Ligisten EC Wil ist beendet. Nach den drei Niederlagen im Playoff-Viertelfinal gegen den EHC Winterthur können die Eishockeyspieler von Trainer Daniel Rutschli die Garderobenkästen aufräumen.

Im Restaurant Schwanen wird über die Einführung einer zweisprachigen Tagesschule unter dem Namen «Ted-Bilingual-Dayschool» informiert.

Der Wiler und der Uzwiller Eishockey-Nachwuchs spielen künftig wieder zusammen. Obwohl schon einmal eine Partnerschaft im Nachwuchsbereich zwischen den Vereinen EC Wil und EHC Uzwill bestand, ist man jetzt erneut übereingekommen, die vor vier Jahren aufgelöste Partnerschaft wieder aufzunehmen. Dabei will man die Fehler aus früheren Jahren nicht wiederholen.

In der Februar-Session des Grossen Rates des Kantons St.Gallen wurden sechs Kommissionen bestellt. 15 Vertreter der gesamt 92 Köpfe zählenden Gremien stammen aus den Bezirken Wil, Untertoggenburg und Alttoggenburg.

Seit Anfang Februar ist Josef Hartmann als WoV-Gesamtleiter tätig und damit direkt der St.Galler Regierung unterstellt. Aus Gründen einer möglichen Interessenkollision tritt Josef Hartmann am Ende der Februarsession aus dem grossen Rat zurück.

20.

Ab nächstem Sommer gibt es in der Wilingua Sprach- und Handelsschule erstmals eine Abteilung, die sich an talentierte, sportliche Jugendliche richtet. Den Sport und die Ausbildung unter ein Dach zu bringen ist vielerorts nicht möglich. So bietet diese Schule Gelegenheit, Sport und Schule vereint zu praktizieren.

Nachlassstundung der Stiftung Rudolf Steiner Schule. Die Vereinigung der Schule sucht auf August für die 7., 8. und 9. Klasse 3 Schulräume.

Die Stürm AG im Rampenlicht

Im vergangenen und laufenden Jahr hat die Stürm AG die Geschäftsbereiche Stahl/Metall und Bau/Haustechnik in Wil technisch modernisiert und organisatorisch gestrafft. Zum Abschluss dieser Phase lud die Firma Kunden und prominente Gäste zu einem Fest sowie die breite Öffentlichkeit zu einem Tag der offenen Tür ein.

Wegen der rund 2000 Eingeladenen wurde das Stürm-Fest in Etappen gefeiert. Der Reigen wurde mit einem Gästetag eröffnet; es folgten zwei Kundentage, ein Mitarbeitertag und ein Tag der offenen Tür – am 7. September 2002.

Gäste aus Politik und Wirtschaft

Das Stürm-Team – allen voran VR-Präsident Carl Felix Stürm und Geschäftsführer Max Rutz – konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Darunter befanden sich Grossratspräsident Fritz Lüdi, Regierungsrat Joe Keller, der Wiler Stadtpräsident Bruno Gähwiler, IHK-Präsident Max Hungerbühler

und der Rorschacher Stadtrat Hans Heule. In seiner Begrüssung würdigte Carl Felix Stürm den ausserordentlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Umstrukturierung und dem Neubau des Kompetenzzentrums für Bau und Haustechnik in Wil. Den Kunden und Lieferanten dankte er für das Verständnis und die Geduld während der Umbauphase. Die Wirtschaftslage, so führte Stürm in seiner Rede weiter aus, sei momentan alles andere als rosig. «Aber Jammern hilft nicht weiter. Wir müssen die Chancen nutzen, die wir als KMU haben: Die direkte unternehmerische Verantwortung mit schnellen Entscheidungswegen, die starke Eigenkapitalbasis und die Unabhängigkeit von kurzfristigem Profitzwang.»

Nachfolge klar geregelt

Carl Felix Stürm zieht seine selbst auferlegte «Alttersguillotine» konsequent durch. Im Mai 2003 wird sein Sohn Christof das VR-Präsidium übernehmen. Christof Stürm trägt bereits die unternehmerische Verantwortung für die Steinemann Technology AG, die ebenfalls zur Stürm-Gruppe gehört. «Unsere Volkswirtschaft bräuchte noch viele Stürms», meinte Regierungsrat Joe Keller in seinem Grusswort. Er versprach, sich weiterhin für einen starken Wirtschaftsstandort Kanton St.Gallen zu engagieren. Der Wiler Stadtpräsident Bruno Gähwiler zog pointierte Parallelen zwischen der Stürm AG und dem FC Wil: «Beide verfügen über eine starke Sturmspitze, beide sind von einem starken Teamgeist geprägt und beide sind auch in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich.»



Politik und Wirtschaft (v.l.n.r.): Regierungsrat Joe Keller; Christof Stürm (der im Mai 2003 das VR-Präsidium von seinem Vater Carl Felix übernimmt); Carl Felix Stürm, VR-Präsident Stürm AG; Bruno Gähwiler, Stadtpräsident Wil; Fritz Lüdi, Grossratspräsident; Max Rutz, Geschäftsführer Stürm AG.



Gediegene Stimmung im Festzelt

Miteinander von Mensch und Kapital

Geschäftsführer Max Rutz liess die letzten vier Jahre nochmals kurz Revue passieren: Die Fusion der Carl Stürm & Co. AG mit der Stiefel Stahl AG zur Stürm AG; die Reorganisation der Stürm AG – mit der Straffung von vier auf zwei Geschäftsbereiche; die Partnerschaft mit der Bühler AG, Uzwil; die 11-Mio.-Investition in Wil mit der Realisierung des neuen Kompetenzzentrums für Bau und Haustechnik. Alle diese Massnahmen seien die konsequente Antwort auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. «Als Versorgungs-Generalunternehmen», so Rutz, «wollen wir in der Region Ostschweiz die Nase weiterhin vorne haben.» Er würdigte die Verdienste von Carl Felix Stürm als herausragende Unternehmerpersönlichkeit. Seine Grundsätze seien heute aktueller denn je: Ausgewogenes Miteinander von Kapital und Mitarbeitern; Selbständigkeit durch solide Finanzierung; langfristige Rentabilität statt kurzfristigem Profit; bei allem Streben nach wirtschaftlichem Erfolg steht der Mitmensch im Mittelpunkt.

Rundgang und Theater

Auf einem informativen Rundgang durch das neue Kompetenzzentrum für Bau und Haustechnik erhielten die Besucher einen interessanten Einblick in die Tätigkeitsfelder der Stürm AG. Zum anschliessenden Apéro spielte die Stadtmusik Wil auf und führte die Gäste auf das Festgelände, wo sie ein geschmackvoll eingerichtetes Zelt mit gepflegter Gastronomie und moderner Bühnentechnik erwartete. Das Rah-

menprogramm war geprägt von einem «Business-Theater». Darin spielten vier Schauspieler und etliche talentierte Stürm-Mitarbeitende Szenen aus der Gründerzeit und Gegenwart. Die Darbietungen schlossen mit einer originellen Stürm-Modeschau, wo unter anderem ein Hut aus Betonbindern, Schmuck aus Armierungseisen und Rohre als Armreifen präsentiert wurden. Um das Festthema «Rampenlicht» abzurunden, erhielten alle Damen eine «Maglite»-Taschenlampe als Geschenk. «Wir Männer sind eitel», kommentierte Moderator Rolf Züllig. «Die Frauen sind Regisseurinnen: Sie entscheiden, wer wann und wie ins Rampenlicht tritt. Dieses Präsent soll ein Symbol dafür sein.»

jes



Attraktionen auf der Bühne

Februar

Über die zwischenzeitliche Entwicklung des künftigen Verhältnisses zwischen öffentlicher Schule und St.Katharina findet eine Orientierung statt. Eltern, Lehrpersonen und geladene Gäste werden über die Ergebnisse der Syntegration unterrichtet.

21. Für 10 Frauen und 115 Männer aus den Bezirken Untertoggenburg, Wil und Gossau, die neu in der Feuerwehr eingeteilt sind, werden zwei 3-tägige Einführungskurse durchgeführt.

Im Restaurant Ochsen findet die zweite Jahresversammlung des Frauen-Jahrgängervereins 1936-40 statt. Lilli Dado kann 67 Mitglieder begrüßen.

Die Offiziersgesellschaft Untertoggenburg, Wil und Gossau hat Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann eingeladen, welcher nicht nur über seine Arbeit im Parlament erzählt, sondern auch über sein derzeitiges Engagement in Russland.

22. Das Antoniuslädeli, im Untergeschoss der Metzgerei Schmid, wird zehn Jahre alt. Die Idee zu diesem Laden stammte von einem Mitglied des damaligen Pfarreirates. Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit der Eröffnung des «Lädellis» dabei.

In der Aula Lindenhof erklangen alle vier Flötenquartette von Mozart. Diese wurden von Daniel Covini (Flöte), Otto Horsch (Violine), Philip Horsch (Viola) und Hansruedi Nick (Violoncello) interpretiert.

Das Zentrum von Wil erhält wieder einen Kindergarten. Anfang Juli soll mit den Bauarbeiten für den Kindergarten Paradiesli begonnen werden. Der neue Kindergarten ersetzt den Kindergarten Bleiche.

Die Opera buffa «La Serva Padrona» von Pergolesi wird in einer Eigenproduktion in der Tonhalle aufgeführt.

BERNHARD BAUMSCHULEN

Ziergehölze

Rosen

Obstgehölze

Alleebäume

Stauden

Sträucher

Heckenpflanzen

Moorbeetpflanzen

Freiland- und Containerpflanzen



Öffnungszeiten

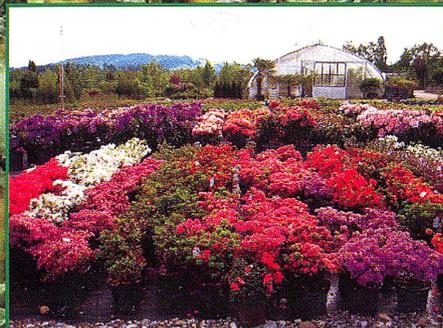
Mo-Fr von 7.30 - 12 und 13.30 - 17.30 Uhr

Sa von 7.30 - 11.30 Uhr

Beratung & Verkauf

Sirnach b. Wil

Tel. 071 966 31 51, Fax 071 966 52 02



www.bernhard-baumschulen.ch

«Wir brauchen 40 Betten mehr»

Konzept «Wohnen – Betreuung – Pflege im Alter in Wil»

Der Stadtrat hat das Konzept «Wohnen-Betreuung-Pflege im Alter in Wil» zur Kenntnis genommen und das Ressort Soziales beauftragt, die Umsetzung der von der Arbeitsgruppe für Altersfragen abgegebenen Empfehlungen vorzubereiten. Stadträtin Susanne Kasper stellte Anfang September das Konzept näher vor. Im Jahr 2001 hatte der Stadtrat die Arbeitsgruppe für Altersfragen beauftragt, die quantitativen und qualitativen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung in Erfahrung zu bringen, die Altersplanung zu überprüfen und ein Konzept mit Lösungsmöglichkeiten vorzulegen. «Im November 2001 haben wir alle 55-jährigen Personen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen», so Susanne Kasper, Ressortvorsteherin Soziales. «Wünsche und Ideen für das Alter wurden aufgenommen und in der Arbeitsgruppe innerhalb von Workshops verarbeitet.»

Ausbau der Angebote

Die demographische Entwicklung verlange einen kontinuierlichen Ausbau aller Angebote im ambulanten und stationären Bereich. Bis 2016 brauche man so rund 40 Betten zusätzlich. Zu berücksichtigen seien aber auch die veränderten Bedürfnisse bezüglich Komfort und Raum, so Susanne Kasper. Viererzimmer, wie teilweise im Pflegeheim, seien heute nicht mehr so erwünscht. Dazu komme, dass die Leute immer länger im eigenen Heim bleiben und erst im hohen Alter eintreten möchten. Dies mache die Betreuung aufwändiger. Zu berücksichtigen sei auch, dass die Anzahl der verwirrten und demenzen Menschen stetig zunehme. Die Stadt Wil verfügt mit dem Alterszentrum Sonnenhof, dem Pflegeheim Wil, der Pflegewohnung Flurhof sowie den zahlreichen Alterswohnungen über ein breites Wohnangebot.

Zentral gelegen

Damit die älteren Menschen möglichst lange in der vertrauten Wohnsituation bleiben können,

empfiehlt die Arbeitsgruppe mittelfristig 30 bis 40 Alterswohnungen auf privater Basis zu realisieren. Sie müssten zentral gelegen und mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sein. Zudem müsste ein umfassendes Hilfs- und Pflegeangebot möglich sein.

Bettenangebot erweitern

Damit aber der Bedarf von 40 Betten im stationären Bereich gedeckt werden kann, müssten auch die vorhandenen Einrichtungen – Alterszentrum und Pflegeheim – den veränderten Bedürfnissen angepasst werden.

«Im Pflegeheim müssten beispielsweise die 4-Bett-Zimmer auf Zweier- oder Einerzimmer verdünnt werden», so Susanne Kasper. «Der Verlust könnte mit einer Aufstockung aufgefangen werden.» Wichtig sei auch, dass ein Mensch trotz zunehmender Bedürftigkeit nicht mehr umziehen müsse. Pflegebedürftige können so also auch im Alterszentrum Sonnenhof bleiben.

Für demenzkranke Menschen bietet die Psychiatrische Klinik eine eigene Abteilung mit spezialisierter Pflege an. Längerfristig wolle der Kanton die Plätze von 12 auf 25 erweitern, so Susanne Kasper. Man müsse abklären, ob es möglich sei, feste Plätze für Demenzkranke aus Wil zu reservieren.

Ziele und Massnahmen

Am dringendsten sei – so die Arbeitsgruppe – die Optimierung des Alterszentrums Sonnenhof (betriebliche und bauliche Massnahmen) sowie des Pflegeheimes (Verdünnung der Betten).

Die Erweiterung des Bettenangebotes soll mit weiteren Pflegewohnungen, Erhöhung des Bettenbestandes im Pflegeheim sowie mit zusätzlichen Alterswohnungen erreicht werden.

Halbstationäre Angebote würden pflegende Angehörige entlasten.

Das altersgerechte Bauen soll gefördert und mit gezielten Aktionen intensiviert werden. «Bei den Behinderten ist man heute bereits soweit; nun sollte beim Bauen auch auf die älteren Leute geachtet werden», so die Stadträtin. Schliesslich müsse auch die Informationsvermittlung an ältere Menschen verbessert werden.

Nachdem der Stadtrat vom Konzept Kenntnis genommen hat, wurde die Ressortvorsteherin Soziales, Susanne Kasper, ermächtigt, die Umsetzung der Empfehlungen vorzubereiten. *jes*

Februar

Im Restaurant Freihof findet die 142. Hauptversammlung der Wiler Stadtmusik statt. Walter Hollenstein wird erneut für 2 Jahre zum Präsidenten gewählt. Die Stadtmusik trägt sich mit dem Gedanken, in diesem Sommer Konzerte in der Altstadt zu geben, um die Blasmusik populärer zu machen. Nach wie vor hat der Verein Nachwuchsprobleme.

Vizepräsident Christian Gmür begrüsst anstelle des erkrankten Präsidenten 58 Sänger an der 162. Hauptversammlung des Männerchors Concordia und übergibt sein Amt als Vizepräsident an Albin Böhi weiter.

Schülerinnen und Schüler des Berufsbildungszentrums Wil haben die Fernsehsendung «Arena» im Fernsehstudio Zürich hautnah verfolgt.

23.

Walter Sommerhalder zeigt im Stadtsaal seine eindrückliche Show «Canada East-West» im 70-mm-Mittelformat. Mit lebhaften Pow-Wow-Szenen, dumpfen Trommeln und ergreifender Filmmusik beginnt die Show auf einer grossen Panorama-Leinwand.

Erster Versuch zur Verkehrsberuhigung am Schwanenkreisel. Der Fussgängerstreifen Coop/Schwanen wird um sechs Meter nach Osten verlegt, sodass zwei Autos vor dem Kreisel Platz finden.

Die 3.-Liga-Volleyball-Damen des STV Wil sind wieder erfolgreich. Nach drei Niederlagen konnten die Wilerinnen zwei Erfolge nacheinander verbuchen und liegen jetzt zusammen mit Amriswil auf dem 3. Rang.

Agent Sawu, der Topskorer des Aufstiegsrunden-Teilnehmers FC Wil, setzt seine Karriere per sofort in China fort. Dafür kann der Brasilianer Naldo eingesetzt werden, nachdem dessen Freigabe aus Tubarao (Br) eingetroffen ist.

Die 2. Liga-Volleyballer des STV Wil spielten vor heimischem Publikum gegen Smash

Februar

Winterthur und verloren mit 0:3 und rutschten auf den zweitletzten und abstiegsgefährdeten Platz neun ab.

Daniel Rutschi stellt auf Ende der Saison sein Amt als Trainer beim EC Wil zur Verfügung und wird beim NLB-Verein Olten als Assistententrainer neue Erfahrungen sammeln.

In sieben Tagen um die Schweiz. Im Rahmen der Expo.02 wird ein Gigathlon ausgetragen. Der Laufsport-Club Wil hat beschlossen, mit einem Team zu starten.

24. Gratulation an Doppel-Olympia-Sieger im Skispringen, Simon Ammann aus Unterwasser. Für zwei Wochen prangt beim Bahnhof Wil eine in goldenen Lettern geschriebene Gratulation der Stadt Wil – dem Tor zum Toggenburg.

34 Mitglieder des Evangelischen Gemeindevereins Wil trafen sich im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst im Kirchengemeindehaus zur Hauptversammlung. Peter Buchert wird zum neuen Präsidenten gewählt.

Geglückter Start in die Auf-/Abstiegsrunde. Der FC Wil gewinnt in Luzern mit einer starken spielerischen Leistung mit 2:1.

Der Kurator der Wiler Kunsthalle, Frank Nievergelt, führte in familiärer Atmosphäre eine öffentliche Führung durch die Ausstellung der Künstlerin Verena Kälin-Squaratti durch.

Bilderverkauf für guten Zweck. Der Wiler Willi Olbrich, bekannt durch zahlreiche historische Publikationen über die Äbtistadt und seit kurzem Verfasser eines Karl-May-Bandes, hilft der Aktion «Menschen für Menschen».

25. In einer dreiteiligen Vortragsreihe referieren die Katholische Pfarr- und Kirchengemeinde und die Evangelische Kirchengemeinde Wil zum Thema: «Sensibilität für das Leben» und zur Frage Schwan-

Kochen und Essen als Kultur

DV der «Gastrosophinnen Schweiz» am Freitag, 31. Mai, in Wil

Die Stadt Wil wird immer mehr zum kulinarischen Nabel der Schweiz. Nach Barbecue-Weltmeisterschaften sowie Schaukochen der verschiedenen Kochgilden trafen sich am Freitag, 31. Mai, die «Gastrosophinnen Schweiz» zu ihrer jährlichen Delegiertenversammlung in der Äbtistadt. Organisiert wurde der Anlass durch die Runde der «Rosa canina» aus Wil und Umgebung.

Die «Gastrosophinnen» trafen sich, um im Kreis von Gleichgesinnten auf genussreiche Art ihre Kenntnisse der Kultur rund um den Tisch zu erweitern und Erfahrungen auszutauschen. Essen und Trinken und deren Zubereitung sind nicht



Genuss bis zum letzten Bissen

einfach ein Zweck zum Leben, sondern ein Erlebnis der Sinne und eine Fülle von kulinarischen Kreationen und das Erlebnis des gemeinsamen Tafelns in geselliger und dem Anlass angepasster Runde.



Die Gastrosophinnen «Rosa canina» anlässlich des Schaukochens 2001 an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil

«Rosa canina»

Die «Gastrosophinnen Schweiz» zählen 460 Mitglieder, wovon etwa 100 als Delegierte ihrer «Runden» in Wil anwesend waren. Über Kochkunst und Tischsitten in aller Herren Länder gibt es Literatur und Aufzeichnungen in Hülle und Fülle. Niemand kann aber alles wissen und niemand ist allwissend. In der Region Wil ist es die Runde der «Rosa canina», welche sich den Kochkünsten und -sitten verschrieben hat und auch die DV organisiert. Ihr gehören Sigrid Brändle als Präsidentin sowie Esther Angele, Margrit Buschor, Agnes Feurer, Angela Hassler, Lisa Nobel, Heidi Schneider und Hedy Traxler an.

Monica Quinter

Nach der DV am Morgen im Cinéwil und einem speziellen Apéro in der Kochschule «bissFest» dinierten die Gastrosophinnen im Hof zu Wil und liessen sich dabei auch von musikalischen Leckerbissen von Monica Quinter, der bekannten Musical-Sängerin aus Zuzwil, begeistern.

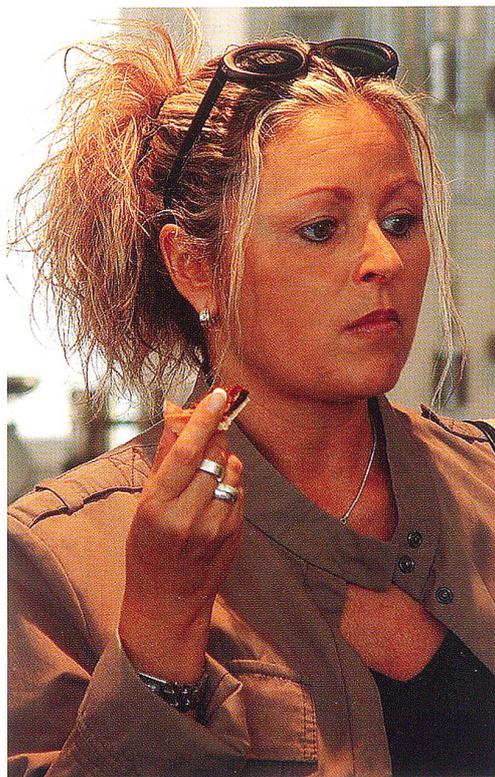
Ein grosses Lob

Die Gastrosophinnen besuchten anlässlich ihrer Delegiertenversammlung auch die Altstadt und die neue Flaniermeile von Wil. Sie waren voll des Lobes über die tadellose Organisation und über die leider in der übrigen Schweiz zuwenig bekannte, schöne Stadt Wil. Die Organisatorinnen von «Rosa canina» überzeugten die Gäste aus der ganzen Schweiz, sorgten für lobende «Aha-Erlebnisse» und setzten die Messlatte für die folgenden Jahre auf eine beachtliche «Wiler Höhe».

her



Keine Dame zu alt, um Farbe zu bekennen...



...und keine zu jung, um «Gastrosophin» zu sein.

Februar

gerschaftsabbruch speziell. Renommierete Referenten informieren und gingen vertieft den verschiedenen Fragen nach.

In der Tonhalle findet ein Diavortrag über den Yukon und die Kutschin-Indianer statt. Der Luzerner Fotograf Andreas Hutter berichtet von seinen Reisen durch Kanada.

26. In der Aula Kirchplatzschulhaus findet eine öffentliche Informationsveranstaltung über das Ziel und den Verlauf der Wiler Energiesparwochen statt.

Der Stadtrat lehnt in seiner Berichterstattung zum Postulat von Kurt Schmid (FDP) sowohl die Übernahme der Parkhäuser der Wipa AG durch die Stadt als auch die Quersubventionierung der Parkhäuser mit Erträgen aus der oberirdischen Parkierung ab.

«Peter und der Wolf» von Sergej Prokofiew wird vom Orchesterverein Wil unter der Leitung von Pius Koller in der Tonhalle für Kinder und Schüler vom Kindergarten bis zur Oberstufe vorgeführt. 1300 Schüler geniessen das ganzheitlich musikalische Erlebnis.

Das Schweizer Fernsehen besucht die Hauptversammlung der evangelischen Frauengemeinschaft, da die bekannte Buchautorin Gertrud Wydler-Seipel anwesend ist. Als neue Präsidentin des evangelischen Frauenvereins wird Marty Brunner gewählt.

27. Die katholische Frauengemeinschaft Wil führte im Pfarreizentrum die 98. Hauptversammlung durch. Lotti Hess, Präsidentin, konnte mehr als ein Fünftel der 944 Mitglieder begrüßen. Auf der Traktandenliste befanden sich unter anderem Rücktritte und Wahlen im Vorstand.

Der Wiler Filmemacher und Medienkünstler Renato Müller hat sich an den 6. Lichtspieltagen in Winterthur mit Erfolg präsentiert. Er konnte

Februar

dem Publikum zwei Werke zeigen, und es ist Renato Müller gelungen, in Winterthur Wiler Akzente zu setzen.

Zur bevorstehenden Gestaltung des Hofplatzes mit der vorgesehenen Verschiebung des Pankratius-Brunnens bietet Stadtarchivar Werner Warth Einblick in die Vergangenheit und regt zum Nachdenken über dieses Vorhaben an.

Bereits ist die zweite Woche angebrochen, in der es heisst, möglichst viel Energie zu sparen. Die Zwischenergebnisse nach der ersten Woche liegen in Wil wohl eher unter den Erwartungen.

Immer im Frühling ist die Zeit der Hundemarkenlösung, welche zum elektronischen Dienstleistungsangebot der Stadt Wil gehört.

28. Unter dem Motto «Gemeinsam statt einsam» führte der Rotary Club Wil seit Oktober 2000 einmal pro Woche den Mittagstisch in der Alterssiedlung Flurhof durch. Ende Februar beendet der RC Wil diesen Dienst, der ab Anfang März von der katholischen Frauengemeinschaft Wil übernommen und mit 31 000 Franken Unterstützung der Stadt Wil weitergeführt wird.

Franz Hohler tritt mit seinem neuen, satirisch-poetischen Programm im fast ausverkauften Stadtsaal auf. Als Vorbild dient ihm die biblische Legende des Turmbaus zu Babel.

71 600 Franken für 2500 Runden

Laufen für Kinder der «Stiftung Kindertagesstätte Wil»

Unter dem Slogan «Laufen für Kinder» organisierten Wiler Service-Clubs, zusammen mit dem Verein der Kindertagesstätte, einen Sponsorenlauf, dessen Erlös der «Stiftung Kindertagesstätte Wil» zugute kam. Ein OK unter der Leitung von Karl Maager plante seit Wochen diesen Anlass, der am 25. Mai auf der Sportanlage Lindenhof mit grossem Erfolg ausgetragen wurde.

Der Anlass wurde zu einem wahren Volksfest mit viel Prominenz aus Wirtschaft, Sport und Politik. So liefen Stadtpräsident Bruno Gähwiler, Kantonsrat Armin Eugster, Stadtrat Andreas Widmer oder Duathlon Vize-Weltmeister Dani Keller persönlich um möglichst viele Sponsorengelder, während Regierungsrätin Karin Keller-Sutter die Rundenläufer/innen am Pistenrand tüchtig anfeuerte.



Gross und Klein drehten Sponsorenrunden auf dem Lindenhof.

Die Kindertagesstätte

Die Stiftung Kindertagesstätte hat vor fünf Jahren das Haus an der St.Gallerstrasse 5 in Wil erworben. Für Kinder im Vorschulalter wird dort eine familienergänzende Betreuung angeboten. Für Familien in finanziell engen Verhältnissen leistet die Stadt Wil einen Kostenbeitrag. Zurzeit sind 15 bis 16 Betreuungsplätze auf rund 30 Kinder aufgeteilt. Im Laufe der letzten Jahre konnte die Hypothek des Hauses mit zahlreichen Spenden und Aktionen auf 300 000 Franken reduziert werden. Der Sponsorenlauf sollte mithelfen, die Hypothek um eine weitere Tranche zu reduzieren und damit die Zinsbelastung für die Kindertagesstätte zu senken.

Ein gelungener Anlass

«Es passte einfach alles zusammen. Der Wettergott war dabei einer der grössten Sponsoren und trug das Seinige zur hervorragenden Stimmung auf dem Lindenhof bei», sagte OK-Präsident Karl Maager. Er bedankte sich vor allem für die immense Arbeit und das Engagement von Wirtschaft, Politik und Vereinen im Vorfeld und am Lauftag selber. «Es war wohl die Kumulation von vielen positiven Umständen, die für diese gute Sache sprachen», freute sich Maager. Motivierend war auch, dass Leute aus allen Bevölkerungsschichten, aber auch Politiker aller Couleur das Vorhaben unterstützten. «Dies ist nicht nur der Beweis, dass man hinter der Institution der Kin-



Das OK und die Mitglieder der «Stiftung Kindertagesstätte» freuen sich über den Supererlös.

der Tagesstätte steht, sondern auch dafür einsteht, dass sie in der heutigen Zeit ein immer grösseres Bedürfnis ist», stellte Karl Maager fest.

André Bucher als Stargast

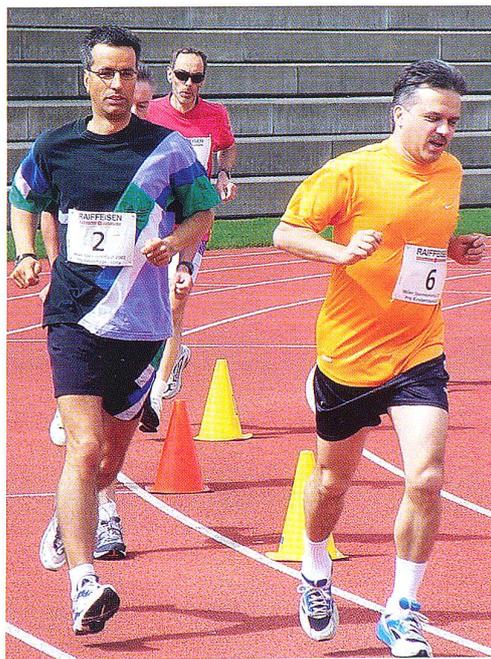
Dank der grossen Unterstützung von Erdgas und der Technischen Betriebe Wil besuchte 800-Meter-Weltmeister André Bucher diesen Anlass als Stargast. Als versierter Kenner der Laufszene und Köhner seines Fachs gab er gerne Auskünfte auf die vielen Fragen der grossen und kleinen Gäste. Die Fans standen Schlange für ein Autogramm des sympathischen Sportlers oder für einen geheimen Trainingstipp, um vielleicht noch eine Runde mehr zu schaffen.

Genugtuung

Mit grosser Genugtuung und Freude lüfteten die Verantwortlichen das Geheimnis und sorgten für eine fast sensationelle Überraschung. OK-Präsident Karl Maager und Stiftungsratspräsident Dr. Peter Summermatter freuten sich, als wären die Bescherungen von Weihnachten, Ostern und Geburtstag zusammengekommen. Der grosse Aufwand hat sich gelohnt. Was aber zählt, sind nicht nur die erlaufenen Franken, sondern vor allem die grosse Solidarität und somit die breite Akzeptanz für die Institution der Kindertagesstätte Wil. «Mit diesem Erlös können wir einen Drittel der Hypothekarschuld tilgen, und das gibt Luft, um dringende Investitionen zu tätigen», sagt Peter Summermatter.

Eindrückliche Zahlen

Zahlen und Ranglisten sind in diesem Falle mit sehr viel Vorsicht zu geniessen. Jede Läuferin und jeder Läufer hat mit seinem Willen zum guten Gelingen beigetragen und dieselbe Leistung wie die Besten erbracht. Die Spitzenresultate ergaben sich aus der Multiplikation aus gelaufe-



Andreas Hilber (l.) UBS und Urs Cavelti, Kantonalbank

März

Die Sammelaktion des Verkehrsvereins für die Anschaffung einer mobilen Bühne hat Früchte getragen. In vier Monaten wird die Vereinsbühne geliefert. Die Kosten fallen etwas höher aus, die Finanzierung ist aber fast gesichert.

Die Einwohnerzahl der Äbtistadt hat im vergangenen Jahr um 220 Personen zugenommen. Bei den Schweizern ist der Zuwachs sehr klein, deutlicher fällt er bei den ausländischen Mitbürgern aus.

Wetterexperte Ruedi Kleger berichtet, dass das Wetter im Februar um fünf Grad zu mild war. Anfang Februar setzte sich das schöne und frühlingshafte Wetter, das schon in den letzten zwölf Tagen im Januar dominierte, fort. Von Winter war keine Rede mehr.

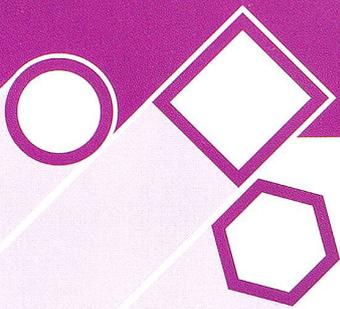
Im vergangenen Jahr wurden bei der regionalen Sammelstelle in Wil 27 278 Kilo Gift und Sonderabfälle angeliefert. Dies entspricht dem Mittel der Vorjahre mit jeweils 25 bis 30 Tonnen. Somit hat sich die 1998 eröffnete Sammelstelle bei der ARA bewährt.

1. Wie zufrieden die Mitglieder des Lindenhof-Quartiervereins (Liho-V) mit der Arbeit des Vorstandes sind, zeigte die 29. Hauptversammlung in der Aula der Schulanlage Lindenhof; diskussionslos wurden jeweils die Traktanden verabschiedet.

Die jüngsten Pfader, die Wölfe, führten eine Werbeübung für alle interessierten Knaben von 8 bis 11 Jahren durch. Damit wird die Möglichkeit geboten, eine sinnvolle und persönlichkeitsbildende Freizeitgestaltung kennen zu lernen.

An der gut besuchten Hauptversammlung des Männer-Jahrgängervereins 1936-40 Wil und Umgebung konnte Präsident Ueli Kuhn einige Neuerungen bekannt geben: Unter anderem soll ein Kochkurs für Anfänger durchgeführt werden.

Im Hof zu Wil begrüsst Ueli Merz, Präsident der Swiss Engineering, die Mitglieder zur



Stahl- und Edelstahlrohre

Kindlimann ag

Die Kindlimann AG – vom Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr

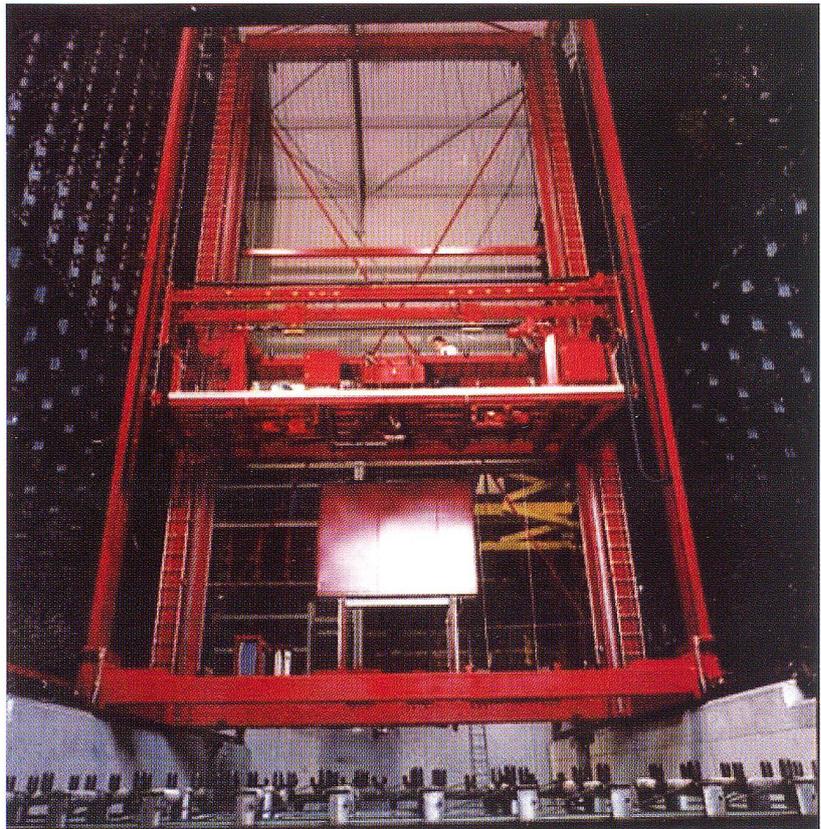
Die Kindlimann AG hat sich im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Handels Häuser im Stahl- und Edelstahlrohrebereich entwickelt. Die Entwicklung vom Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr hat umfassende Investitionen in Logistik, Infrastruktur und Anlagen zur Folge.

Dienstleistungen rund ums Rohr

Das Warensortiment des Unternehmens umfasst Rohre, Rohrzubehör und Profile aus C-Stahl und Edelstahl in sämtlichen Güten und Dimensionen. Im Lauf der Zeit hat sich das Unternehmen immer mehr auf Dienstleistungen «rund ums Rohr» spezialisiert. Ein hochmoderner Maschinenpark und qualifizierte Fachleute bilden die Grundlage für die fachmännische Weiterverarbeitung (Anarbeitung) von rohen Rohren. Für die Abnehmer stehen die Anarbeitungsmöglichkeiten Sägen (inkl. Anarbeitungscenter für Gross-Serien), Entgraten, Trowalisieren und Reinigen zur Auswahl. In Zusammenarbeit mit externen Partnerfirmen können auch weitergehende Dienstleistungen angeboten werden. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um auch anspruchsvollste Outsourcing-Wünsche von Industrie und Handel erfüllen zu können.

Folgende Daten verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Kindlimann AG:

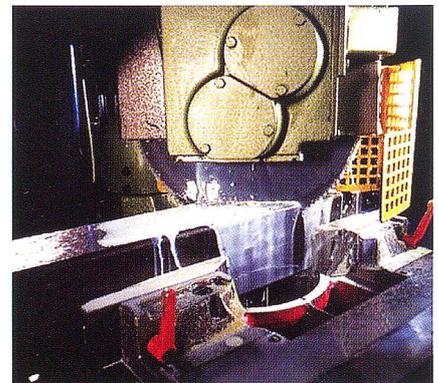
Umsatz:	68 Mio. CHF
Absatz:	28 000 t/Jahr
Anzahl Mitarbeiter:	160, davon 13 Lehrlinge
Lagerfläche:	25 000 m ² in 8 Hallen (inkl. 4 Hochregallager)
Fuhrpark:	19 Fahrzeuge



Leistungsfähige Lagerhaltungssysteme ermöglichen eine effiziente Warenbewirtschaftung.

Neuer Standort an der Glärnischstrasse

Die Kindlimann AG hat ihren Standort neu in einem Areal konzentriert. So sind im Mai über 50 Verwaltungs- und Verkaufsmitarbeiter/innen vom alten Standort an der Toggenburgerstrasse 120 in das neue Bürogebäude an der Glärnischstrasse 33 umgezogen. Damit ist ein lang ersehntes Ziel erreicht worden, nämlich den gesamten Kindlimann-Betrieb an einem Standort zu gruppieren. Mit diesem Schritt kann die gesamte Organisation noch besser auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet werden, sind doch neu die Arbeitsplätze von 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im gleichen Areal angesiedelt. Weiter können Abläufe vereinfacht, Informationswege verkürzt und interne Transporte vermieden werden.



Die Kindlimann AG verfügt über einen umfassenden Maschinenpark im Bereich der Rohranarbeitung (hier am Beispiel einer Sägeanlage).

Glärnischstrasse 33, 9501 Wil SG, Telefon 071 929 93 93, Telefax 071 929 93 94, <http://www.kindlimann.ch>, E-Mail: info@kindlimann.ch



Gefragte Autogramme des Stargastes André Bucher

nen Runden und spendefreudigen Sponsoren. Insgesamt wurden von den 157 Läufer/innen 2573 Runden zu ca. 150 Meter gelaufen. Das ergibt bei einem Erlös von über 71 000 Franken ein Rundengeld von Fr. 27.60, eine Gesamtdistanz von 386 Kilometer, oder ein Kilometergeld von gut 185 Franken. Die einträglichsten Geldsammler waren: Mike Holenstein (3381.-), Bru-

no Stillhart (3328.-), Stadtpräsident Bruno Gähwiler (3080.-), Maria Hilber (2769.-), Martin Schär (2373.-), Clemens Hasler (2250.-), Alwin Waldhoff (2060.-), Markus Hilber (1967.-), Andreas Zehnder (1680.-), Paul Forster (1557.-), Urs Cavelti (1541.-) und Leni Bogenmann (1496.-). her



März

96. Hauptversammlung.

Nach nahezu sechzehn Jahren sind die «Tombstone Rats» seit kurzem wieder in Wil zu Hause. Die legendären «Ratten» feierten im «Rats Town», so heisst das perfekt eingerichtete neue Clubhaus, eine wilde Eröffnungsparty.

Der Tennisclub Wil hat zur Hauptversammlung geladen, die ganz im Zeichen der Neuwahlen waren. Als neuer Präsident tritt Martin Müller die Nachfolge von Viktor Stähli an, der die Ehrenmitgliedschaft des TC Wil für seine langjährigen Verdienste erhielt.

2. Lediglich drei Punkte fehlten der Gruppe der Armbrustschützen Wil an den Schweizer Meisterschaften in Wil zum Gewinn der Bronzemedaille. Die durch den Schweizerischen Armbrustschützenverband in der Schiessanlage Tharau ausgetragenen Meisterschaften bildeten praktisch den Abschluss der Indoor-Saison.

Die 2.-Liga-Volleyballer des STV Wil spielten auswärts gegen Audax Amriswil und handelten sich schon bald einen massiven Rückstand ein. Ausser dem ersten gewannen die Wiler alle Sätze und beendeten das Spiel mit 3:1.

Zwei Meistertitel und eine Silbermedaille für den Nachwuchs der Leichtathletikgemeinschaft Fürstenland an der Cross-CH-Meisterschaft. Bei den Aktiven gewann Bruno Heuberger die Bronzemedaille.

Die Gymnastikgruppe von Kirchberg hat sich mit dem Tanzmusical «Der kleine Prinz» in der Tonhalle in die Herzen der Zuschauer getanzt.

In Yverdon fand das Frühlingsturnier des Schweizerischen Yoseikan-Budo Verbandes statt. Der Wiler Karl Schwery erreichte den dritten Rang und gewann somit die Bronzemedaille.

März

3. Unter dem Namen «Fire of Gospel» steht das neue Gospelkonzert des gemischten Chors «Sing mit» Dietschwil. Ein stimmungsgewaltiger Chor mit über 130 Frauen und Männer begeistern die Zuhörer in der Stadtkirche.

Das Spital Wil und die Psychiatrische Klinik Wil organisierten zum Tag der Kranken interessante, öffentliche Veranstaltungen zum Thema psychische Leiden, die auf ein riesengrosses Interesse stossen und rege besucht werden.

Mit einem Stimmenverhältnis von 9:1 ist der Ausgang eindeutig ausgefallen: Die Stadt Wil soll das Spital an den Kanton abtreten. Damit ist ein weiterer Puzzelstein zur Realisierung von Quadriga 2003 gelegt.

Der FC Wil ist mit sechs Punkten aus den beiden ersten Spielen erfolgreich zur Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB gestartet. Gegen Winterthur bekundeten die Wiler viel Mühe, um die erwarteten drei Punkte sicherzustellen. Wil hat nicht enttäuscht, aber trotz dem 2:0-Sieg nicht gegläntzt.

4. Bis zum 8. März verwandelt sich das Oberstufenzentrum Sonnenhof im Rahmen einer Projektwoche in die Stadt Guanahani. Ziel des Planspiels ist es, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge hautnah zu erleben.

Auswärtige Schulleiter unter der Leitung von Martin Keller, Pestalozzianum Zürich, evaluierten die Schulqualität der Primarschule Lindenhof. Für die Primarschule Lindenhof war dies eine Vorbereitung auf die zukünftige Praxis. Die Bilanz fiel laut Doris Gut-Meier überall positiv aus.

Die Rechnung 2002 der Stadt Wil schliesst mit einem Gewinn von 1,7 Millionen Franken ab. Aus heutiger Sicht wird für die nächsten beiden Jahre eine Senkung des Steuerfusses um je zwei Prozentpunkte angestrebt.

Es darf gespukt werden...

Musical Mädchensekundarschule St.Katharina

Die Mädchensekundarschule St.Katharina führte die achte Grossproduktion an der Schule durch. Ein humorvolles gespenstisches Musical mit feinen Balladen und harten Rocksongs erwartete die Zuschauer der Premiere am 14. Juni. Die Drittklässlerinnen arbeiteten bereits seit Wochen auf Hochtouren, um den 4 500 erwarteten Zuschauern während ihrer acht Aufführungen ihr Bestes zu präsentieren. Das Gespenst von KathiVille, eine Produktion nach dem Original von Oscar Wilde (Das Gespenst von Canterville), wurde mit viel Fantasie und

Hingabe angepasst, geändert und entsprechend adaptiert.

Die Millionärs-Familie Waldmann kaufte ein Schloss samt Zubehör. Wohl kaum ahnten sie beim Kauf, dass der berühmt berüchtigte Geist Sir Simon mit seinen Geister-Freunden nachts durch die Gänge des Schlosses schlich. Eine spannende und heitere Geschichte, die zu überzeugen wusste und den Zuschauern das Gruseln lehrte...

Vom Song zur Idee

Auf einer Busfahrt wurde der Song «Knocking on every door» von der Band Roxette gehört. Spontan wurde beschlossen, diesen Song verbunden mit einem Musical zu verwenden. Nach längeren Diskussionen war klar: wir produzieren ein Geisterstück. Songs wurden gesucht, geprüft und wieder verworfen. Klassenlehrer Christoph Domeisen traf auf die Geschichte «Das Gespenst von Canterville». Die Geschichte wurde nach der Lektüre von anderen Theaterfassungen zu einem Theatertext umgebaut, Songs verändert und deutsche Texte entworfen.



Musik und Gesang als tragende Elemente des Musicals.



Gute Schauspielerinnen auf der Bühne

Harte Arbeit wurde belohnt

Nebst diversen Liedern der Pop-Band Roxette wurden andere Bands und Musiker wie beispielsweise R. Kelly, Zucchero und Elemente aus dem Tanz-Musical Grease bearbeitet. In einer musischen Woche arbeiteten die Schülerinnen und ihre Lehrkräfte eifrig an ihrem musikalischen Ziel. Szenen wurden entwickelt, Chorproben durchgeführt und Choreographien abgestimmt und verfeinert. Bald waren auch die Kostüme, Kulissen, Tänze, aber auch die PR-Unterlagen und Programmhefte entstanden. Der Einsatz trug Früchte. Nebst den geplanten Aufführungen fand eine CD-Aufnahme in einem Studio in St.Gallen statt. Das Musical wurde ebenfalls auf Video aufgenommen.

Interessante Facts

Am Stück wirkten 208 Hände mit, wurden 48 Probehalbtage durchgeführt, 1000 Flyers verteilt, 1000 Programmhefte gedruckt, 36 Inserate im Programmheft geschaltet, 4500 Zuschauer unterhalten, 130 Videos vorbereitet, 150 CDs gebrannt, 45 000 Watt Beleuchtungsleistung installiert, 2130 Meter Kabel benötigt und ca. 130 Requisiten benötigt. Bei diesem grossen Engagement konnte die Aufführung nur ein Erfolg werden. Dieses Projekt wurde, wie alle ande-

ren Kathi-Produktionen seit 1995, ausschliesslich von Gönnern, Sponsoren und den Kollekten nach den Aufführungen finanziert. pew



Solos die überzeugten

März

Die Stadtbibliothek kann auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurückblicken. Die zunehmenden Ausleihen führen die Leiterinnen, Yvonne Osterwald und Irene Häni, vor allem auf die stets aktuellen Angebote zurück.

Im Hof trafen sich die Freunde des Freundeskreises Kantonsschule Wil zur ersten Versammlung ihres Vereins.

5. Die Ludothek Wil schafft sich EDV-System an – die Eigenfinanzierung ist gesichert. Während Monaten waren die ehrenamtlichen Frauen der Wiler-Ludothek damit beschäftigt, den Bestand per EDV zu erfassen. Nun übernimmt der PC die Ausleihe.

6. Regierungsrat Willi Haag durfte von IRPG-Präsident Kurt Baumann 500 000 Franken für den Bau der Kantonsschule Wil entgegennehmen. Die zweite Hälfte, wiederum 500 000 Franken, folgt nach Vollendung des Baus.

Wils Stadtpräsident Bruno Gähwiler besucht Benjamin Büsser, den Stadtpräsidenten von Guanahani, im Oberstufenzentrum Sonnenhof. Die Projektwoche ist in der Hälfte angelangt, die anfänglichen Schwierigkeiten sind behoben und die Stimmung ist aufgestellt.

Der FC Wil kassierte in der Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB die erste Niederlage, weil er vor allem im Torabschluss zu wenig wirkungsvoll agierte. Er verlor gegen die S.R. Delémont mit 0:1.

7. An der Parlamentssitzung wurde beschlossen, dass der Kindergarten Paradiesli warten kann, da die Auflistung der Folgekosten fehle. Es wurde eine neue, vollständige Vorlage beantragt.

Gemeinderat Kurt Schmid (FDP) fordert in einem Postulat den Stadtrat auf, die bestehende Parkgebührenpolitik sowie die Übernahme der Parkhäuser Bahnhof und Alt-

Neue Verkaufs- und Präsentationsräume

Umbau...

Nach einjähriger Bauzeit hat die Firma Kaufmann ihre Verkaufs- und Präsentationsräume am 27. September wieder eröffnet. Das Gebäude hat nach einer Fassadenrenovation ein neues Gesicht erhalten und die Präsentationsräume wurden vollumfänglich neu gestaltet.



Fachgeschäft
Sonnenhofstrasse 3, Wil



Showroom – Teppiche

Funktionell und ästhetisch...

Bei der Einrichtung der Geschäftsräume wurde sowohl auf die Funktionalität als auch auf die Ästhetik geachtet. Raumaufteilung und Einrichtung wurden nach Produkten gruppiert und helfen dem Kunden, sich rasch und einfach zu orientieren.

Bodenbeläge erleben...

Die modern eingerichteten Räume lassen keine Wünsche mehr offen: Kinderspielecke, Ausstellung von echten und modernen Auslege Teppichen, Teppichdesign am Computer, etc. Mit modernsten Mitteln, grossen Mustern und diversen Verlegebeispielen wird die Bodenbelagsauswahl zum Vergnügen - ein Erlebnis. Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem nächsten Besuch.



Showroom Parkett



Echte Teppiche



Moderne Auslege Teppiche

die
boden
fachleute

Bodenbeläge mit **Pfiff**
Kaufmann

Sonnenhofstrasse 3,
(am Bleichparkplatz)

9500 Wil

Telefon: 071 912 13 14
Fax: 071 911 44 50

e-Mail: info@kaufmann-wil.ch
Homepage: www.kaufmann-wil.ch